VII. Jahrgang. Montag, 9. April 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 84. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bröfen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Chinesische Verwicklungen.

In chinesischen Kohlengruben, welche kürzlich von Nordamerikanern erworben sind, sind Unruhen der einheimischen Arbeiter ausgebrochen. Daraufhin soll, wie eine Kabelmeldung wissen will, die Washingtoner Regierung sofort Ordre gegeben haben, einen mit Landungstruppen versehenen Kreuzer nach China abgehen zu lassen; es wird nicht gesagt, nach welchem Hafen. Die ganze Nachricht klingt außerdem allarmirender als nöthig, selbst wenn sie ganz genau wäre. Denn es würde sich doch nur um eine nachdrückliche Forderung der Union an die Pekinger Regierung handeln, daß die letztere für Ruhe unter den chinesischen Kohlenarbeitern der Gruben, welche Amerikanern gehören, Sorge trage. Eine effective kriegerische Action stände damit keineswegs in Aussicht; viel eher wäre etwas derartiges denkbar, wenn eine andere aus Shanghai kommende Kabelmeldung sich bewahrheiten sollte, nach welcher die Pekinger Gesandten von Deutschland, Großbritanien und Frankreich in einer gemeinsamen Drohnote vom Tsungliyamen die vollständige Unterdrückung der chinesischen Gesellschaft der Boxer innerhalb zweier Monate verlangt und im Falle der Nichtachtung dieser Forderung die Landung von Truppen und deren Einrücken in die Provinzen Schantung und Tschili angekündigt haben. Auseinandersetzungen zwischen Peking und den einzelnen in China interessirten Mächten über die Hetzereien und Gewaltthaten der verschiedenen fremdfeindlichen Organisationen des himmlischen Reiches sind seit längerer Zeit an der Tagesordnung.

Das bedeutsame und beunruhigende an der neuen Nachricht ist nur das gemeinsame Vorgehen der genannten drei Mächte. Würde ihnen noch Rußland zugesellt sein, so wäre die Action wieder ganz bedenkenfrei und würde durch die vereinigte Energie aller betheiligten Außenmächte umgekehrt bestimmt glatt zum Ziele gelangen, ohne daß die kriegerische Androhung zur Ausführung käme. So aber wird man in Peking an Rußland einen Halt zu haben glauben, und letzteres träte thatsächlich in gewissem Grade in einen Gegensatz zu den übrigen vier Großmächten. Dadurch würde die ganze internationale Lage in China ein sehr ernstes Gesicht annehmen. Wir sind aber der Ansicht, daß man sich dessen wohl in allen Staatskanzleien bewußt gewesen wäre, und besonders aus diesem Grunde erscheint uns die Meldung als wenig glaubwürdig. Sie ist wahrscheinlich in London mit dem bewußten Willen fabricirt worden, um in St. Petersburg Mißtrauen gegen andere europäische Continentalmächte zu säen.

Das Arenbergsche Colonialverbrechen.

Jeder Mord fordert seine Sühne. Die Kunde von dem Verbrechen weckt zum guten Theil in den allerweitesten Kreisen nur deshalb Sensation und Erregung, weil von der Entdeckung bis zur Sühne ein langer Weg ist. In Berlin ist jetzt der Raubmörder Gönczi zum Tode verurtheilt: man athmet auf und von dem vorher so lebendiger Interesse an dem abgeurtheilten Verbrechen bleibt um so weniger übrig, als die ermordeten Frauen auch im Leben keine Sympathien genossen. Der Raubmord wird gesühnt, das ist alles, was das nun zufriedengestellte Rechtsbewußtsein des Volkes wollte. Ebenso wird es mit der Konitzer Mordaffaire gehen: wenn der geheimnißvolle Schleier, der auf dieser Angelegenheit zur Zeit noch liegt, fortgenommen und der überführte Mörder zur Strafe gezogen sein wird, dann wird das Volksempfinden befriedigt und beruhigt sein.

Die Oeffentlichkeit hat sich in Deutschland während der letzten Monate noch mit einem anderen, besonders gearteten Mordverbrechen viel beschäftigt. Das war die Strafthat, welche in Deutsch-Südwestafrika der Leutnant der Schutztruppe, Prinz Prosper von Arenberg, begangen hatte. Ein Dunkel über die Vorgänge voll grausiger, widerwärtiger Häßlichkeit und über die Person des Thäters hat längst nicht mehr bestanden und das kriegsgerichtliche Erkenntniß hat den Prinzen verurtheilt. Aber das Urtheil war nach unwidersprochenen Angaben im Verhältniß zu der ungeheuerlichen Strafthat auffallend milde ausgefallen. Dadurch wurde das Rechtsbewußtsein des Volkes auf das Empfindlichste verletzt; man fragte sich, ob der Thäter, weil er zufällig dem hohen Adel, einem Geschlecht angehört, das, wie die Geschichte erweist, im Laufe der Zeit nicht sowohl durch patriotische Verdienste als durch die Hofgunst der Habsburger hochgekommen war, nur den Schein, nicht die Wirklichkeit einer halbwegs angemessenen Strafe erfahren solle. Es wäre ja auch möglich, daß eine richtige Untersuchung ergeben würde, der Thäter habe in einer Art Tropenwahnsinn, in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt. Das müßte dann aber einwandsfrei festgestellt und der Irrsinnige irrenärztlicher Behandlung übergeben werden. Die deutsche Nation war verwirrt, daß möglicherweise nicht das Richtige und Gerechte geschehe. Unter diesen Umständen kann es zur vorläufigen Beruhigung wirken, daß, wie verlautet, der Kaiser dem milden Erkenntniß des Militärgerichts die Bestätigung versagt hat. Der Proceß wird also wieder aufgenommen und nunmehr hoffentlich zu einem Ende geführt werden, das aller Welt gerecht erscheint.

Der Sieg der italienischen Regierung.

Es war ein glänzender Sieg — numerisch betrachtet — den das Cabinet Pelloux über die Obstruction davongetragen; auch wird streng parlamentarisch genommen, an dem Vorgehen der Regierung nicht viel auszusetzen sein. Was aber peinlich berührte, das war neben der ostentativen aufrührerischen Haltung der ja besonders auf's Korn genommenen und damit mit Recht verschnupften äußersten Linken — das war neben der Haltung der Bergpartei die der sogenannten constitutionellen Opposition, das heißt der Gruppen Zanardellis und Giolettis. Diese Herren Expremiers von Anno dazumal möchten auch in Zukunft wieder einmal an's Steuerruder gelangen und da ihnen die Consolidirung eines starken — sagen wir eines verhältnißmäßig starken Cabinets ein Stein im Wege und ein Greuel ist, so warfen sie sich blindlings der äußersten Linken in die Arme. So erlebten wir das herrliche Schauspiel, daß Republikaner, Socialisten und gewisse „Monarchisten" brüderlich unter dem Geschrei: „Hoch lebe die Konstituante, nieder mit dem König!" aus dem Saal zogen.

Wir glauben es ja gern, daß der letztgenannte Ruf nicht aus „monarchischen" Kehlen kam, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß die Getreuen Zanardelli's und Giolitti's in einer so heiklen Angelegenheit mit den Jakobinern gemeinsame Sache machten und sich um jene ganz und gar unconstitutionellen Rufe ihrer neuen Gefährten nicht weiter kümmerten. Und solche Herren spielen sich dann bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit als „des Königs treue Diener" auf, wedeln bei allen Ministerkrisen, damit doch ja die Wahl auf sie falle und ersterben wenn das geschieht, in Loyalität. Aber weder Zanardelli noch Giolitti pflegen sich, wenn sie mit Hilfe der äußersten Linken zu Staatswürden gelangen, ihrer demokratisch-revolutionären Liebeleien zu erinnern.

Die Kammer ist sehr vernünftiger Weise auf den 15. Mai vertagt und bis dahin wird zweifellos eine Beruhigung der Geister eintreten; der parlamentarischen meinen wir, denn in der großen Oeffentlichkeit draußen kräht auch jetzt noch kein Hahn nach den Dingen vom Montecitorio. Die vereinigten Radikalen drohen übrigens bereits mit einer Neuauflage der Skandale, wenn der Präsident es wagen sollte, das verschärfte Reglement zur Anwendung zu bringen. Mögen die Herrschaften sich beruhigen. Einmal wird am 15. Mai von dem Zankapfel des „Dekreto Legge" nicht mehr die Rede sein; und zweitens ist — falls die äußerste Linke einen neuen Streit an den Haaren herbeiziehen sollte — der Präsident Colombo der Mann, dem Reglement Geltung zu schaffen.

Vom Kriegsschauplatz.

„Die britische Armee in der Hauptstadt des Freistaates ist nach ihren glänzenden Erfolgen im Februar und März jetzt thatsächlich immobil. Sie ist durch den Mangel an geeigneten Vorkehrungen für die Lieferung von Remonten in diese Lage gekommen. Es ist nicht zum ersten Mal, daß der Mangel an Umsicht sich für die Briten im Felde verhängnißvoll erwiesen hat, und es ist schwer zu sagen, wie viel Opfer an Blut und Gold derartige Fehler noch der britischen Nation auferlegen werden." Das ist das Urtheil der „Daily Mail" über die augenblickliche Situation, eine Auffassung, die sich mit den Thatsachen sehr vermuthlich durchaus deckt. In London ist man natürlich über diesen völligen Umschwung der Dinge auf das äußerste bestätigt und naturgemäß sehr wenig erbaut darüber, daß die britische Armee im Laufe der vergangenen Woche etwa 1200 Mann und 7 Geschütze verloren hat, und stellt Betrachtungen darüber an, ob der überstürzte Vormarsch Roberts auf Bloemfontein wirklich die Krone aller Strategie bedeutet. Das Kriegsamt behauptet allerdings, Roberts werde schon in allernächster Zeit massenhaft Remonten erhalten; 10000 Pferde seien allein von Amerika nach Afrika unterwegs. Aber zunächst sind diese Pferde noch nicht gelandet und dann hat sie ja auch Roberts noch nicht. Bis dahin ist jedenfalls die Beweglichkeit seiner Truppen und die Möglichkeit ausgedehnter Recognoscirungen eine außerordentlich beschränkte.

Was die voraussichtliche Strategie der Boeren anlangt, so faßt die „Morning Post" ihre Ansicht in folgenden Sätzen zusammen: „Die Boerenstrategie dürfte gegenwärtig ein oder mehrere Ziele verfolgen: Britische Abtheilungen abzuschneiden und planmäßig Schläge gegen die Eisenbahn südlich von Bloemfontein zu führen. Der Plan der sich in den Hügeln nahe Tabandschu versammelnden Streitmacht ist der einer Flankenstellung. Die Theorie ist, daß eine starke Boerenmacht dort die britischen Verbindungen bedroht, wenn der Vormarsch wieder aufgenommen wird, und daß deshalb Lord Roberts gezwungen ist, diese anzugreifen und frei zu machen, ehe er vorwärts geht. Greift er sie an, so würden die Boeren von Kroonstadt gegen seine Verbindungslinie vorgehen."

Inzwischen befinden sich die Boeren überall auf dem Vormarsch, wobei ihr nächstes Ziel die Zerstörung der Eisenbahnlinie Bloemfontein-Orangeriver ist. Theilweise scheint ihnen dieses schon gelungen zu sein; denn aus der Thatsache, daß General Gatacre, der den eingeschlossenen Compagnien bei Reddersburg zu Hilfe gesandt wurde, zur Zurücklegung einer Strecke von 110 Kilometer, von denen 90 Kilometer Eisenbahn sind, 20 Stunden gebrauchte, läßt darauf schließen, daß die Bahnlinie Bloemfontein-Bethanie bereits an mehreren Punkten unterbrochen sein muß.

Bloemfontein, 9. April. (W. T.-B.)

Es wird gemeldet, daß eine beträchtliche Streitmacht der Boeren die Eisenbahn bedroht, welche indessen gut bewacht wird. Die englischen Vorposten bei Springfield, acht Meilen von hier, wurden gestern von den Boeren angegriffen, welche von dem Reservoir vorrückten. Die Eisenbahnbrücke in Glen ist fertig; man legt jetzt die Schienen.

Sehr geheimnißvoll klingt nachstehende Reutermeldung:

London, 9. April. (W. T.-B.)

Das Reuterbureau meldet aus Aliwal North vom 7. April: 4 Compagnien irischer Schützen und 2 Compagnien Freiwilliger kamen gestern von Rouxville hier an, gedeckt durch 2 Schwadronen Grenzreiter, welche von Brabant gesandt waren, um den Feind an der Vereitelung dieser Truppenbewegung zu verhindern. 1 Leutnant und 2 Mann von den Grenzreitern werden vermißt. Die Boeren verloren 2 Todte und einen Verwundeten.

Es handelt sich augenscheinlich um nichts weiter als um eine Recognoscirung, der von dem Reuter-Bureau durch allerlei dunkle Andeutungen der Anschein einer größeren Affäre gegeben werden soll. Uebrigens hat es den Anschein, als ob die Reihe der Unglücksnachrichten für die Engländer noch keineswegs erschöpft wäre. Den „Times" wird nämlich aus Wepener telegraphirt: Eine mit verbundenen Augen hergeführte Boerenpatrouille habe von dem Boeren-General Banks folgende Botschaft gebracht: „Ich bin hier mit mehreren Tausend Burghers und fordere im Namen der Menschlichkeit und um so schreckliche Opfer an Menschenleben zu vermeiden wie bei der letzten Schlacht, Ihre sofortige Uebergabe." Die Patrouille sei darauf mit dem Bescheid zurückgeschickt worden, es gäbe keine Antwort. Augenscheinlich ist es General Brabant, der dort in der Patsche sitzt.

Daß man sich im englischen Hauptquartier über den Ernst der Lage klar ist, zeigt folgendes Telegramm aus Bloemfontein:

„Alle Nachrichten über General Gatacres Operationen bei Edenburg und Bethanie an der Bahnstrecke Bloemfontein—Norwals-Pont fehlen. Die Beunruhigung ist sehr groß, da gleichzeitig gemeldet wird, ein großes Boerencommando rücke im Süden Bloemfonteins vor. Der Bahnverkehr zwischen der Stadt und Springfontein ist bereits wiederholt durch kleinere Boerencommandos unterbrochen worden. Mehrere von Süden kommende Transportzüge mußten schleunigst wieder nach Norwals-Pont zurückkehren. Feldmarschall Roberts hält die sechste und neunte Division und die gesammte Cavallerie in Alarmquartieren bereit, um im Nothfalle durch einen Gewaltvorstoß Gatacre den Rückzug nach Bloemfontein zu sichern. Die Freistaatler befestigen sämmtliche Kopjes in einem weiten Bogen um Bloemfontein.

Eine Depesche des „Reuter'schen Bureaus" aus Aliwal North ohne Datum meldet: Die Royal Irish Rifles ziehen sich von Rouxville nach Beestekraal zurück. Wie es heißt, rücken Boerencommandos von Osten und Westen auf Rouxville vor. Hier ist eine Stadtgarde in Bildung begriffen. Am Oranjefluß, 16 Meilen unterhalb von Aliwal North, sollen Abtheilungen von Boeren gesehen worden sein.

* * *

Die Catastrophe bei Reddersburg.

Eine Depesche des General-Feldmarschalls Roberts aus Bloemfontein besagt: Die Verluste der Engländer bei Reddersburg betragen an Todten 2 Officiere und 8 Mann. Zwei Officiere sind gefährlich verwundet, 33 Mann weniger schwer verletzt. Acht Officiere und die übrigen Mannschaften sind gefangen. Der Feind soll eine Stärke von 3200 Mann gehabt und 5 Kanonen mitgeführt haben, während die Engländer 167 Mann berittene Infanterie und 424 Mann Infanterie zählten.

Es ist aus dieser Mittheilung zu entnehmen, daß die Boeren nur die unverwundeten Soldaten zu Gefangenen machten und die Sorge für die Verwundeten den Engländern überlassen haben. Die von Roberts mitgetheilten genauen Angaben rühren wahrscheinlich von einem verwundeten englischen Officier her.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Bethani vom 5. d. M.: Die gefangenen fünf Compagnien wurden überrascht, als sie quer durch das Land nach Smithfield über Dewestdorp marschirten. Die Truppen hatten keine Kanonen. Reddersburg ist von den Engländern wieder besetzt. Der Feind bedroht die englischen Verbindungen im Süden.

* * *

Der Tod des Generals Villebois,

des Generalstabschefs der Boerenarmee, bestätigt sich. Mit dem früheren französischen Oberst hat ein echtes Soldatenherz aufgehört zu schlagen. Sein unsteter Thatendrang führte ihn, der kaum der Schule von Saint-Cyr entwachsen war, in den Colonialdienst nach Cochinchina, wo er der Marine-Infanterie angehörte. Während des deutsch-französischen Krieges diente er bei den Chasseurs und rückte durch sein muthiges Benehmen bei der Wiedereroberung von Blois am 28. Januar 1871 zum Capitän auf. Die lange Friedenszeit benutzte er, um seine militärischen Kenntnisse und Erfahrungen literarisch zu verwerthen. Als es ihm dann nicht glückte, seine Entsendung nach Madagaskar durchzusetzen, quittirte er den französischen Dienst, indem er sich pensioniren ließ und trat in die stehende Armee Transvaals, bekanntlich bei der Artillerie ein. Das war vor vier Jahren. Seitdem hat er in Gemeinschaft mit ehemaligen deutschen Officieren, seinen ehemaligen Gegnern auf den Schlachtfeldern Frankreichs, den Boeren die Waffen geliefert, mit denen sie so Treffliches geleistet haben. Die Ausbildung der Artillerie ist mit sein Werk, und wenn die Verpflegung der boerischen Streitkräfte bis jetzt vorzüglich gewesen ist, so ist das im Wesentlichen sein Verdienst. In Transvaal nennt man ihn den „Moltke der Boeren". Daß er das volle Vertrauen der Boeren besaß, ging aus seiner Ernennung zum Mitglied des obersten Kriegsrathes hervor.

Boshof, 7. April. (W. T.-B.)

Eine große Anzahl der von Methuen gemachten Gefangenen sind Franzosen. — Villebois Mareuil wurde heute mit militärischen Ehren beerdigt.

Die Pariser „Liberté" eröffnet eine Subskription, um dem Obersten Villebois-Mareuil ein Denkmal zu zu setzen. Paul Vivien wird im Pariser Munizipalrath beantragen, daß eine Straße in Paris mit dem Namen des Verstorbenen benannt werde.

Erwähnt sei übrigens, das Villebois den verstorbenen General Joubert nicht recht geeignet für das Obercommando hielt. Villebois sprach damals schon die Hoffnung aus, daß früher oder später Louis Botha den Oberbefehl erhalten würde, und nannte ihn hierbei den „einzigen wirklichen General der beiden Republiken".

* * *

Ueber den Kampf an den Wasserwerken

liegt eine interessante Mittheilung aus dem Boerenlager vor:

London, 9. April. (W. T.-B.)

Reuter meldet vom 2. April aus Brandfort: Eine vom 1. April aus dem Lager Dewets bei den Wasserwerken aus Modderriver datirte Depesche besagt: Freitag Nacht erhielt Dewet die Nachricht, daß die britischen Truppen, die seit kurzem Tabanchu besetzt halten, in Folge des Anmarsches Olivier's von Süden her diesen Ort räumten. Dewet beschloß, dieselben abzufangen und gelangte nach einem brillanten Nachtmarsch nach der Amla-Kopje, dicht bei den Wasserwerken nördlich von Modderriver. Er fand das britische Lager ohne Vorposten friedlich schlummernd. Sofort brachte Dewet eine Batterie in Stellung und Commandos in Stärke von 1500 Mann besetzten die Stellungen rings um die Engländer. Die Sectionen aus Kroonstadt und Bloemfontein nahmen dicht bei den Gebäuden der Bahnstation und unterhalb der Drift Stellung. Als das Tageslicht weit genug vorgeschritten war, wurde das Signal gegeben und die Geschütze begannen das Lager der Engländer mit Shrapnels und Kartätschen zu überschütten. Es folgte große Verwirrung; die englischen Artilleristen stürzten zu den Geschützen und eilten einer entfernten Stellung zu. Dies verursachte Freude bei den Mannschaften von Wynburg und Bethlehem. Dieselben galoppirten angesichts des Gewehrfeuers der Engländer, die sich von ihrer Bestürzung nicht erholten, über das offene Feld. Dewet spornte die Leute an und eilte über das freie Feld ohne Deckung auf die Stellung der Engländer zu; während dessen sprengte eine englische Batterie auf eine dicht von Boeren besetzte Anhöhe zu; kein Schuß wurde abgegeben, ehe die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war. Dann aber erdröhnte die Luft von dem Schall des Gewehrfeuers. Die Bespannung der Geschütze wurde reihenweise mit ihrer Bedienung niedergeschossen; 7 Geschütze fielen in die Hände der Freistaatsboeren.

Nach einer Meldung aus Pretoria vom 2. April verloren die Engländer in dem Kampfe bei den Reservoirs von Bloemfontein elf Kanonen und zwei Waggons mit Munition.

* * *

Die gefangenen Boeren.

„Reuters Bureau" meldet aus Simonstown vom 7. d. Mts.: Es seien in der vergangenen Nacht mindestens 30 Gefangene entflohen, von denen jedoch sechs bald und drei später wieder eingefangen wurden. Die Behörden entdeckten einen neuen vollständigen Tunnel bis 5 Fuß vom Flußufer.

Es besteht Grund zu dem Glauben, daß von Gefangenen in Simonstown geheime Fluchtpläne unter Mitwissenschaft von, wie man annimmt, der Afrikander-Partei angehörigen Freunden ihrer Sache entworfen wurden. Einige dieser Pläne sind entdeckt worden, jedoch beträgt die Zahl der in den beiden letzten Tagen erfolgreich durchgeführten Fluchtunternehmungen etwa dreißig.

Der Bruder des Präsidenten Steyn, der in der Nähe von Karee zum Gefangenen gemacht wurde, ist in Bloemfontein eingetroffen.

* * *

Eine englische Genugthuung.

In der Hauptstraße Capstadts war vor einiger Zeit der deutsche Kaufmann B. J. Spindler auf Veranlassung eines englischen Majors verhaftet worden, wobei als einziger Verdachtsgrund eine in deutscher Sprache geführte und dem englischen Officier unverständliche Unterredung vorlag. Auf Einschreiten der deutschen Consularbehörde wurde von dem commandirenden General in Capstadt eine genaue Untersuchung angeordnet. Das Ergebniß war, daß der General Sir Forestier Walker den betreffenden Major eines Vergehens gegen die militärische Disciplin schuldig befand und seine Heimschaffung nach England befahl.

Allerlei.

Die Boeren wurden am Freitag bei Fourteen-Streams von einer englischen Batterie beschossen; sie verließen darauf ihre Stellungen und suchten im Gebüsch Deckung, wo sie gegen die Geschosse der englischen Kanonen sicher sind. Eine merkwürdige Mittheilung.

Oberst Plumer scheint bei seinem combinirten Angriff auf Mafeking am 1. April gründlich abgeführt worden zu sein. Aus Pretoria meldet der englische Zeitungscorrespondent Story, Oberst Plumer habe sich nach Norden zurückgezogen.

Die bei Hoornspruit gefangenen Engländer von der Abtheilung des Oberst Broadwood, sowie die genommenen Geschütze sind in Pretoria eingetroffen.

Aus Johannesburg wurden 500 und aus Pretoria 100 unsichere Engländer ausgewiesen. Im Witwatersranddistrikt dürfen sich nach dem neuen Paßgesetz nur 407 englische Unterthanen aufhalten.

Wenig bekannt dürfte sein, daß die Südafrikanische Republik ein officielles Ehrenzeichen zur Belohnung solcher Bürger, die außergewöhnlichen Muth gezeigt haben, besitzt. Es ist ein goldenes Kreuz.

Politische Tagesübersicht.

Auf dem deutschen Handelstag wurde am Sonnabend nach längerer Debatte eine Resolution angenommen, daß über die Frage einer Reichsauskunftsstelle für den deutschen Handel die einzelnen Handelskammern sich im Laufe des nächsten Jahres schlüssig machen mögen, und daß die Angelegenheit dann weiter verfolgt werden soll. Sodann wurde nach kurzer Debatte einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher der Handelstag, als prinzipieller Gegner jeder Umsatzsteuer, sich gegen die von den kleinen und mittleren Mühlenbesitzer geforderte gestaffelte Umsatzsteuer erklärt, welche mit der steigenden Production die Erzeugungskosten erhöhen und dadurch den großen Mühlen den Wettbewerb erschweren solle. Dann wurde der Handelstag geschlossen.

*

Die Unruhen in Kamerun. Laut einer Meldung der „Nat.-Ztg." fand anläßlich der Blättermeldungen von einem Aufruhr in Kamerun eine Conferenz der Plantagenbesitzer am 5. ds. Mts. statt, welcher Dr. v. Buchka präsidirte und auch Gouverneur v. Puttkamer beiwohnte. Die Verhandlungen ergaben, daß die beunruhigenden Berichte vielfach übertrieben und die Gefährdung der einzelnen Plantagen auf locale Ursachen zurückzuführen sei; die Furcht eines allgemeinen Aufstandes sei unbegründet. Dagegen wurde festgestellt, daß der Arbeitermangel den Fortschritt der Colonien ernstlich gefährde. Die Hauptursache des Arbeitermangels seien Maßregeln des Gouverneurs von Togo, welcher der Auswanderung bureaukratische Hindernisse bereite. Dr. v. Buchka sagte Abhilfe zu und sicherte ferner eine planmäßige Fortsetzung der Bemühungen, vom Hinterlande Kameruns Arbeiter heranzuziehen, zu.

*

Rußland in Ostasien. Nach Mittheilungen aus Söul ist zwischen Rußland und Korea ein Abkommen geschlossen worden, demzufolge Rußland jede Absicht, einen Hafen auf der Insel Quelpart zu bekommen, in Abrede stellt, während Korea verspricht, keiner anderen Macht einen Hafen auf der Insel einzuräumen.

In New York ist die Meldung eingelaufen, daß Rußland von China Concessionen für die Bahnstrecken von Luhan nach Honan-fu und von Kalgan nach Peking erlangte. Rußland verlangt auch die den Engländern verweigerte Concession für die Bahn von Tayen-fu nach Sian-fu.

Deutsches Reich.

— **Prinz und Prinzessin Heinrich** sind von Kiel nach Berlin zurückgekehrt.

— **Minister v. Miquel**, so wird officiös der „Münch. Allg. Ztg." aus Berlin geschrieben, hat sich noch keineswegs von seiner Influenza in erwünschtem Maße erholt.

— **Weil die kaiserliche Ordre**, die für die Schließung der Session erforderlich ist, nicht zur Stelle war, konnte am Donnerstag die 26. Session des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen nicht geschlossen werden.

— Das englische Parlamentsmitglied Lord Charles **Beresford** hat kürzlich in einem Vortrag den deutschen Kaufleuten in China vorgeworfen, daß sie zu Reklamezwecken oder zur Täuschung der Abnehmer englische Fabrikate als deutsche ausgaben. Natürlich hat der edle Lord, um auch in diesem Punkt die Traditionen des englischen Volkes nicht zu verletzen, gelogen. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt officiös: „Die in Japan und China angestellten sorgfältigen Ermittelungen haben ergeben, daß dieser Vorwurf völlig unbegründet ist".

Ausland.

— **Die Königin von England** nahm am Sonnabend Nachmittag in Dublin die Huldigung von 30 000 Kindern, die aus allen Theilen des Landes herbeigekommen waren, im Phönixpark entgegen. Die Königin fuhr zweimal die Reihen der Kinder, welche mit Fahnen wehten, auf und ab.

— **General Otis** ist auf seinen Wunsch vom Obercommando auf den Philippinen enthoben und General Mac Arthur zu seinem Nachfolger ernannt worden.

— Der „Asty" zufolge leidet der **König von Griechenland** an einer Ohren-Entzündung als Folge eines Influenzaanfalles und wird demnächst nach Wien reisen, um einen Specialarzt zu consultiren.

Heer und Marine.

S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil" ist am 5. April von Helgoland kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. Der Dampfer „Dresden", mit dem Ablösungstransport für Kiautschou an Bord, Transportführer Capitänleutnant Koch, ist am 2. April in Colombo eingetroffen und am 3. April weiter gegangen.

Das Officiercorps der Schutztruppe in Kamerun, das in Folge des letzten Mißgeschicks der Expedition Besser und durch den Tod der Leutnants v. Queis und Plehn geschwächt ist, wird durch Oberleutnant Graf Rittberg und Leutnant v. Klinkowström verstärkt.

Neues vom Tage.

Ein Defraudant.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Unterschlagungen in Höhe von 80 000 Mk. hat sich ein hiesiger Vertreter eines bedeutenden Hamburger Exporthauses, das mit Straußenfedern handelt, zu Schulden kommen lassen. Er genoß das vollste Vertrauen seines Chefs, hat jedoch seit dem Jahre 1887 nach und nach große Unterschlagungen verübt. Die Hälfte der Unterschlagungssumme hat er seinem Chef zurückgeliefert. Der Defraudant hatte ein Einkommen von ca. 15 000 Mk. jährlich.

Das Ehepaar Gönczi.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Frau Gönczi ist aus dem Gefängniß entlassen und nach einem Krankenhaus gebracht worden. Die Sammlung der Geschworenen ergab 175 Mark. Gönczi soll, wie das „B. T." meldet, beabsichtigen, Revision einzulegen.

Wieder eine Bluthat.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Einen grausigen Fund machten zwei Zeitungsjungen gestern in der Frühe. Sie fanden eine Düte, in der sich der abgeschnittene Kopf eines Kindes befand.

7 Personen verbrannt.

Bei einem in Leipzig am Sonnabend Abend ausgebrochenen Brande in der Celluloidfabrik von Engelmann und Richter kamen sieben Personen ums Leben.

f **Leipzig**, 9. April. (Privat-Tel.) Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der im Niederlage-Raum des Kellers eine brennende Petroleumlampe fallen ließ. Das Feuer ergriff im Nu den Inhalt des großen Etablissements und setzte alles in wenigen Minuten in Flammen. Die im oberen Stockwerk wohnende Familie des Hausmannes wurde sofort durch das Feuer von jeder Verbindung abgeschnitten. Der Ehemann sprang zum Fenster hinab und blieb zerschmettert liegen. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr fand das Etablissement schon im Einstürzen vor und mußte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Die Zahl der Opfer beim Brande ist auf zehn gestiegen Acht Personen sind todt, zwei schwer verletzt; drei weitere Personen werden vermißt.

Die That einer Wahnsinnigen.

In Rixdorf ertränkte eine Frau in einem Anfalle von Wahnsinn sich und ihre beiden 8 bezw. 10jährigen Töchter.

Erstickt

sind in Folge ausströmender Wassergase drei Mann des im Hamburger Hafen liegenden Dampfers „Bartimeus".

Ein mildes Urtheil.

Das Schwurgericht in Schneidemühl verurtheilte die Brüder Eduard und Ernst Rosentreter aus Kramske, welche im Streite ihren Vater so mißhandelten, daß er starb, zu 1½ und ¾ Jahren Gefängniß.

Ein tüchtiger Schutzmann.

Der Schutzmann Adolf Ernst Hermann hatte sich wegen Diebstahls vor dem Hamburger Schöffengericht zu verantworten. Er hat im vorigen Jahre mehrfach in der Gegend von Eppendorf-Hamburg auf seinen nächtlichen Patrouillengängen Neubauten heimgesucht und aus denselben Tischlerwerkzeug und einige Packete Nägel gestohlen. Das Gericht erkannte auf sechs Wochen Gefängniß.

Von Wilderern niedergeschossen.

Der Förster Kalus in Sonilza bei Kattowitz wurde von Wilderern durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt.

Hochwasser.

Wegen Hochwasser wird von heute ab der Betrieb auf der ganzen Strecke der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft eingestellt. Die Elbe steigt in Folge des Regens anhaltend.

Nach zweitägigem Regenwetter und in Folge Schmelzens des Schnees ist der Bober bei Hirschberg gestern früh stellenweise über die Ufer getreten und überschwemmte weite niedrig gelegene Wiesenstrecken. Das Wasser steigt nur langsam.

Von einem fürchterlichen Wolkenbruch

ist Mittel-Texas heimgesucht. Das Land ist weithin überschwemmt. Eine 17 Meilen nördlich von Austin befindliche Eisenbahnbrücke wurde von den Fluthen weggerissen. In Folge dessen stürzte ein von Saint-Louis kommender Eilzug in die Tiefe. Während nach einem uns zugehenden Telegramm dabei viele Menschen ums Leben gekommen sein sollen, meldet eine spätere Drahtnachricht merkwürdigerweise, daß Menschenleben bei diesem Unfall nicht zu beklagen seien. Im Uebrigen ist der von dem Wasser angerichtete Schaden ein ungeheurer. Viele Häuser sind zerstört, 40 Menschen umgekommen.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, den 10. April: Ein wenig kühler, zeitweise aufklärend, vorwiegend trübe mit Niederschlägen und mäßigen nordöstlichen Winden. S.-A. 5.17, S.-U. 6.47. M. A. 2.19, M.-U. 3.15.

* **Ordensverleihung.** Dem Steuer-Aufseher a. D. Gragen zu Langfuhr bei Danzig ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler** ist, wie uns aus Berlin gemeldet wird, andauernd gut, sodaß für einen glatten Verlauf der Heilung eine günstige Prognose aufgestellt werden kann.

* **Ernennung.** Der praktische Arzt Dr. Birnbacher in Putzig ist zum Kreisphysikus des Kreises Putzig ernannt.

* **Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke A.-G.** Dem Geschäftsbericht, welcher der Generalversammlung, die vorgestern Nachmittag abgehalten wurde, mitgetheilt wurde, entnehmen wir, daß das Ergebniß des Geschäftsjahres 1899 befriedigend genannt werden kann, so daß der Aufsichtsrath nach reichlichen Abschreibungen und Rückstattungen eine Dividende von 8 Proc. vorschlagen konnte. Das wichtigste Ereigniß des abgelaufenen Geschäftsjahres war der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. August 1899 gefaßte Beschluß ein Stahl- und Walzwerk auf der Holminsel zu erbauen. Zu diesem Zwecke wurde das Actiencapital von 2 auf 4 Millionen Mark erhöht und die spätere Aufnahme einer Anleihe in Obligationen von 1 Millionen Mark vorgesehen. Die Gesellschaft hat das zur Ausführung des geplanten Unternehmens nothwendige Terrain angekauft und zur Leitung einen hervorragenden Fachmann gewonnen. Die neuen Actien erhalten bis zur Fertigstellung des Werkes, spätestens bis 31. December 1901, 5 Proc. Bauzinsen, später werden sie den alten Actien gleichgestellt. Nach der Lage des Walzfabrikatmarktes und mit Rücksicht auf das günstig gelegene Absatzgebiet darf man annehmen, daß das neue Unternehmen prosperiren wird. Die Uebernahme der Ostdeutschen Industriewerke in Schellmühl hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre bewährt, die Werke haben einen reinen Betriebs-Ueberschuß von 120 000 Mk. gebracht. Bei den Centralen in Straßburg und Briesen haben zwar Erweiterungs- und Umbauten vorgenommen werden müssen, doch sind die Betriebskosten aufgebracht worden. Mit gutem Erfolg hat die 1899 fertiggestellte Centrale in Graudenz gearbeitet, die Werke werden, wie wir s. Z. berichtet haben, demnächst in den Besitz der Stadt Graudenz übergehen. Im Bau befinden sich die Straßenbahn-Licht- und Kraft-Centralen zu Stolp und Memel, welche im laufenden Jahre in Betrieb genommen werden sollen. Aus dem zur Vertheilung bereiten Reingewinn von 250 000 Mk. sollen gezahlt werden: an den Reservefonds 5 Procent 11 250 Mk., an die Actionäre 4 Procent Dividende und 4 Procent Superdividende 160 000 Mk., an Bauzinsen 5 Procent für 500 000 Mk. vom 15. September bis 31. December 1899 7300 Mk., an den Aufsichtsrath statutenmäßige Tantième 10 241,98 Mk., an den Vorstand statutenmäßige Tantième 10 241 98 Mk., an die Beamten als Gratifikationen 3966 Mk., und Vortrag auf die neue Rechnung 1900 22 000 Mk. Ueber die Verhandlungen in der Generalversammlung wird uns berichtet, daß 1613 Actien vertreten gewesen sind. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und die Vertheilung des Reingewinnes sowie den Geschäftsbericht des Aufsichtsrathes. Dann wurden die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt. Aus den weiteren Verhandlungen der Generalversammlung ist noch zu erwähnen, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig bezeichnet werden und daß das neue Walzwerk auf dem Holm voraussichtlich Anfang 1901 seine Thätigkeit beginnen und im August desselben Jahres in vollem Betriebe sein wird.

* **60jähriges Geschäftsjubiläum.** Das in Neufahrwasser und besonders auch in Seeschifferkreisen weit über den Ort hinaus bekannte Colonial- und Glaswaarengeschäft von C. R. Mundt Ww., jetziger Inhaber Herr Carl de Jonge, konnte am gestrigen Tage auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Von der Großmutter des jetzigen Besitzers in ganz bescheidenem Umfange gegründet, ist das Geschäft bis heute in den Händen der Familie geblieben und hat sich, obwohl mit den Anforderungen der Zeit stets mitgehend, äußerlich jedoch, wie auch in den Geschäftsprincipien, in keiner Weise verändert. Wie die Geschäfts-Räume, so sind auch die Geschäfts-Regeln während der 60 Jahre dieselben geblieben. Genau wie einst von der Großmutter, so werden auch noch von dem jetzigen Inhaber die Kunden in einfacher, schlichter, aber herzlich freundlicher und streng reeller Weise bedient. In conservativer Treue haben darum auch viele Familien Neufahrwassers von der Gründung des Geschäfts bis heute ihre Hauptbedürfnisse nur aus diesem Geschäft bezogen, wie gleichfalls auch die Firma Mundt bei einigen Engrosfirmen Danzigs 60jährige Abnehmerin ist. Zahlreiche Glückwünsche und sinnige Angebinde waren denn auch aus Kunden- und Freundeskreisen von nah und fern eingetroffen und alle, die dem zeitigen Geschäftsinhaber in geschäftlicher oder freundschaftlicher Weise nahe stehen, wünschen seinem Unternehmen gewiß einen unverändert guten Fortgang bis in die fernsten Zeiten.

* **Maschinenproben an der Schichau-Werft.** Die Firma Schichau beabsichtigt am Dienstag, den 10. d. Mts., den neuerbauten Dampfer „Großer Kurfürst" in der Weichsel zu erproben. In Folge dessen wird der Schiffsverkehr auf der Weichsel eventl. auf kurze Zeit unterbrochen sein. — Sodann sollen am Mittwoch den 11. und eventl. auch noch am Donnerstag den 12. d. Mts. mit den Maschinen des Dampfers Proben auf der Stelle abgehalten werden. Hierdurch wird in der Weichsel, in der Nähe der Werft eine starke Strömung hervorgerufen werden. Die in der Nähe der Werft liegenden Schiffsfahrzeuge und das Holz werden gehörig zu befestigen, letzteres ev. soweit erforderlich fortzuräumen sein.

* **Von der Schichauwerft.** In auswärtigen Blättern war gelegentlich der Meldung von dem auf den 21. d. Mts. festgesetzten Stapellauf des Linienschiffs „A" behauptet worden, daß die Schichauwerft diesen Neubau bis zum Frühjahr 1902 fertigstellen wird. Mit Recht hat die Werftverwaltung der Firma F. Schichau u. A. in der Kreuzzeitung eine Berichtigung erlassen, daß dieses Linienschiff indessen schon im Frühjahr nächsten Jahres zur Verfügung des Reichsmarineamts stehen wird. Es geht aus dieser Berichtigung hervor, daß die Schichauwerft in der Lage sein wird — trotz des etwas verzögerten Stapellaufs — diesen mächtigen Neubau in der s. Zt. contractlich bedungenen Frist von nur etwa 33 Monaten fertig zu stellen, während die Staatswerften zum Bau eines Linienschiffs fast noch immer 4 volle Jahre gebrauchen. Mit der Ablieferung des Schlachtschiffs im Frühjahr 1901 wird die Schichauwerft aber auch einen Record erreicht haben, wie ihn bisher eine andere deutsche Privatwerft noch nicht aufzuweisen hat. Der innere Ausbau des Linienschiffs „A", der Einbau der zahlreichen Maschinen und Hilfsmaschinen desselben, wird mithin die Werft nur etwa ein Jahr in Anspruch nehmen, eine Leistung, die dem Danziger Kriegsschiffsbau — zumal seines ersten Schlachtschiffs — volle Ehre macht! Wie man uns mittheilt, sind heute definitive Bestimmungen noch nicht getroffen, ob der Kaiser oder auch Prinz Heinrich beabsichtigen, dem Stapellauf beizuwohnen. Als feststehend dagegen darf es betrachtet werden, daß der Staatssecretär des Reichsmarineamts, Viceadmiral Tirpitz, mit mehreren höheren Officieren und Beamten des Reichsmarineamts sich in Danzig zu dem Taufact einfinden werden. Vier Schwesterfahrzeuge von dem Schlachtschiff „A" schwimmen heute bereits („Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Wilhelm der Große" und „Kaiser Karl der Große"), von denen sich zwei bereits im Dienst befinden, während die beiden letztgenannten noch auf den Werften in Hamburg und Gaarden ihrer Fertigstellung entgegensehen.

* **Ein Doppelfest der Schichau-Werften.** Gleichzeitig mit dem Stapellauf des Linienschiffes A auf der hiesigen Schichau-Werft, soll, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, in Elbing das hundertste für die deutsche Flotte gebaute Torpedoboot in Gestalt eines Torpedojägers ablaufen. Mithin bringt der 21. April ein Doppelfest für die Schichauwerke.

* **Eine Kundgebung für den Abgeordneten Roeren.** Am Freitag hielt der katholische Volksverein seine Monatsversammlung ab, in welcher nach Vorträgen der Herren Redacteur Dr. Krückemeyer und Pfarrer Scharmer beschlossen wurde, an den Abg. Roeren nachstehendes Telegramm abzusenden: „Dem muthvollen Vertheidiger christlicher Grundsätze spricht seine lebhafte Anerkennung und tiefgefühlten Dank aus der katholische Volksverein von Danzig."

* **Die Amtsdauer des Oberbürgermeister Fuß** in Kiel läuft mit Ende dieses Jahres ab und die Neuwahl wird noch im Lauf der ersten Hälfte des Sommers erfolgen. Während der Amtsdauer des Herrn Fuß, welcher zuerst Stadtrath in Danzig und später Landesrath der Provinz Westpreußen war, hat Kiel seine Einwohnerzahl nahezu verdoppelt.

* **Halir-Quartett.** Auf den heute im Apollosaale stattfindenden Quartettabend des Professor Halir und seiner ausgezeichneten Vereinigung sei nochmals aufmerksam gemacht. Das Programm enthält das Mozart'sche C-dur-Quartett, das in E-moll von Beethoven und schließt mit dem Es-dur-Quartett Haydn's — drei auserlesene Werke, welche einen hervorragend genußreichen Abend versprechen.

* **Sturmwarnung.** Nach einem gestern Mittag von der Seewarte in Hamburg aufgegebenen Telegramm macht ein tiefes Minimum in Süddeutschland und ein Maximum in Nordeuropa stürmische östliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, den Signalball zu ziehen. Wie eine zweite heute Mittag aufgegebene Depesche meldet, scheint die Gefahr vorüber zu sein, die Sturmsignale sind abzunehmen.

* **Marienburger Schloßbau-Lotterie.** Wie wir erfahren, ist der dritte Gewinn von 40 000 Mark in eine Breslauer Collecte gefallen. Wohin der Hauptgewinn gefallen ist, ist noch immer nicht bekannt geworden, jedenfalls steht soviel fest, daß der Gewinn nicht nach Danzig gefallen ist..

* **Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken.** Am Sonnabend verabschiedete sich im Beisein der Herren Stadträthe Dr. Damus und Toop nach 32jähriger Thätigkeit an der Anstalt der bisherige Inspector Herr Rux, der in den Ruhestand übertritt. Dann wurde der neue Inspector Herr Zahlmeister a. D. Conradski in sein neues Amt eingeführt und von Herrn Consul Brandt verpflichtet. Den Beschluß der Feier machte ein von den Vorstehern gegebenes Frühstück.

* **Sinkender Oderkahn.** Am Sonnabend Nachmittag sprang ein im Hafencanal von Neufahrwasser liegender Oderkahn, der mit dem Einnehmen von Kohlen beschäftigt war, leck und mußte, um nicht zu sinken und so an dieser Stelle ein Hinderniß für die Schifffahrt zu werden, unter Beihilfe der Barkasse des Lootsenamtes und eines Schleppdampfers zur Schuitenlake befördert werden, wo ein etwaiges Versinken des flachen Wasserstandes und geringen Verkehrs wegen weniger gefährlich ist. Die Ueberführung geschah unter persönlicher Leitung des Herrn Lootsencommandeurs Wunderlich.

* **Stickereien zum Interimswaffenrock der Generale.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgende kaiserliche Cabinetsordre:

„Ich will heute, am Geburtstage Meines unvergeßlichen Herrn Großvaters, des Großen Kaisers und Königs Majestät, den Generalen Meines Heeres durch Verleihung einer Auszeichnung auf den Kragen und den Aufschlägen des Interimswaffenrockes einen erneuten Beweis Meiner Königlichen Gnade zu Theil werden lassen. Ich habe hierzu die Stickerei bestimmt, welche von dem Regimente Alt-Larisch getragen worden ist, einem Truppentheil, der sich im siebenjährigen Kriege unvergänglichen Ruhm erkämpft und auch auf seinem letzten Waffengange des preußischen Namens sich würdig gezeigt hat.

Berlin, 22. März. Wilhelm.

* **Palmsonntag.** Mit dem letzten Sonntag vor dem Osterfest verbinden wir in unsern Vorstellungen den Begriff des Grünen, der Herrschaft des Frühlings. Wird doch der Palmsonntag im Herzen und im Süden unseres Vaterlandes geradezu als ein Frühlingstag gefeiert und der grüne Schmuck, den die Confirmanden tragen, entspricht dem äußeren Aussehen der Natur. In schöner Form hat auch Goethe diesem Gedanken Ausdruck gegeben in folgenden Versen:

Im Vaticane bedient man sich
Palmsonntags echter Palmen,
Die Cardinäle beugen sich
Und singen alte Psalmen.
Dieselben Psalmen singt man auch.
Oelzweigleim in den Händen,
Muß im Gebirg zu diesem Brauch
Stechpalmen gar verwenden.
Zuletzt, man will ein grünes Reis,
So nimmt man Weidenzweige,
Damit der Fromme Lob und Preis
Auch im Geringsten zeige.

In unserem nordischen Klima fehlen gegenwärtig sogar die „Weidenzweige", freilich spät genug liegt im ersten Jahre des neuen Jahrhunderts das Osterfest, aber dennoch zu früh für unsern Frühling. Fällt doch noch in den Nächten das Thermometer unter dem Nullgrad, fegten doch noch vor wenigen Tage wirbelnde Schneeflocken durch die Straßen unserer Stadt. So war auch der gestrige Palmsonntag nichts weniger als ein schöner Frühlingstag. In den Vormittagsstunden fiel ein kalter Regen vom Himmel, auch am Nachmittag war der Himmel bewölkt und die Sonne in Folge dessen verhindert, ihre wärmenden Strahlen vom Himmel herniederzuschicken. Die Kirchen waren von Andächtigen dicht gefüllt, dagegen hatten viele auf den geplanten Ausflug ins Freie verzichten müssen.

* **Der Verein ehemaliger Vierer** hält seine diesjährige Generalversammlung am 10. April im Vereinslocal Heilige Geistgasse 107 ab.

* **Jubiläum.** Der Materialien-Verwalter Hermann Tokarski blickte gestern auf eine ununterbrochen dreißigjährige Thätigkeit bei der Schiffswerft von J. W. Klawitter.

* **Von der Königl. Polizei-Direction** werden wir ersucht unter Bezugnahme auf die Mittheilung, daß der dort auftretende Zauberkünstler Willini einen preußischen Orden trage, folgende Richtigstellung aufzunehmen: „Der z. Z. im Wilhelmtheater unter dem Namen Willini auftretende Zauberkünstler trägt bei seinen Vorführungen weder einen inländischen noch einen ausländischen Orden, zu dessen Anlegung er eine Genehmigung hätte einholen müssen."

* **Aus dem Fenster gestürzt.** Heute Mittag stürzte die 65 Jahre alte Wittwe Augustine Müller, die mit dem Fensterputzen beschäftigt war, aus der ersten Etage auf das Trottoir hinab. Außer Kopfverletzungen zog sich die verunglückte Frau noch einen Bruch des linken Armes zu. Sie wurde in das Stadtlazareth Sandgrube gebracht.

* **Von der Weichsel.** Wasserstände am 9. April: Thorn vorgestern 3,92, heute 3,60, Fordon vorgestern 3,78, heute 3,56, Culm vorgestern 3,54, heute 3,56, Graudenz vorgestern 3,80, heute 3,98, Kurzebrack 4,52, Pieckel 3,38, Dirschau 4,60, Einlage 3,26, Schiewenhorst 2,68, Marienburg 3,54, Wolfsdorf 3,30, Warschau gestern 2,82, Tarnobrzeg gestern 3,08, heute 3,16 Meter.

* **Ruderclub Victoria.** In der letzten General-Versammlung wurde beschlossen, das „Anrudern" auf Sonntag, den 15. April, festzusetzen.

Kirchenconzert in Neufahrwasser. Das am gestrigen Sonntage von Herrn Musikdirector Kiselnicki geleitete geistliche Concert in der Himmelfahrtskirche zu Neufahrwasser konnte sich nur eines recht mäßigen Besuches erfreuen. War dies schon aus dem Grunde bedauerlich, als sich die große Mehrzahl der Bewohner Neufahrwassers die Gelegenheit eines hohen musikalischen Genusses hatte entgehen lassen, so durfte auch der Zweck, dem Vaterländischen Frauenverein als den Veranstalter des Concerts, einen Betrag für seine Kasse zuzuführen, nur zum geringen Theil erreicht worden sein. Das Programm war gut gewählt und recht reichhaltig. Neben einem Präludium von Bach (Kiselnicki) gelangte von Herrn Radau ein Solo für Violoncello und von Herr Kischke ein solches für Violine zum Vortrage. Zu einer anderen Programm-Nummer vereinigten sich dann diese 3 Herren zu einem Trio. Gesanglich wirkten bei dem Concert in wohlbewährter Weise die Damen Frl. Kiselnicki („Herr, zu Dir!" von Mendelssohn und Recitativ und Arie aus dem „Tod Jesu" von Grann) und Frl. Wirtschaft (Arie aus „Paulus" von Mendelssohn), sowie Herr Golski (Psalm 62) mit. Frl. Kiselnicki und Herr Golski sangen außerdem noch das Duett aus dem Mendelssohn'schen „Lobgesang".

* **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt gestern Abend im Vereinslocale seine satzungsmäßige Monatsversammlung ab, in welcher der stellvertretende Vorsitzende zunächst des Geburtstages des verewigten Altreichskanzlers Fürsten von Bismarck gedachte. Hierauf wurden wieder 9 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und zu dem diesjährigen Verbandstage in Berlin am 17./18. Juni je ein Vertreter und Stellvertreter gewählt. Auch erfolgte noch die Wahl eines Vergnügungsausschusses. Die Bildung einer besonderen Casse für die abzuhaltenden Vergnügungen wurde abgelehnt. In der nächsten Vereinsversammlung wird der stellvertretende Vorsitzende einen Vortrag über „Naturheilkunde und naturgemäße Lebensweise" halten.

* **Der Stenographen-Verein „Velocitas"** hatte am gestrigen Sonntag in seinen Uebungsräumen ein Preis-Wettschreiben veranstaltet, das als der Abschluß der im Laufe der Winterzeit stattgefundenen Uebungs-Abenden gilt. Es wurde in 4 Abtheilungen geschrieben. In der ersten Abtheilung (140 Silben in der Minute) errang Fräulein Rochler den Preis, in der zweiten Abtheilung (90 Silben) Herr Romann, in der dritten (60 Silben) Fräulein Buchhardt und in der vierten (Schön- und Richtigschreiben) Herr Pommerenke. Außerdem wurden den zweitbesten Arbeiten lobende Anerkennungen verliehen. Des Abends fand im Restaurant „Zum Luftdichten" die Preisvertheilung statt, wobei die Mitglieder des Vereins sich zu einem fröhlichen Beisammensein vereinigten.

* **Diebstähle.** Der Laufjunge Johann Schiller schlich sich gestern Abend in das Haus Bischofsgasse 6, stieg von dort durch eine Luke auf das Dach des Nachbarhauses und brach dort in einen Taubenschlag ein; er wurde dabei ertappt und der Polizei übergeben. — Bei Verübung eines Einbruchsdiebstahls wurde ferner der Hausdiener Eichler verhaftet. E. hatte sich in ein Haus in der Melzergasse eingeschlichen, war dort, als Alles der Ruhe pflegte, in eine Wohnung eingebrochen und wurde dabei abgefaßt, wie er gerade im Ausräumen der Behältnisse begriffen war. — Aus einem verschlossenen Schuppen auf Kneipab sind dem Kaufmann Samuel Littmann Felle im Werthe von 500 Mk. gestohlen worden. Als muthmaßlicher Thäter ist der Arbeiter Eduard Rasch verhaftet worden. Zwei hiesige Handelsleute stehen im Verdacht der Hehlerei.

* **Verhaftung.** Seit längerer Zeit wird von der Staatsanwaltschaft in Cöslin der Töpfergeselle Norbert Wierzbowitz steckbrieflich gesucht. Gestern gelang es, W. hier zu ermitteln und festzunehmen.

* **Amtlicher Eisbericht vom 7. April.** Pillau: Hafen und Seetief eisfrei. Frisches Haff bis Königsberg: Für Dampfer durch Seecanal Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Eisverhältnisse wegen Nebels, Schneetreibens ꝛc. nicht zu erkennen. Für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Eisfrei.

* **Personalien bei der Post.** Die Postinspectoren und commissarischen Posträthe Hofmann in Cöslin und Höler in Bromberg sind zu Posträthen ernannt worden. Bei ihrem Scheiden aus dem Dienste ist dem Postmeister Ketz in Riesenburg und dem Ober-Telegraphenassistenten Luckmann in Königsberg der Königliche Kronenorden vierter Classe verliehen worden. Dem Postrath Kranich aus Halle (Saale) (früher Postinspector in Danzig) ist die Ober-Postdirectorstelle in Cöslin zunächst commissarisch übertragen worden, desgleichen eine Postrathsstelle bei der Ober-Postdirection in Königsberg dem Geheimen expedirenden Secretär im Reichs-Postamt Fischer aus Berlin, die Vorsteherstelle des Postamts erster Classe in Insterburg dem Postdirector Frömsdorf aus Krotoschin (früher in Thorn), eine Postinspectorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirection in Karlsruhe (Baden) dem Telegraphenamtskassirer Großmann aus Cöln a. Rh. (früher in Danzig), Kassirerstellen bei den Postämtern in Hamburg 1 dem Ober-Postdirectionssecretär Bischoff aus Berlin (früher in Danzig), in Marienburg dem Ober-Postdirectionssecretär Collatz aus Berlin, in Posen 1 dem Ober-Postdirectionssecretär Dau aus Breslau (früher in Graudenz), in Königsberg dem Ober-Postdirectionssecretär Lentke aus Kiel, in Stralsund dem Ober-Postdirectionssecretär Moebes aus Gumbinnen (früher in Danzig), die Kassirerstelle beim Telegraphenamt in Hamburg dem Ober-Postdirectionssecretär Werrmann aus Danzig, Bureaubeamtenstellen erster Classe folgenden Postsecretären bei den Ober-Postdirectionen in Magdeburg Abromeit aus Königsberg, in Berlin Bahlcke aus Danzig, Hennig aus Posen, in Frankfurt (Oder) Hildebrand aus Graudenz, in Cöslin Ohse aus Schwerin (Mecklenb.), in Stettin Rose aus Danzig, Ober-Postsecretärstellen folgenden Postsecretären bei den Postämtern in Essen (Ruhr), Bonikowski aus Königsberg, in Nakel Jecht aus Berlin, in Bromberg Schettler aus Bremen, in Memel Vogel aus Dresden, Ober-Telegraphensecretärstellen in Freiberg (Sachs.) dem commissarischen Ober-Postdirectionssecretär Ohlenschläger aus Cöslin, in Tilsit dem Postsecretär Dau aus Düsseldorf, in Memel dem Postsecretär Großmann aus Hannover, in Graudenz dem Postsecretär Kessel aus Chemnitz, Postmeisterstellen in Riesenburg dem Postsecretär Loeper aus Liegnitz in Wartenburg dem Postsecretär Peuckert aus Zittau. Ernannt sind der Postsecretär und commissarische Ober-Postsecretär Fromm in Königsberg zum Ober-Postsecretär, der Postsecretär und commissarische Postmeister Drewitz in Strelno zum Postmeister. Versetzt sind die Ober-Postdirectoren Kempte von Cöslin nach Minden, Klihm von Minden nach Stettin, die Posträthe Frentag von Königsberg nach Halle (Saale), Sieblich von Bromberg nach Leipzig, der Postbauinspector Wolff von Bromberg nach Königsberg, der Postkassirer Nosky von Königsberg nach Torgau, der Ober-Postsecretär Zedler von Nakel nach Berlin, die Postmeister Gutknecht von Kreuz nach Tempelhof (früher in Elbing), Petermann von Wartenburg nach Niesky, der commissarische Ober-Telegraphen-Secretär Lenk von Wittenberg nach Cöslin.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Heute Montag den 9. April Abends 8 Uhr findet im Vereinslocal Fleischer- und Bäckerherberge, Breitgasse 83, Bibelabend statt, wobei Herr Prediger Pudmensky sprechen wird über das Thema: „Mußte nicht Christus solches leiden?"

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug in Warschau heute 2,56, gestern 2,73 Meter.

* **Einlager Schleuse, 7. April.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Eisen, 2 leer, 2 Schleppdampfer, D. „Linau", Capt. Zucker, von Elbing, mit Fastagen an A. Zedler, F. Wittstock mit 118, L. Schützler mit 125 To. Zucker von Thorn an O. Wanfried-Danzig. J. Dronzkowski von Kurzebrak mit 64½ To. Weizen, 50 Gerste, 4 Heddrich an Ph. Simson-Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Schnittwaare, 1 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, an v. Riesen-Elbing, D. „Autor", Capt. Koschke, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Oberon", Capt. Andres, an Krause-Letzkau, D. „Frisch", Capt. Adler, an A. Zedler-Elbing, von Danzig mit div. Gütern.

Vom 8. April. Stromab: 4 Schleppdampfer D. „Neptun", Capt. Klawe, von Graudenz mit Fastagen und 160 To. Zucker an E. Harder-Danzig und Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. D. „Warschau", Capt. Greiser, von Thorn mit 25 To. Zucker und div. Gütern an J. Ick-Danzig. D. Wulsch von Nakel mit 166, J. Lietz von Montwy mit 151 To. Zucker an Wanfried-Danzig. Joh. Pohlmann von Nakel mit 165 To. Zucker, H. Heise von Bromberg mit 100 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Maschinentheilen. D. Graudenz, Capt. Gabrasc. von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg. D. „Graudenz", Capt. Geislar, von Danzig mit div. Gütern an R. Usch, Thorn. D. „Anna", Capt. Guopke, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Brahe", Capt. Bahlitz von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz.

Provinz.

* **Dirschau, 8. April.** Nicht nur zwei, sondern leider drei Menschenleben hat der Unglücksfall in Folge Vergiftung von Kohlengasen gefordert, denn in der Nacht zu heute ist nun auch die im Johanniterkrankenhause untergebrachte 17jährige Tochter Marie der Wittwe Kaminski verstorben.

Braunsberg, 7. April. Ein trauriges Ereigniß, welches wohl selten in einem Dorfe vorkommen dürfte, hat die Familie des Eigenkäthners D. in Liebenthal in große Trauer versetzt. Die älteste Tochter, eine Schülerin von 12 Jahren, wurde, wie die „Ermländische Zeitung" schreibt, gestern Mittags von der Mutter in der Scheune liegend mit durchgeschnittenem Hinterhalse, aber noch lebend vorgefunden. Nach dem eigenen Geständnisse wollte sie freiwillig in den Tod gehen und hat sich die große klaffende Wunde beigebracht. Das Kind hatte sich von dem Handschuh einer Mitschülerin etwas Wolle angeeignet und wurde hierfür vom Vater mit Strafe bedroht, sollte aber erst den Handschuh der Mitschülerin wieder in den früheren Zustand versetzen. Hierüber von einigen Mitschülern gehänselt, kam sie Mittags traurig zum Essen und wurde bald darauf in dem erwähnten Zustande vorgefunden. Bald darauf starb die Kleine.

+ **Konitz, 8. April.** Die fortgesetzten Nachforschungen und abgehaltenen Haussuchungen haben, trotzdem bereits vier Criminalbeamte aus Berlin hier sein sollen, noch kein Licht in das geheimnißvolle Dunkel des mysteriösen Mordes gebracht. Es fanden allerdings fortgesetzt in dieser Angelegenheit Vernehmungen von Personen vor der Untersuchungsbehörde statt, sie sind aber auch alle ergebnißlos geblieben. Soviel steht jetzt aber durch Ermittelung fest, daß Winter an seinem Verschwindenstage Nachmittags gegen 2 Uhr zuletzt gesehen worden ist und zwar, wie schon bereits vorher mehrmals erwähnt, in der hiesigen Danzigerstraße. Die Krawalle am Abend nehmen in hiesiger Stadt wie auch anders in den Nachbarstädten und größeren Nachbardörfern ihren Fortgang. Von antisemitischer Seite werden fortgesetzt immer mehr Flugblätter an die Bevölkerung vertheilt.

+ **Aus dem Kreise Neustadt Westpr., 8. April.** In dem Stalle des Besitzers Barlikowski zu Gr. Katz wurde am Morgen des 2. April eine ältliche, aus Danzig gebürtige männliche Person aus einer Kopfwunde blutend aufgefunden. In den Vormittagsstunden desselben Tages verschied der Unglückliche.

Eingesandt.

Block VII des Wallgeländes soll morgen den 10. April Nachmittags 4 Uhr vom Magistrat verkauft werden. So lasen wir vor einigen Tagen in den Zeitungen, doch dürften viele der Leser kaum wissen, wo dieser Block VII liegt und welche Veränderungen mit demselben in Kürze vorgenommen werden sollen. Das in Frage kommende Stückchen Land von kaum 500 qm Fläche wird von vier Straßen tangirt; es liegt an der Verlängerung der Pfefferstadt und der Weißmönchenhintergasse und wird durch zwei weitere neue Straßen begrenzt, von denen die eine direct auf den Centralbahnhof ausmündet. Das Stadtviertel, welches diesen Block VII einschließt, ist zum größten Theil mit hohen, der Neuzeit entsprechenden, Häusern bebaut, sodaß die Gegend gegenwärtig einen vornehmen Character zur Schau trägt. Würde der in Frage kommende Block VII, der vor der Hand nur eingeebnet und eingefriedigt ist, noch etwa Gartenanlagen und vielleicht einen Springbrunnen erhalten, so würde ein Stadttheil geschaffen sein, der dem Winterplatz sehr ähnlich wäre. Daß dem so sein würde, hatten viele Bürger und namentlich die Hauseigenthümer, welche den Block VII umwohnen, gehofft. Leider haben sich dieselben getäuscht, denn der Magistrat will, ohne auf die erhebliche Werthverminderung sämmtlicher, den Block VII umgrenzenden Grundstücke Rücksicht zu nehmen, den letzteren zu Bauzwecken verkaufen und so unserer an Plätzen gewiß armen Stadt diese Luft- und Lichtquelle rauben.

Ließe sich dagegen von Seiten der Stadtverordneten nicht Einspruch erheben?

Andere Städte schaffen sich mit großen Kosten solche Plätze zu Gartenanlagen, und Danzig sollte sich daher diese Gelegenheit nicht für eine karge Abfindung nehmen lassen. N.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. April.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 10,22½ ab Lager Neufahrwasser incl. Sack Transito.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 10,30, Mai Mk. 10,42½, Juli Mk. 10,55, August Mk. 10,62½, October-December Mk. 9,55. Gemahlener Melis 1 Mk. 23,75.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 10,32½, Mai Mk. 10,40, Juli Mk. 10,55, August Mk. 10,62½, October Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. April.
Wetter: trübe. Temperatur: + 8° R. Wind: SSO.

Weizen: In ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 691 Gr. Mk. 134, 716 Gr. Mk. 135, 713 Gr. und 715 Gr. Mk. 136, 745 Gr. Mk. 140 hochbunt 728 Gr. Mk. 139, 742 Gr. Mk. 144, 759 Gr. Mk. 148, 761 Gr. Mk. 149, weiß 772 Gr. Mk. 151, roth 761 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 685 und 694 Gr. Mk. 131, 702 und 708 Gr. Mk. 133, 708, 714 und 720 Gr. Mk. 133½, 735 Gr. Mk. 134. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 641 Gr., 662 Gr. Mk. 123, 659 Gr. Mk. 123½, 647 Gr. Mk. 124, hell 662 Gr. Mk. 127, fein weiß 683 Gr. Mk. 132 per To.

Hafer inländischer Mk. 117, 119, hell Mk. 122 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 100, grüne Mk. 112 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 113, 115, 116 120 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 119 per To. gehandelt.

Heddrich inländischer Mk. 132, russischer zum Transit Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,55, mittel Mk. 4,25, feine Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Amtliche Schlußpreise der Berliner Productenbörse.

Berlin, 9. April. (Telegramm.)

Weizen	Mai	151,25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster		118,—
„	Juli	155,50	Mais amerik. Mixed loco, höchster		118,50
„	September	159,—	Rüböl Mai		56 50
Roggen	Mai	145,50	„ October		56,80
„	Juli	144,50	Spiritus 70er loco		48,90
„	September	142,50			
Hafer	Mai	130,50			
„	Juli	132,—			

Berliner Börsen-Depesche.

3½% Reichs-A.	97.—	97.10	5% Anatol. Pr.	97.10	97.20
3½% „	97.—	96.80	Ostpr. Südb. A.	90.75	90.90
3% „	86 30	86.40	Franzosen ult.	135 50	135.90
3½% Pr. Cons.	96.80	95.—	Drtm. Gronau	185.50	187.25
3½% „	97.10	97.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	79.75	80.—
3% „	86.60	86.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	113.30
3½% Wp. „	94.50	94.50	Danziger Oelm. St. A.	74.25	74.—
3½% „ neul. „	93.20	93 30	Danziger Oelm. St. Pr.	80.—	80.—
3½% Bestp. „	83.50	83.40	Harpener	237.25	237.20
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.40	93.40	Laurahütte	280.60	279.50
Berl. Hand. Ges	164.25	165.10	Allg. Elkt.-Ges.	256.—	255.75
Darmst.-Bank	140.70	140.40	Barz. Papierf.	208.—	—.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.25	84.35
Deutsche Bank	204.75	204.20	Russ. Noten	216.15	216.10
Disc.-Comm.	191.—	190.75	London kurz	20.475	—.—
Dresdn. Bank	158.25	158.60	London lang	20.285	—.—
Oest. Cred. alt.	225.50	226.25	Petersbg. kurz	—.—	215 80
5% Ital. Rent.	94.60	94.75	„ lang	—.—	212.65
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
4% Oen. Gldr.	99.75	99.80	3½% Chin. Anl.	83.—	82.75
4% Rumän. 94. Goldrente	80 60	80.60	North. Pacific Pref. shares.	78.10	78 25
4% Ung. „	97.50	97.50	Canad.-Pac.-A.	97.30	97.80
1880er Russen	98.40	98.40	Privatdiscont.	4⅛%	4⅜%
4% Rumän. 94.	99.10	—.—			
5% Mexikaner	99.10	99.10			

Tendenz. Im Allgemeinen zeigte der heutige Börsenverkehr keine größere Regsamkeit. Von Kohlenactien setzten Hibernia und Gelsenkirchener in Folge von Realisirungen niedriger ein. Dagegen lagen Hüttenactien namentlich Bochumer und Dortmunder besser, was auf die Meldung der „Frankf. Ztg." von bevorstehender Erneuerung des 1900 ablaufenden Roheisensyndikats zurückgeführt wurde. Auf dem Eisenbahnactienmarkte boben sich Dortmund-Gronauer, Lübecker, Prinz Heinrichbahnen und Canada-Trust. Dynamitactien wurden durch Meinungs- und Deckungskäufe beträchtlich gesteigert.

Berlin, 9. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 48.90. Das in weiter Verbreitung andauernde Regenwetter wird nicht als günstig für die Felder erachtet und hat die Stimmung für Getreide hier gleich Anfangs befestigt. Zu einer Preisbesserung kam es im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen aber erst, als neuerdings von heute aus Wien und Pest recht anregende Depeschen einliefen. Hafer war ruhig. Rüböl scheint wieder festere Haltung zu gewinnen. Für 70er l. ob Faß ist wie vorgestern 48,90 Mk. bezahlt und etwas ausgedehnterer Absatz erzielt worden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Aberdeen	753	S	4	bedeckt	5
Christiansund	757	still		heiter	4
Kopenhagen	751	OSO	3	Regen	4
Stockholm	762	ESO	6	bedeckt	3
Haparanda	770	SO	2	wolkig	—3
Petersburg	770	still		Dunst	—1
Moskau	—	—		—	—
Aberburg	757	WSW	1	bedeckt	8
Sult	750	N	2	bedeckt	3
Hamburg	751	WNW	2	Regen	4
Swinemünde	750	OSO	4	Regen	7
Neufahrwasser	754	OSO	4	halbbedeckt	7
Memel	758	O	3	bedeckt	5
Paris	757	SSW	1	bedeckt	5
Wiesbaden	754	W	4	bedeckt	4
München	755	W	4	Regen	2
Berlin	749	WNW	3	Regen	7
Wien	753	SW	3	bedeckt	5
Breslau	750	SW	1	Regen	8
Nizza	751	still		wolkig	9
Triest	752	still		wolkenlos	3

Uebersicht der Witterung.

Zwischen einem Maximum über Nordosteuropa und relativ hoher Luftdruck im Südwesten bedeckt meist niedriger Luftdruck Centraleuropa, wo das Barometer von Jütland bis Schlesien am tiefsten steht; andere Minima liegen vor dem Canal, nördlich von Schottland und jenseits der Alpen. In Deutschland, wo fast überall Niederschläge gefallen sind und die Temperatur, mit Ausnahme der Ostseeküste gesunken ist, dauert das trübe regnerische Wetter fort bei schwacher Luftbewegung.

Standesamt vom 9. April.

Geburten: Böttchergeselle Franz Smentek, S. — Arbeiter Friedrich Karth, T. — Gärtner Carl Plinski, T. — Arbeiter Michael Kwidzinski, T. — Arbeiter Alexander Polakiewicz, T. — Arbeiter Herrmann Preuß, T. — Tapezier und Decorateur Hermann Krause, T. — Zimmergeselle Johann Thiel, S. — Tischlergeselle Karl Rosenberg, S. — Arbeiter Eduard Pott, T. — Arbeiter Karl Kling, T. — Schlossergeselle August Dick, T. — Arbeiter Friedrich Gostomski, T. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Aufgebote: Kutscher Karl Ernst Hufnagel und Margarethe Johanna Emilie Minna Drewnak, beide hier. — Kesselschmiedegeselle Max Gawons und Maria Emilie Ida von Mach. — Zimmergeselle Hugo Oscar Pohl und Louise Margarethe Wolter, sämmtlich hier. — Kaufmann Karl Jakob Pick zu Jungbunzlau in Böhmen und Fanny Reich, geb. Löwenstein, hier. — Stauer Carl Emil Bolau und Rosine Wilhelmine Pinkel, beide hier. — Seesteuermann Adolf Friedrich Anton Wrock und Sophie Goj. — Maurergeselle Gustav Robert Schröter und Elisabeth Catharina Buchina. — Korbmachergeselle August Jacob Patock und Martha Emma Valeska Klein. — Sämmtlich hier. — Kgl. Sanitäts-Sergeant Julius Carl Leopold Szczesny hier und Emma Chmielewski zu Sateschen. — Postsekretär Wilhelm August Hermann Lothgan hier und Thekla Höstermann zu Caternberg. — Kaufmann Rudolf Ludwig Kneiphof hier und Ottilie Johanna Schneider zu Liebemühl.

Heirathen: Monteur Hermann Oswald und Emilie Schulz. — Drechslergeselle Gustav Starck und Bertha Kindel. — Arbeiter Max Lucke und Grethe Mathilde Sonnabend. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Amalie Michaelis, geb. Speer, 88 J. — S. des Arbeiters Wilhelm Selau, todtgeb. — Kaufmann Franz Jacob Gustav Jantzen, 57 J. 8 M. — S. des Bäckermeisters August Wien, 26 Tage. — T. des Schmiedegesellen Valentin Klinger, 11 Tage. — S. des Arbeiters Julius Grüneberg, 1 M. — Arbeiter Michael Barzowski, 68 J., 5 M. — Gärtner Paul Robert Fischbeck, 25 J. — S. des verstorbenen Arbeiters Friedrich Schulz, 2 J., 4 M. — T. des Seefahrers Albert Skibbe, 20 Tage. — S. des Königl. Schutzmanns Alexander Bollmann, 4 M. — S. des Bäckermeisters August Bablo, todtgeb. — Arbeiter Heinrich Konkel, 70 J. 10 M. M. — Unehelich 1 S. 1 T. und 1 S. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kriegsnachrichten.

△ **London, 9. April.** (Privat-Tel.) Vom Kriegsschauplatze liegen auch heute keine amtlichen Meldungen vor. Die Privatdepeschen lassen keine Aenderung der Lage zu Gunsten der Briten erkennen. Im Laufe der nächsten Woche gehen 26 Officiere und eine große Menge Geschützmaterial nach Capstadt. Ebenso sollen demnächst große Mengen Eisenbahnmaterial zur Verschiffung gelangen. Privatmeldungen zufolge hat sich General Gatacre nach Bethanie zurückgezogen, um die Verbindungslinien offen zu halten. Die Boeren sollen in beträchtlicher Stärke unter dem Befehl de Wett's heranrücken; ein starkes Commando soll sich südlich von Bethanie befinden, um die Eisenbahnen zu zerstören. Ein Telegramm aus Springfontein vom Donnerstag meldet: Die Freistaatler von Reddersburg, die sich trotz ihres Eides wieder erheben und sich mit den Boeren vereinigen, haben die britische Flagge herabgerissen und die Freistaatfarben gehißt. Auch in Natal regen sich die Boeren wieder. Ein Farmer berichtet nach Ladysmith, es seien deutliche Anzeichen vorhanden, daß die Boeren von den Biggarsbergen herabsteigen, anscheinend um starke Streifzüge durch die Colonie zu machen.

△ **London, 9. April.** (Privat-Tel.) Ein Telegramm aus Lorenzo Marquez von Freitag meldet, über 200 Europäer wurden von den Schiffen „Reichstag" und „Gironde" gelandet, die sich alle nach Transvaal begeben.

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Capstadt vom 5. April: Alle Einzelheiten, welche in Bezug auf das Unglück bei Hornspruit hierher gelangen, dienen nur dazu, die bewunderungswürdige Geschicklichkeit der Boeren nicht weniger als die merkwürdige Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Officiere darzuthun, welch letztere auch nicht durch eine Reihe von Mißerfolgen sich belehren lassen, daß sie auf der Hut sein müssen.

Dasselbe Blatt meldet aus Bloemfontein vom 6. April: Die Affaire betreffend den Verlust der 5 Compagnien ist ein Unglück insofern, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Boeren vollendet wird, welche sich jetzt in dünner Linie ausdehnen von Sannaspost im Süden bis zu einem Punkte östlich von Jagersfontein. Bahnlinien und Bahnstationen werden emsig bewacht, allein ihre Vertheidigung verlangt einen sehr beschwerlichen Patrouillendienst.

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Daily Mail" meldet aus Mafeking vom 7. April: Die Boeren haben ihre Laufgräben wieder verlassen und sich noch weiter von der Stadt zurückgezogen. Die Garnison ist darüber sehr erfreut. (Die Freude wird wohl nur von kurzer Dauer sein. D. Red.)

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Bloemfontein: General Gatacre fand Reddersburg von den Boeren besetzt und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen auf Bethanie zurück. Die Blätter melden aus Kapstadt vom 4. April Abends: es gehe das Gerücht, die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein sei abgeschnitten.

London, 9. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Ladysmith: Eine Patrouille der 13. Husaren kam bei Waschbank mit den Boeren in Fühlung. Dasselbe Blatt meldet aus Boshof: Lord Methuen rückte gestern auf Schwarzkopfontein, zehn Meilen östlich von Boshof vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Boeren waren tags zuvor abgerückt.

Mommsen über den Transvaalkrieg.

J. Berlin, 9. April. (Privat-Tel.) Im letzten Heft der „Dtsch. Revue" veröffentlicht Professor Mommsen nochmals eine äußerst scharfe Polemik gegen den Oxforder Professor Müller in Sachen des Transvaalkrieges, in dem er das Verhalten der englischen Politiker einer vernichtenden Kritik unterwirft. Jameson sei ein Verbrecher niedrigsten Ranges und seine höher gestellten Mitschuldigen seien straflos geblieben. Das Schicksal der Boeren erscheine uns Deutschen als besiegelt. Wir seien freilich gewöhnt, dem Unheil zusehen zu müssen, ohne helfen zu können. Was aber auch die Zukunft bringen möge, es sei gewiß, in der englischen Geschichte werde ein neues Blatt aufgeschlagen: Die Verrichtung des Henkerdienstes an den verspäteten Gesinnungsgenossen Wilhelm Tells.

Vom bayerischen Volksschulwesen.

München, 9. April. (W. T.-B.) Das Cultusministerium sandte dem Landtag eine Denkschrift zur Frage der Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Gehälter und Pension der Volksschullehrer. Danach sollen die wirklichen Volksschullehrer 1200 Mk. Anfangsgehalt, ferner freie Dienstwohnung und Wohnungsentschädigung erhalten. Den Lehrern, welche den Kirchendienst besorgen, soll ein Betrag bis 200 Mk. aus den Erträgnissen dieses Dienstes in das Anfangsgehalt nicht eingerechnet werden. Für die Schulverweser und die weltlichen Lehrerinnen werden 1000, für die Schulgehülfen, Hilfslehrer und Schulverweserinnen 700, für die Schulgehülfinnen und Hilfslehrerinnen 750 Mk. als Anfangsgehalt in Vorschlag gebracht. Weiterhin bezeichnet die Denkschrift für die finanzielle Durchführung dieser Reformen eine jährliche Mehrausgabe von 3 054 529 Mark als erforderlich. Davon soll die Staatskasse 1½ Millionen übernehmen, den Rest sollen die betreffenden Gemeinden tragen. Eine Verstaatlichung der Volksschule wird neuerdings abgelehnt, und an den Grundsätzen des Schulbedarfsgesetzes festgehalten, nach welchen zunächst die Gemeinden und subsidiär die Kreise für den Schulaufwand aufzukommen haben. Eine Herabsetzung der Normalschülerzahl einer Schule bezw. Schulclasse wurde in Aussicht gestellt. Die sofortige Aufhebung des Schulgeldes empfiehlt die Denkschrift im Interesse der Gemeindekassen nicht, dagegen eine wohlwollende Regelung derselben.

Goldfunde in Sibirien.

☒ **Petersburg, 9. April.** (Privat-Tel.) Hier treffen Nachrichten ein über Nachforschungen englischer Unternehmer nach Goldlagern an der sibirischen Ostküste, wo Felder von großem Reichthum gefunden sein sollen. Ein englischer Unternehmer soll sich bereits um eine Konzession bemüht haben. Die Regierung will jedoch die betreffenden Gebiete selbst ausbeuten.

Das Ende des böhmischen Grubenarbeiterstreiks.

Kladno, 9. April. (W. T.-B.) In mehreren am Sonnabend und Sonntag stattgehabten vertraulichen Versammlungen wurde beschlossen, heute auf den Werken zur Arbeit wieder zu erscheinen. Desgleichen beschlossen die Textilarbeiter in Wernsdorf, die Arbeit heute wieder aufzunehmen.

Ein Waarenhaus zum zweiten Male abgebrannt.

Worms, 9. April. (W. T.-B.) Das am 4. April eröffnete Waarenhaus der Gebrüder Alsberg ist gestern Abend vollständig ausgebrannt. Das Feuer entstand durch das Herabfallen eines Lämpchens in einer Schaufensterdecoration. Der Feuerwehr gelang es, die benachbarten Gebäude zu retten. Menschen sind nicht verunglückt.

Köln, 9. April. (W. T.-B.) Nach einer Mittheilung der deutsch-atlantischen Telegraphen-Gesellschaft werden die beiden Schiffe, welche die erste Section des deutsch-atlantischen Kabels Emden-Fayal an Bord haben, am 1. Mai zur Legung des Kabels in See gehen.

Crossen a. d. Oder, 9. April. (W. T.-B.) In dem benachbarten Orte Treppeln ist der 8jährige Sohn des Häuslers Müller gestern Abend ermordet aufgefunden. Man vermuthet einen Lustmord. Als Thäter ist der Knecht Heinrich Müller verhaftet worden.

Wien, 9. April. (Privat-Tel.) Die gestrige gemeinsame Ministerconferenz setzte das gemeinsame Ausgabenconto auf 174 Millionen Gulden fest.

Z **Lemberg, 9. April.** (Privat-Tel.) Die polnische Presse bespricht den im böhmischen Landtage eingebrachten Antrag betreffs Einführung der russischen Sprache auf das Leidenschaftlichste und erklärt, daß nunmehr der Polenclub für immer von der Politik einer slavischen Solidarität in Oesterreich geheilt sein dürfte.

□ **Paris, 9. April.** (Privat-Tel.) Für heute ist eine Interpellation in der Kammer betreffend den Durchmarsch britischer Truppen durch Mozambique angemeldet.

Madrid, 9. April. (W. T.-B.) Die Erhöhung der Tabakspreise hat in der Provinz Murcia Anlaß zu Ruhestörungen gegeben, bei denen eine Person getödtet wurde.

Brüssel, 9. April. (W. T.-B.) Der Untersuchungsrichter erhielt die Nachricht, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden sei und ihm zugesandt werden würde.

(**Konstantinopel, 9. April.** (Privat-Tel.) Der russische Botschafter bestätigte den Empfang des vom Sultan erlassenen Irade betreffend die russische Eisenbahn-Concession in Kleinasien.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Co. Sämmtlich in Danzig

Alle Gutsinspectoren,
die **geringe Gehälter** beziehen, sollten sich an uns wenden, wenn sie Stoff zu einem neuen Anzug haben müssen. Ich liefere seit langen Jahren in Tuchstoffen nur das, was wirklich brauchbar ist. Muster bereitwilligst franco an jeden Gutsinspector.
Gustav Abicht, Tuchversandhaus, **Bromberg.**
(1970m

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 9. April, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout A

Benefiz für Willy Schwab.

Die Puppe.

Operette in drei Acten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmund Audran.
Regie: Director Heinrich Rosé und Max Kirschner
Dirigent: August Mondel.

Personen:

Maximius, Vorsteher eines Convents		Hans Rogorsch.
Lancelot, Aguelet, Balthasar, Benoist, Basilius	Mitglieder desselben	Willy Schwab, Willy Nerz, Bruno Galleiske, Max Preißler, Emil Werner.
Baron Chanterelle		Alex. Calliano.
Loremois, sein Freund		Franz Schiefe.
Hilarius, Puppenfabrikant		Max Kirchner.
Frau Hilarius, seine Gattin		Amalie König.
Alesia, beider Tochter		Sofie Ertl.
Guduline, Gesellschafterin		Johanna Brost.
Heinrich, Lehrling		Marg. Wagner.
Pierre, Jacques	Diener bei Chanterelle	Karl Kreutzer, Oscar Steinberg
Marie, Stubenmädchen		Maly Rhode.
Ein Notar		Josef Kraft.
Erste, Zweite, Dritte	Puppe	Ida Calliano, Agathe Schekirka, Minni Glöckner.
Erster, Zweiter, Dritter	Arbeiter	Carl Harth, Max Walter, Hugo Gerwink.

Das Vorspiel und der 3. Act spielen im Convent, der 1. Act in der Puppenfabrik des Hilarius; der 2. Act in der Villa des Baron Chanterelle. Zeit: 1810.
Größere Pause nach dem Vorspiel und dem 1. Act.

Hierauf:

Eine Wohlthätigkeits-Akademie.

(à la Fregoli.)
Parodistische Soloscene von Willy Schwab.

Gewöhnliche Preise.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende 10½ Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Außer Abonnement. P. P. B. Erstes Gastspiel der K. K. Hofopernsängerin Sofie Sedlmair. **Fidelio.**
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. C. Zweites und letztes Gastspiel der K. K. Hofschauspielerin Sofie Sedlmair. **Norma.**
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. Erstes Gastspiel von Felix Schweighofer. **Scheu vor dem Minister.** Lustspiel. **Wiener Hetzen.** Große Soloscene. **Eine Vereinsschwester.** Schwank.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Geistliches Concert.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Eilt! Eilt!

das einzig dastehende vorzügliche April-Personal anzusehen, denn es verbleibt

nur noch 4 Tage!

Willini
als Silberkönig und Münzenbeschwörer.

Zum Schluß:
Grosser Geldregen.

Täglich nach beendeter Vorstellung im Tunnel-Restaurant
Großes Doppel-Concert.
D'Mürzthaler. Theater-Capelle.
Entrée frei. Entrée frei. Entrée frei.
Freitag und Sonnabend: Geschlossen.

Das Osterwochen-Programm im Theatrophon-Salon, Passage 10
ist wunderbar schön. Man höre das Miserere!
Vorführung 5½, 6½, 7½, 8½ und 9 Uhr. Entree 15 Pfg.
Extravorführungen von 11—1 und 3—5 Uhr.

Die hier so beliebt gewordene
Tyroler Damencapelle „Edelweiss“
concertirt täglich in
F. Friese's Restaurant,
Heilige Geistgasse 70.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Restaurant A. Greil
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Montag, Dienstag und Mittwoch:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Damen-Capelle „Victoria“.
Anfang 6½ Uhr. Direction: H. Mönch.
Entree frei! Entree frei!

Heute Montag und folgende Tage:
Restaurant Hôtel de Stolp
(Concert-Saal).
Grosses Concert
der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden).
in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren).
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — M. Nitschl.

Apollo-Saal.

Dienstag, den 10. und Mittwoch, d. 11. April, Abends 7½ Uhr:
Zwei Robert Johannes-Abende.
Eintrittskarten à 1,50 und 1,— M, Stehplatz 75 ₰ in C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter) Hundegasse 36. (8179

Apollo-Saal.

Heute Montag, den 9. April, Abends 7½ Uhr:
Das Prof. Halir-Streichquartett.
1. Quartett C-dur von Mozart. 2. Quartett E-moll von Beethoven. 3. Quartett Es-dur op. 64 Nr. 6 von Haydn.
Eintrittskarten à 3,00, 2,50 und 2,00 M, Stehplatz à 1,00 M bei C. Ziemssen (G. Richter) Hundeg. 36. 8178)

Neuer Gesang-Verein von 1894

(Gemischter Chor).
Aufführung des geistlichen Oratoriums
Tod Jesu
von Graun,
am Charfreitag, den 13. März, Abends 7½ Uhr,
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
für seine Mitglieder unter gefälliger Mitwirkung der
„Danziger Melodia“.

Solisten: Frau Professor Schmidt-Koehne-Berlin. Herr Concertsänger G. Trautermann-Halle. Herr Opernsänger G. Friedrich-Danzig.
Orchester: Die Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 (von Hindersin).
Leitung: Königlicher Musikdirector Kiesielnicki.

Billets für Nichtmitglieder à 3, 2 und 1 M — so weit es der Raum gestattet sowie Textbücher à 10 ₰, sind in Th. Eisenhauer's Musikalienhandlung (i. F. J. Kindler), Langgasse 65, sowie an der Abendkasse zu haben.

Zu der am
Mittwoch, den 11. d. M., Abends 7½ Uhr,
stattfindenden
Generalprobe
sind Billets für Sitzplätze à 1 M, Stehplätze à 50 ₰ an oben genannten Stellen zu haben. (8051
Der Vorstand.

Neu! Neu!
Restaurant A. v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.
Täglich: **Grosses Concert,**
ausgeführt von der berühmten Croatischen Tamburitza-Capelle „Wila“ (5 Damen, 2 Herren) unter Leitung des Herrn Capellmeisters v. Roskay.
Anfang des Concerts 6½ Uhr.
Hochachtungsvoll A. v. Niemierski.

Liqueur-, Wein- und Bier-Stube
Große Berggasse 8,
empfiehlt sich (8089
zum geneigten Besuch.

Verein der freisinnigen Volkspartei zu Danzig.
Dienstag, den 10. April cr., Abends 8 Uhr,
im kleinen Saale des Bildungsvereinshauses:
Monats-Versammlung.
8196) Der Vorstand.

Vereine

Loge zur Einigkeit.
Montag, 16. April cr., 8 Uhr: (8149
Gesellschaftsabend.

In meinem Verlage erschienen ferner: (4681b
7 Oster-Postkarten
mit Danziger Ansichten. Außerdem größte Auswahl anderer Neuheiten in Osterkarten.
Clara Bernthal,
Heil. Geist- u. Goldschmdg.-Ecke.

Als guter Clavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistg. 99, 2 Tr.

Die Heilsarmee
Vorstädtischen Graben 16.
Dienstag, den 10. April, Abends 8 Uhr:
Große öffentliche Soldaten-Vereidigung,
geleitet von
Major Treite,
begleitet von der Gesangsbrigade.

Verein ehemaliger Vierer.
Dienstag, den 10. April 1900, Abends 8½ Uhr,
Heilige Geistgasse No. 107:
General-Versammlung.
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Bericht der Kassenrevisoren. Jahresbericht. Wahl des Vorstandes. Verschiedenes.
Die Mitglieder, sowie ehemalige Vierer, welche dem Verein noch nicht angehören, werd. hierzu herzl. eingeladen. Der Vorstand.

Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.
Das Oster-Quartal verbunden mit einer (8175
ausserordentlichen Generalversammlung
findet am Freitag, den 20. April cr., Nachmittags 4 Uhr, im Gewerbehause, Heilige Geistgasse Nr. 82, statt.
Die Tagesordnung ist durch Currende bekannt gegeben.
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß in dieser Versammlung nach dem neuen Statut die Wahl des Vorstandes stattfindet.
Der Vorstand.
J. A.:
Oscar Ehlert, Obermeister.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7814

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R. P. A.

No. 18 J. Borg

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R. P. A.

Da fortwährend neue Nachahmungen meiner seit Jahren eingeführten, beliebten Special-Cigarette in den Handel gebracht werden, mache ich das verehrte Cigaretten rauchende Publicum darauf aufmerksam, daß **meine** Cigarette den Stempel **No. 18 J. Borg** trägt, und **jeder Carton** mit einer **Abbildung der Cigarette** sowie **der No. und meinem Namen** versehen ist. (6971
Meine Cigarette ist in vielen hiesigen und auswärtigen Cigarren-Geschäften erhältlich.
Man wolle Cigaretten Nr. 18 **ohne meinen Namen** zurückweisen.

Cigarettenfabrik „Stambul“
Telephon 665. **J. Borg.** Telephon 665.

Zu den
Einsegnungen
empfehlen wir zu ganzen Anzügen

Schwarze Strich-Kammgarne
Schwarze Rippen-Kammgarne
Schwarze Diagonal-Kammgarne
Schwarze glatte Cheviots
Schwarze Köper-Cheviots
Schwarze Tuche und Buckskins

in anerkannt allergrößter Auswahl am hiesigen Orte, zu verschiedenen, billigst festgesetzten Preisen. (8157

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Ernst Poschmann
Bankgeschäft
37 Brodbänkengasse 37.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung von Effecten- und Hypotheken-Documenten.

Entgegennahme von Baareinlagen unter höchster Verzinsung.

Conto-Corrent u. Check-Verkehr.

Tresorfächer unter Selbstverschluss des Miethers. (7451

David's Mignon-Kakao
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.
Vertreter: (8155m
Ad. Argus, Hausthor 2.

של כסח
כשר
Zu dem bevorstehd. Pessach-Feste empfehle mein großes Lager sämmtlicher Wurstartikel. Rauchwurst, vorzüglich im Geschmack, ferner Dampf-, Leber- und Knobelwurst zu billiger Preisnotirung. Specialität: Wiener Würstchen, a Dutz. 1 M.
B. Studinski, Danzig, 4. Damm 5.

Fracks und **Frackanzüge** werden verliehen (49695
Breitgasse 20.

Commißbrod ist wieder zu haben Schüsseldamm 45, Meierei.

Schriftl. Arbeiten werd. sauber ausgeführt. Off. u. A 357a. d. Exp.

F. Wäschew. n. saub. gew. u. gepl., o. scharfen Zusatz Hundegasse 100, 1.

Jede Malerarbeit wird billig u. sh. ausgef. Töpferg. 10, Hof, Th. 1. verg. Schießstange 6. Laukin, Heb.

1 Kind ist bei nur anst. ev. Leute zu

Ein Nachspiel zum Proceß Rosengart.

Königsberg i. Pr., 7. April.

(Dritter Verhandlungstag.)

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Noch einmal die Geliebte Wolff's.

Der Zuschauerraum ist heute auch wieder lange vor Beginn der Sitzung überfüllt. Es wird zunächst nochmals Dr. Walter Stein aufgerufen. Präs.: Sie haben gestern das Gutachten abgegeben, daß die Gertrud Radeike hysterisch sei. Worauf stützt sich diese Annahme? Zeuge: Auf meine Wahrnehmung während der Behandlung der Zeugin. Da hysterische Personen sehr leicht zu Uebertreibungen und Unwahrheiten neigen, so halte ich es für naheliegend, daß diese Zustände auch bei der Zeugin vorhanden sind. Ich glaube, daß ihr Zustand durch die Anstrengungen während ihres früheren Kellnerinnenberufs entstanden ist. Amtsanwalt Hasse: Im vorigen Jahre erhielt ich von der Gertrud Radeike einen Brief und lud sie auf mein Amtszimmer. Sie sagte nur, daß sie Enthüllungen machen könne über den Rosengart-Mordproceß. Sie erzählte mir eine Geschichte von der Bestechung einer Oberaufseherin und von Taubenblut 2c. Sie war sehr aufgeregt. Ich sagte ihr, sie solle schriftlich eine Eingabe machen. Verth.: Ist nicht auch von größerer Entschädigung die Rede gewesen? Zeuge: Jawohl. Sie sagte, sie müsse doch entschädigt werden, sie sei krank. Präs.: Ließ sie durchblicken, wofür sie entschädigt werden sollte? Zeuge: Ja, weil er ihr die Ehe versprochen und lange Jahre bei ihren Eltern gegessen und Geschenke angenommen hatte.

Frau Wolff verwittwete Rosengart.

Unter allgemeiner Spannung tritt dann Frau Wolff geb. Adameit als Zeugin auf. Sie sieht heute hübscher aus als damals, wo sie unter den Einwirkungen der langen Untersuchungshaft und der großen Aufregung stand. Sie ist 39 Jahre alt, sieht aber viel jünger aus. Ihre Kleidung ist hochelegant. Sie bekundet, daß sie der Frau Pusch wiederholt milde Gaben gegeben. Präs.: Waren Sie auch zu anderen Leuten so mildthätig? Zeugin: Jawohl, ich habe die abgelegten Sachen stets armen Leuten gegeben. Mein Mann liebte es nicht und ich habe die Leute stets Abends auf den Hof bestellt. Präs.: Wie machten sie sich bemerkbar? Zeugin: Manchmal sahen oder klopften sie ans Fenster, dann warteten sie, bis ich hinauskam. Präs.: Wissen Sie, ob die Frauen am 19. März auf dem Hofe waren? Zeugin: Ich weiß, daß am Vormittag Frau Ziegran bei mir war und um Gaben für Frau Pusch bat, die in großer Noth war. Ich gab ihr Fleisch und Brot mit und bestellte die Frauen um 9 Uhr Abends auf den Hof. Ich kann nach der langen Zeit nicht sagen, ob Frau Ziegran am Tage, als mein Mann erschossen oder am Tage vorher dort war. Präs.: Haben Sie die Frauen auf Grund dieser Bestellung am Abend nicht gesehen? Zeugin: Nein. Um dieselbe Zeit wurde mein Mann erschossen, da habe ich mich dann nicht weiter um die Frauen gekümmert. Erster Staatsanwalt: Hat die Ziegran nicht gesagt, weshalb sie und nicht die Pusch selbst komme? Zeugin: Sie sagte, die Kinder der Frau Pusch seien krank. Präs.: Sie haben doch aber trotzdem die Frau Pusch auf den Abend hinbestellt. Wie kommt das? Zeugin: Ich weiß nicht mehr, wie ich mich ausgedrückt habe, vielleicht nahm ich an, daß die Kinder schliefen. — Frau Wolff muß darauf wieder den Saal verlassen, da sie nach der Vernehmung ihrer Schwester, der Frau Budnick, nochmals vernommen werden soll.

Nachdem Polizeicommissar Wohlfrom einige Angaben über die Haussuchung bei der Angeklagten Pusch gemacht, folgt die Vernehmung der

Gastwirthsfrau Budnick, der Schwester der Frau Wolff.

Sie ist eine große, stark gebaute Frau, mit scharf geschnittenen, harten Gesichtszügen. Sie ist älter als ihre Schwester. Ihre Aussagen macht sie mit solcher Zungenfertigkeit, daß es schwer fällt, ihr zu folgen und so, daß es sich fast ausnimmt wie das Hersagen einer auswendig gelernten Geschichte. Sie spricht stets von „meinem" Bruder (Adameit) aber nur von der Frau Rosengart. Sie sagt aus: Ich hatte garnichts gegen die Heirath mit Wolff. Mir war es egal. Aber mein Bruder war aus Rücksicht auf die Kinder dagegen. Er erzählte mir, daß Rieß der Mörder sei und daß Frau Rosengart ihn angestiftet habe. Auch von dem Gewehrabbrennen und dem Versenken des Laufs im Pregel machte er mir Mittheilungen. Er gab mir den Auftrag, sie nach der Centralhalle zu bestellen und mit ihr zu sprechen. Sie kam mit Wolff vorgefahren. Ich sagte darauf zu ihr: Ich habe Dir etwas Wichtiges zu sagen, ich muß es Dir allein sagen, komme hinaus. Sie sagte: Was Du zu sagen hast, kannst Du auch in Gegenwart meines Bräutigams sagen. Ich sagte ihr darauf, was mir mein Bruder mitgetheilt hatte, daß sie die Anstifterin des Mordes sei, daß der Kolben abgebrannt und der Gewehrlauf versenkt sei. Sie sagte nur: „So, das hat er Dir alles erzählt?" Wir tranken dann das Bier aus und fuhren nach Jögershof. Zu Hause war Frau Rosengart sehr aufgeregt. Wolff tröstete sie und sagte, es werde schon alles gut werden. Darauf erzählte sie selbst mir, wie alles gekommen sei, und sie gestand mir, daß sie Rieß zum Morde angestiftet habe. Ich sagte Adameit, er möchte doch schweigen. Adameit ließ dann Frau Rosengart und Wolff ins Comtoir rufen, und hier stellte er Wolff die Frage, ob er die Frau Rosengart heirathen wolle, obwohl er wisse, was dieselbe gethan habe. Herr Wolff sagte, er wisse, daß sie die Anstifterin zum Morde ihres Gatten sei und daß er sie dennoch zu heirathen gedenke. Wolff sagte noch, daß mein Bruder sich selbst hineinlegen würde, wenn er Anzeige erstatte. Präs.: Nun weiter, was wissen Sie sonst noch? Zeugin Budnick: Herr Wolff sagte, als Frau Rosengart verhaftet war, auch noch zu mir, ich sollte mein Zeugniß verweigern oder meine Aussage widerrufen, es sei dann alles günstig. Er habe schon zwei Zeugen, Maurermeister Worgall und Malermeister Henkel, die günstig aussagen würden. Er setzte hinzu: „Es hangt also alles von Ihnen ab!"

Die Gegenüberstellung der Verwandten.

Präs.: Herr Wolff, treten Sie, bitte, vor. Was haben Sie zu dieser Aussage zu bemerken? Was ist daran richtig? Als Jurist wissen Sie ja genau, wann Sie die Antwort verweigern können. Referendar a. D. Wolff: Die Budnick hatte uns nach der Centralhalle bestellt. Hier erklärte sie uns, daß Adameit gegen die Heirath sei und alles versuchen werde, sie zu hintertreiben. Adameit habe gesagt, daß er als der Bruder nur irgend einen Verdacht aussprechen brauche, um den Staatsanwalt zu einem Einschreiten zu veranlassen. Meine Frau sagte: „Mag er thun, was er will." Wir standen auf und gingen weg, dann kam der Vorfall im Comtoir. Präs.: Sprach die Zeugin nicht auch von dem Gewehr und den anderen Einzelheiten? Wolff: Nein, es waren nur allgemeine Drohungen. Ueber den Vorfall im Comtoir habe ich mich gestern ja schon ausgelassen, ich kann die Worte nur noch wiederholen. Meine Frau spie Adameit ins Gesicht und nannte ihn Lump und Erpresser. Zeugin Budnick: Es beruht alles auf Wahrheit, was ich gesagt habe. Wolff sagte: „Ja, das weiß ich, daß sie die Anstifterin ist." Auch August Rosengart weiß davon. Der Präsident läßt diesen vortreten. August Rosengart: Ich saß am Nachmittag in einem Zimmer neben dem Comtoir, da kam die Budnick leise zu mir heran und that sehr geheimnißvoll. Die ganze Geschichte hat damals auf mich gar keinen Eindruck gemacht. Sie war immer bemüht, uns Kinder gegen die Mutter und den Stiefvater aufzuhetzen. Sie war es auch, welche die Absendung der Depeschen nach Helgoland veranlaßte und sie wollte, daß die Mutter ins Irrenhaus gesperrt werde. Von der Reise nach Helgoland hat sie sich auf arglistige Weise Kenntniß verschafft. Sie sagte zu uns: „Ihr armen Kinder nun ist alles verloren' jetzt werdet Ihr um Euer Vermögen betrogen." Ich sollte sofort an Onkel Adameit telegraphiren, der in Pillau war. Da mir das nicht schnell genug ging, bin ich selbst nach Pillau gefahren. Von dort wurden eiligst die Depeschen an die Staatsanwaltschaft, an die Polizei und an das Trauamt in Helgoland abgeschickt. Als die Meldung von der Verhaftung eintraf, freute sich Onkel Adameit sehr. Er sagte: Wenn sie erst eingesperrt ist, werde ich Euch fein wirthschaften. (Bewegung und Heiterkeit.) Zeugin Budnick: Alles, was der August Rosengart vorgebracht hat, ist unwahr. Ich bin immer freundschaftlich gewesen und wollte Alles ausgleichen. (Lachen im Publikum.) August Rosengart: Bist Du nicht heimlich auf Strümpfen auf mein Zimmer gekommen und hast Du mich nicht ersucht, schnell nach Pillau zu fahren? Erster Staatsanwalt: Wenn August Rosengart alle diese Thatsachen kannte, so muß man sich doch wundern, daß er in dem früheren Verfahren sein Zeugniß verweigert hat. Es zeigt doch von einer Niedrigkeit der Gesinnung ohne gleichen, wenn ein Sohn so handelt, während seine leibliche Mutter auf der Anklagebank sitzt. August Rosengart: Das habe ich unter dem Einfluß des Onkel Adameit gethan, ich war damals nicht bei Besinnung sondern wie in einem Taumel. Ich habe ja schon gestern gesagt, daß ich mich gefreut hätte, wenn meine Mutter verurtheilt worden wäre. Präs.: Dann ist es also so aufzufassen, daß Sie Ihr Zeugniß verweigerten, weil Sie nichts Günstiges über Ihre Mutter aussagen wollten? Zeuge Aug. Rosengart: Jawohl.

Die beiden Schwestern.

Verth.: Ich bitte nun Frau Rosengart über den Vorgang im Comtoir zu befragen. Zeugin Frau Wolff: Aller Einzelheiten kann ich mich nicht erinnern. Adameit drängte darauf, ich sollte die Heirath aufgeben; als ich ihn nach dem Grund fragte, sagte er, weil ich von dem Morde wisse. Er werde es dem Gericht anzeigen. Ich sagte ihm, daß er das thun könne; was ich wisse, könne ich jedem sagen. Präs.: Haben Sie ihn angeschrieen? Zeugin Wolff: „Ja, ich sagte ihm, er sei ein gemeiner Mensch und solle sich schämen, ich hätte ihn erst zum Menschen gemacht. Präs.: Frau Budnick, Sie hören, was Frau Wolff sagt. Treten Sie vor sie hin und sagen Sie ihr ins Gesicht, was Sie gesagt haben. Frau Budnick (ihre Schwester scharf fixierend): Es ist wahr, wie ich es gesagt habe.

Eine belauschte Unterredung.

Dienstmädchen Minna Mey: Sie sei seit 1888 bei Herrn Adameit im Dienst. An dem Abend, als Herr Wolff in die Wohnung von Adameit kam, sagte Herr Adameit zu mir, ich sollte ins Nebenzimmer gehen und genau hören, was gesprochen werde. Herr Wolff versprach, eine Hypothek von 30 000 Mk. zu streichen, wenn Herr Adameit seine Anzeige widerrufe, und er versprach auch noch eine größere Summe, Herr Wolff sagte: „Ich hätte nicht gedacht, daß Sie es so weit kommen lassen werden." Herr Adameit erklärte, er wolle mit seinem Rechtsanwalt sprechen. Präs.: Herr Wolff, was sagen Sie zu dieser Aussage? Referendar a. D. Wolff: Ich habe lediglich gesagt: Wenn Sie Ihr Unrecht einsehen, so gehen Sie zu Rechtsanwalt Lichtenstein oder zu einem Geistlichen. Vertheidiger (zur Zeugin): War nicht vom Superintendent Lackner die Rede? Zeugin Mey: Das kann ich nicht sagen. Vertheidiger: Vielleicht haben Sie auch noch das eine oder andere überhört? Zeugin: Was ich gesagt habe, ist wahr. Es war auch von Schlechtigkeiten der Frau Rosengart die Rede, das habe ich nicht verstanden.

Die nächsten Zeugenaussagen beziehen sich auf die Feststellung des Tages, an welchem Frau Rosengart ihr angebliches Geständniß ihrem Bruder Adameit abgelegt hat und an welchen anschließend daran die Maßnahmen mit der Flinte vorgenommen worden sein sollen.

Eine interessante Feststellung.

Polizeisecretär Ottenberg in Braunsberg: Er sei mit den Rosengart's weitläufig verwandt. Adameit habe früher in Braunsberg eine Gastwirthschaft gehabt. Er galt für einen leidenschaftlichen Spieler, übertrat oft die Polizeistunde und wurde zweimal deswegen und wegen Duldung von Glücksspielen bestraft. In der Stadt wurde von seiner Person wenig gehalten, er genoß keine besondere Achtung. Im vorigen Jahre, während des Processes, habe er gehört, wie ein Geschäftsreisender in der Central-Halle erklärte, ein anständiges Haus mache mit Adameit keine Geschäfte. Das eheliche Leben des Adameit war in Braunsberg auch kein besonders glückliches gewesen. Mit dem ersten Kinde sei eine Amme ins Haus gezogen. Die Frau hatte nichts zu sagen. Adameit bestimmte mit dieser Person alles allein in der Wirthschaft. Präs.: Welches Mädchen ist das? Zeuge: Es ist die heute hier vernommene Minna Mey. (Sensation.)

Die Briefe des Referendar a. D. Wolff.

Präs.: Herr Wolff, in den Briefen haben Sie die Radeike als Ihre Frau angeredet. Ist das richtig? Wolff: Ja. Präs.: Sehen Sie bitte die Abschrift des Briefes, den die Radeike an Ihre Frau abgeschickt hat, durch, ob Sie sich erinnern, einen solchen Brief geschrieben zu haben. Zeuge Wolff (nach dem Durchlesen): Es ist möglich, daß ich den Brief geschrieben habe. Einzelner Sätze erinnere ich mich. Präs.: Die Correspondenz hat nur insoweit Bedeutung, als daraus auf einen ganz besonders vertrauten Verkehr mit der Radeike geschlossen werden muß. Wolff: Ich habe sie nie im Zweifel gelassen, daß ich sie nie heirathen werde. Präs.: Sie nennen sie aber stets „meine Frau". Wolff: Wie das eben so bei einem derartigen Verhältniß gemeint ist. Präs.: Wird eine Verlesung des Briefes gewünscht? Die Vertheidiger verzichten. Erster Staatsanwalt: Ich möchte dem Zeugen Wolff die Verlesung der Briefe erspart sehen. Präs.: Dann Fräulein Radeike, nehmen Sie Ihre Briefe zurück. Die Beweisaufnahme wird darauf geschlossen.

Die Vereidigung der Zeugen.

Das Gericht beschließt dann, die Zeugen Adamett, Frau Budnick, August Rosengart und Frau Johanna Wolff-Rosengart zu vereidigen. Es sind dann noch Referendar a. D. Wolff und Carl Rosengart zu vereidigen. Erster Staatsanw.: Da der Zeuge Wolff darauf aufmerksam gemacht ist, daß er sein Zeugniß verweigern kann, so liegt kein gesetzlicher Grund vor, ihn nicht zu vereidigen, obwohl bei ihm der Verdacht der Zeugenbeeinflussung obwaltet. Rechtsanwalt Haase: Wir beantragen die Vereidigung beider Zeugen, da gegen sie auch nicht der Schimmer eines Verdachtes besteht. Präsident: Das Gericht wird sich nachher schlüssig machen. Der Gerichtshof beschließt, die beiden Zeugen zu vereidigen. Der Vorsitzende richtet an den Zeugen Wolff vorher noch eine Frage: Aus den Briefen geht hervor, daß Ihr Verkehr mit der Radeike ein ganz vertrauter, nicht blos in geschlechtlicher Beziehung gewesen ist. Sie haben uns versichert, daß Sie nie daran gedacht haben, sie zu heirathen. Konnte die Radeike nicht aber aus dem vertrauten Verkehr den Eindruck gewonnen haben, daß Sie mit ihr eine Ehe eingehen könnten? Zeuge Wolff: Nein, sie wußte, daß ich sie nach meinem damaligen Stande niemals heirathen konnte.

Es folgten nun die

Plaidoyers.

Der Erste Staatsanwalt Hepner führt aus, es unterliege keinem Zweifel, daß diese Verhandlung im engen Zusammenhang stehe mit dem Rosengartproceß. Wir haben über die Schuld der Frau Rosengart hier nicht zu verhandeln. Ob das damalige Verdikt zu Recht ergangen ist, haben Sie nicht zu erwägen. Eine andere Frage ist die, ob Inspector Rieß der Thäter ist. Ich habe allerdings auch lange geschwankt, ob ich nicht gezwungen sei, Beweisanträge zu stellen, die den ganzen Rosengartproceß wieder aufgerollt hätten. Denn wäre es gelungen, den Nachweis dafür zu führen, wofür ich bei der früheren Verhandlung bereit war, die Hand ins Feuer zu legen: daß Rieß der Thäter war, dann wäre auch objectiv der Beweis geführt, daß die beiden Frauen einen Meineid geschworen haben. Der Staatsanwalt geht nunmehr auf den Rosengart-Proceß näher ein und sucht nachzuweisen, daß Wolff die Triebfeder des Entlastungsbeweises seiner Braut gewesen sei. Welchen Charakter Wolff hat, davon haben wir heute einen klassischen Beweis erhalten und wir können durch das Zeugniß der Radeike als erwiesen annehmen, daß er nicht aus Liebe geheirathet hat. Wie hat er sich dieser „Dame" gegenüber benommen! Jedes Wort dieser Person erscheint mir glaubwürdig. Er hat mit dieser Person fünf Jahre intim verkehrt, sie stets „liebe Frau" genannt und sie dann, auch pecuniär, im Stiche gelassen. Ist es da nicht erklärlich, daß sie empört war. Es läßt sich der Rückschluß ziehen, daß Wolff die ältere Frau nicht aus Liebe geheiratet hat und daß die Familie mit ihrer Vermuthung Recht hatte, daß er aus Habgier gehandelt habe. Aus der Aussage der Radeike gewannen wir auch den Eindruck, daß Wolff bemüht war, Zeugen zu beeinflussen. Aus allen Feststellungen folgere ich, daß Wolff die Triebfeder des Entlastungsbeweises für seine Braut war, das durfte er, wenn er an die Unschuld derselben glaubte. Aber nach dem Zeugniß von Adameit, Budnick und Mey kannte er die Schuld seiner Braut. Welcher Preis gezahlt ist für das falsche Zeugniß, wissen wir nicht. Den Hauptpreis wird wohl der Ehemann Pusch erhalten haben. Diesem kam es, als er aus dem Zuchthaus kam, wohl darauf an, sich eine Altersrente zu schaffen. Der Staatsanwalt geht dann auf die Zeugenaussagen ein und zieht daraus den Schluß, daß das Zeugniß der Angeklagten ein unrichtiges war. Ueber die Folgen Ihres Spruches brauchen Sie sich keine Gedanken machen. Sie haben nicht darnach zu fragen, ob gegen Pusch und Wolff aus dem Schuldigspruch ein Meineidsverfahren hergeleitet werden könne. Ich kann schon heute erklären, daß ich vorläufig erhebliche Bedenken habe, weil noch nicht nachgewiesen ist, von wem der erste Schritt gethan ist. Auch ein Wiederaufnahme-Verfahren gegen Frau Rosengart will ich garnicht berühren, weil wir nicht wissen, wie die früheren Herren Geschworenen gedacht haben, ob sie überzeugt, daß Rieß schuldig und Frau Rosengart trotzdem nicht schuldig ist. Um die Folgen Ihres Spruches haben Sie sich nicht zu kümmern. Für Sie fragt es sich nur, ob die beiden Angeklagten am 19. März zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Hofe von Jögershof waren. Verneinen Sie das, dann müssen Sie zu einer Verurtheilung kommen.

Rechtsanwalt Lichtenstein geht gleichfalls auf den Rosengartproceß näher ein. So wie Adameit gehandelt habe, handelt kein Ehrenmann. Einem Manne, dem jedes moralische Gefühl fehlt, und das ist Adameit, ist alles zuzutrauen, auch ein Falscheid. Der Vertheidiger hält die Versuche, die Glaubwürdigkeit des Zeugen Wolff anzufechten, obwohl sein Verhalten gegen die Radeike nicht zu billigen, für mißlungen. Er beantragt zum Schluß die Freisprechung beider Angeklagten.

Rechtsanwalt Haase macht darauf aufmerksam, daß die Annahme irrig sei, daß ohne die Zeuginnen Ziegran und Pusch die Geschworenen zu einer Verurtheilung gekommen sein würden. Es wäre ihnen im Gegentheil die Freisprechung viel leichter geworden, wenn nicht diese immerhin zweifelhaften Zeuginnen in letzter aufgetaucht wären.

Nach einstündiger Berathung verkündet der Obmann der Geschworenen Chefredakteur Wyneken, den Spruch der Geschwornen, der auf nicht schuldig lautete. Die Angeklagten wurden hierauf freigesprochen und aus der Haft entlassen. Das Publikum nahm das Urtheil mit großer Befriedigung auf.

Locales.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Stadtgebiet Blatt 16 von dem Hauseigenthümer Friedrich Zelkowski in Guteherberge an die Maurerpolier Carl Justus'schen Eheleute in Ohra für 11700 Mk. — Münchengasse 2 von den Schmiedemeister Leonhard Loesekraut'schen Eheleuten an den Kaufmann Eugen August Runde und den Kaufmann George Ernst Andreas Witt für 40 000 Mk. — Nonnenhof 11 von den Maurergesell Max Hallmann'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Johann Mlinski'schen Eheleute in Zigankenbergerfeld für 25 000 Mk. — Neufahrwasser Blatt 178 und 179 von den Buchbindermeister Carl Zander'schen Eheleuten an den Bäckermeister Aloysius Jatzkowski für 36 000 Mk. — Altst. Graben 10 von den Kaufmann Max Tapolski'schen Eheleuten an die Frau Martha Martadam, geb. Krause, für 70 000 Mk. — B. Durch Erbgang: Bischofsgasse 1 und 34 nach dem Tode der Frau Wilhelmine Roesler auf deren Ehemann Fleischermeister Johann Heinrich Hermann Roesler für 25 000 Mk. übergegangen.

* **Vom Baugerüst gefallen.** Der Maurer Jacob Golombiewski stürzte heute morgen von einem Baugerüst an dem Hause Langgarten Nr. 9 herab. Mit erheblichen Verletzungen am linken Arm und Bein wurde der Verunglückte in das St. Marien-Krankenhaus geschafft.

* **Polizeibericht** vom 8. und 9. April. Verhaftet: 24 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruch, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Hehlerei, 4 wegen Trunkenheit, 4 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 5. Gefunden: Am 3. Jannar 1 neue Kupferschiene, etwa 27½ Pfund schwer, abzuholen aus dem Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse. Am 4. d. Mts. mehrere Bücher und 1 Tüte Mehl, am 7. d. Mts. 1 Fleischbeil, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. Verloren: 1 Verbindungsabzeichen, 1 kleines rothes Portemonnaie mit 5—7 Mk., 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Monogramm M. M., Quittungskarte und Arbeitsbuch der Hedwig Teßmer, 1 goldene Damen-Remontoiruhr, 1 gelbes Portemonnaie mit 6—7 Mark. Ein Packet in braunem Papier, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 7. April.

Angekommen: „Ling," SD., Capt. Kristoffersen, von Stettin leer. „Vinus," SD., Capt. Sieg, von Hammeren mit Steinen. „Vella," SD., Capt. Janssen, von Leer mit Gütern. „Lucie," Capt. Jönsson, von Höganäs mit Chamottesteinen und Thon.

Gesegelt: „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Thomas Allen," SD., Capt. Lilja, nach Libau leer. „Prinzeß Alexandra," SD., Capt. Masson, nach Ardrossan mit Holz. „Kiew," SD., Capt. Jacobsen, nach Libau leer. „Activa," SD., Capt. Petersen, nach Bremen mit Gütern. „Helena," SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Newcastle mit Zucker. „Elfte," SD., Capt. Boese, nach St. Sebastian mit Holz. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Aina," SD., Capt. Eneström, nach Aarhus mit Kleie.

Neufahrwasser. 8. April.

Angekommen: „Neva," SD., Capt. Phillips, von Liverpool via Kopenhagen und Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Argo," SD., Capt. Cockram, nach Hull via Kopenhagen mit Gütern. „Kastor," Capt. Clausen, nach Norresundby mit Zucker.

Neufahrwasser, 9. April.

Ankommend: SD. „Elbing III".

Handel und Industrie.

New-York, 7. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./4.	7./4.		6./4	7./4.
Can. Pacific-Actien	97¼	97	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	77⅜	77¼	Musc.	3⅞	3⅞
Refined Petroleum	10.80	10.80	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	9.60	9.60	per April	73⅞	73¾
Creo.Bal.at Oil City	160	160	per Mai	73⅞	73⅞
Schmalz West			per September	74⅛	74
Steam	7.00	7.05	Kaffee per April	6.70	6.70
do. Rohe u. Brothers	7.30	7.35	per Juni	6 75	6.75

Chicago 7. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./4.	7./4.		6./4.	7./4.
Weizen			per September	68⅛	67¾
per April	66⅝	66¼	Pork per Mai .	12.67½	12.70
per Mai	66¾	66½	Speck short cl.	7.12½	7.25

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,00 Mk., Superfine Nr. 00 11,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,40 Mk., Fine Nr. 2 7,80 Mk., Schrotmehl 8,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,70 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,90, Roggenkleie 4,90, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat März 1900: Aus dem Personen-Verkehr 23 000 Mk., (1899: 21 000 Mk.), mithin Plus 2000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 134 000 Mk., (102 000 Mk.), Plus 32 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (41 000 Mk.), Plus 1000 Mk., zusammen pro März 199 000 Mk., (164 000 Mk.), Plus 35 000 Mk., bis ultimo März 508 000 Mk., (472 000 Mk., Plus 36 000 Mk.

Berlin, 6. April. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Feinste Butter war diese Woche lebhaft gefragt und wurden die frischen Einlieferungen, trotzdem dieselben recht groß waren, schlank geräumt. Die Preise wären sicher erhöht worden, wenn nicht die großen Läger älterer Molkereibutter, die zu allen Preisen verkauft wurden, zu sehr auf den Markt gedrückt hätten. Landbutter ist durch das starke Angebot von älterer Molkereibutter ganz vernachlässigt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 94 Mk., do. IIa. Qualität 92 Mk., Landbutter nominell. — **Schmalz:** Die Hausse machte sprungweise weitere Fortschritte. Schweinepreise stiegen in Amerika von Tag zu Tag in Folge des gesteigerten Consums in Amerika. Die Vorräthe von Schmalz waren am 1. April ca. 125 000 Faß kleiner, als im Vorjahre. Schweinepreise sind um ca. 35 Procent seit Jahresfrist gestiegen; somit sind alle Chancen gegeben, daß die Speculation, welche jetzt auf den Artikel aufmerksam geworden ist, die Schmalzpreise noch wesentlich in die Höhe treiben kann. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 42 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 44—45 Mk., Berliner Stadtschmalz 44—45 Mk., Berliner Bratenschmalz 46—50 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 39 Mk. — **Speck:** Die amerikanischen Forderungen sind jetzt so hoch, daß der Import fast unmöglich geworden ist, weil hiesige Waare billiger ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. April. Wasserstand 3,70 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Murawski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Rothschalk	Kahn	do.	do.	do.
Dahmer	do.	Ziegel	Zlotterie	do.
Pranzlow	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
Cap. Greiser	D. Warschau	Rohzucker	Thorn	Danzig
Nowakowski	Kahn	do.	do.	do.
Krohne	do.	Gerste	do.	Berlin
Krüger	do.	Mehl	do.	do.

Pflege die Haut!

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich Doering's berühmter Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein Jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben Mit Doering's Eulen-Seife sollten unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfg. erhältlich. (6665

Vorbereitungs-Schule
Heil. Geistgasse 86
(höhere Euler'sche Knabenschule.)

Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Sexta, Quinta bis Untertertia, besonders auch für die neue Langfuhrer (fr. Jenkauer) Realschule.

NB. Neuer Cursus für Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Reddies, Pfarrer und Rector,
8044) 4. Damm 5, 1.

„Cognac Macholl"
Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei A. G. München.
Ueberall erhältlich.
(3440)

Husten-Bonb., Knöterich u. Ferratose, gr. Auswahl Chocoladen, Cacaos, Bisquits, Honigkuchen, Confitüren, ff. Bonbonièren u. Ostereier empf. bill. *C. Mahlke,* 1. Damm 18. (7192

Kaufgesuche

Ein 2rädr. Handwagen, paß. zum Bierverlag zu kauf. ges. Off. unt. A 388 an die Exp. d. Bl.

Alt. Fußzeug w. zu höchst. Preisen gek. u. in Zahlung genomm. in der Danz. Schnellf. Hausth. 7. (4688b

Militärkldr., Säbel, Tressen und Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

80—90 Liter gute Vollmilch wird bei zweimaliger Lieferung täglich gesucht. Offerten unter A 379 an die Expedition d. Bl.

80 bis 100 Liter Milch gesucht. Offerten unter A 378 an die Exp.

80—100 Ltr. Vollmilch w. vom 1. Mai ab ges. Adr. u. A 370 Exp.

Portière
braun oder grün, ca. 3 Meter breit und 2½ Meter hoch, zu kaufen gesucht Poggenpfuhl 47, 1 Treppe.

Schlafbank ges. Off. u. A 339 Exp.

Alterthümliche Gegenstände
kauft stets
Louis Berghold,
4. Damm 10 1. Etage.
Anfragen nach außerhalb werden sofort erledigt. (5837

2 starke Pferde mit guten Hufen, nicht über 7 Jahre alt, welche evtl. auch vor dem Kutschwagen gehen, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 380 an die Expedition dies. Blattes erbeten.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Altstädtischer Graben 81.

Fahrrad gut erhalten, mit gr. Uebersetzung wird billig zu kauf. gesucht. Off. unt. A 385 d. Bl.

1 Zimmercloset wird zu kaufen ges. Off. unter A 399 an die Exp.

Alte Sophas zum Aufarbeit. werd. gekauft Altst. Graben 38.

Möbel werden stets gekauft Altstädt. Graben 38, pt.

Eine Jauchekarre mit Faß (Einspänner) wird zu kaufen gesucht d. **O. Wittstock,** St. Albrecht Pf. 16.

Cylinderhüte k. Altst. Graben 63.

Ein gut erh. mittl. Reisekorb wird gekauft Häkergasse 4, 2.

Mah. zerlegb. 2th. Kleidersch. zu k. ges. Langf., Ahornw. 6. **Jantzen.**

Rothwein-Flaschen werden gekauft Altstädt. Graben 55.

Kaufe jeden Posten Brennholz getheilt auch waggonweise, als buchene und fichtene Kloben, Knüppel sowie Klöster und altes Bauholz zu den höchsten Preisen. Offerten nimmt entgegen **R. Brock,** Brabank 1. (4998b

Eine gute **Glucke** wird gekauft Paradiesgasse 2.

Repositorium zu Colonial- oder Delikateß-Geschäft gesucht. Off. unt. A 402 an die Exp. d. Bl.

40—50 Lit. frische Milch w. täglich f. dauernd gesucht. Off. unt. A 413.

Rothweinflaschen kauft **Georg Sawatzki,** Langfuhr.

Bair.- u. Selterfl. k. Johannisg. 13

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr 898 bei der Firma „**Ernst Crohn**" eingetragen, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann **Adolf Zitzlaff** übergegangen ist, welcher dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzt. Gleichzeitig ist in unser Handelsregister Abtheilung **A** unter Nr. 30 die Firma „**Ernst Crohn**" und als deren Inhaber der Kaufmann **Adolf Zitzlaff** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 6. April 1900. (8168

Königliches Amtsgericht X.

Die im Keller des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen **Schlosserarbeiten** (Thür und Fensterbeschläge) sollen öffentlich vergeben werden. Bezügliche Angebote mit entsprechender Aufschrift sind dem Neubaubureau Hauptbahnhof Danzig bis Sonnabend den 14. April cr. 12 Uhr Mittags einzureichen, woselbst Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 8 Tage. (8131

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Die im Handelsregister Abtheilung **A** unter Nr. 29 eingetragene Firma „**Friedrich Horn**" ist auf den Uhrmacher und Kaufmann **Karl Horn** zu Bütow übergegangen.

Bütow, den 2. April 1900. (8210

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr Band 28, Blatt 315 zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungs-Vermerks auf den Namen der Hauseigenthümer **Joseph** und **Wilhelmine** geb. **Selinski-Grenkowitz**'schen Eheleuten eingetragene, in Langfuhr Mirchauerweg belegene Gebäude-Grundstück

am 8. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist im Steuerbuche Artikel 435 Nr. 583a vermerkt, umfaßt die Parzelle $\frac{1033}{187}$ des Kartenblatts 1 und ist bei einer Fläche von 6 Ar 19 qm mit 1680 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. (8094

Danzig, den 29. März 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Anton Sohmidt** in Danzig, Vorstädt. Graben 28 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf (8171

den 19. April 1900, Vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Pfefferstadt, Vorderhaus 1 Treppe, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 30. März 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der Westpreußischen Bohrgesellschaft mit beschränkter Haftung Folgendes eingetragen worden:

Das Stammcapital ist auf 50 000 Mark erhöht.

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist neben dem Gesellschafter **Dr. Eller** der Gesellschafter **Paul Metscher** mit der Maßgabe bestellt daß ein Jeder von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. (8169

Danzig, den 4. April 1900.

Königliches Amtsgericht X.

In unser Firmenregister ist zu Nr. 23 das Erlöschen der Firma **Paul Unger** in Zoppot heute eingetragen. (8207

Zoppot, den 6. April 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die **Anstreicherarbeiten** für die **Lazarethbaracke** auf dem **Grundstück des Lazareths am Olivaerthor** stellen wir hiermit auf **Grund** der dafür gegebenen **Bedingungen** zur öffentlichen **Verdingung**. (7495

Auf Grund dieser Bedingungen abzugebende **verschlossene Angebote** sind, mit entsprechender Aufschrift versehen,

bis zum 21. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses abzugeben.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen ebendaselbst zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 27. März 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten** sowie **die Lieferung und bezw. Ausführung der Eisenarbeiten** zum Neubau **des Bohlwerks auf Schäferei** vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind, **für jede Arbeit gesondert**, auf Grund der dafür gestellten Bedingungen bis zum:

25. April d. Js. Vormittags 12 Uhr

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht aus, können daselbst auch gegen Zahlung der Copialiengebühr bezogen werden. (8172

Danzig, den 7. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Gemeindebeschluß vom 12. Januar d. J.

1. mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses durch Beschluß vom 24. Februar d. J. und mit Zustimmung der Herren Minister der Finanzen und des Innern durch Erlaß vom 22. März d. J. in der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1. April 1900/01 (Etatsjahr 1900)
   - 182% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
   - 140% der Gewerbesteuer,
   - 150% der Betriebssteuer,
   - 188% der Staatseinkommensteuer

   als Gemeindesteuern erhoben werden,
2. die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerthe von nicht mehr als 300 Mark im Etatsjahr 1900 nicht zur Erhebung gelangt.

Danzig, den 5. April 1900. (8202

Der Magistrat.
Delbrück. Ehlers.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Eisenarbeiten** zum Neubau einer **Fußgängerbrücke im kleinen Irrgarten** vergeben wir in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind bis zum **18. April d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die für die Verdingung maßgebenden Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich. (8173

Danzig, den 7. April 1900.

Der Magistrat.

Die diesjährige

Leipziger Ostermesse

beginnt

Sonntag, den 22. April

und endigt

Sonntag, den 13. Mai.

Sie ist für den **Groß- und Kleinhandel** mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für **Rauchwaaren, Leder, Tuche und Manufacturwaaren.**

Die Ledermesse

wird

Montag, den 23. April

eröffnet und die Meßbörse für die Lederindustrie an demselben Tage im großen Saale der neuen Börse am Blücherplatze abgehalten.

Leipzig, den 6. März 1900. (6640

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **B** ist bei Nr. 10 eingetragen, daß die §§ 9,26 und 33 des Gesellschaftsvertrages der Actiengesellschaft **„Danziger Privat-Actienbank"** durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. März 1900 abgeändert sind. Das über diese Generalversammlung aufgenommene Protocoll befindet sich Bl. 19 der Registeracten zur Einsicht. (8170

Danzig, den 31. März 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist die unter Nr. 1660 eingetragene Firma **„Ad. Zitzlaff"** heute gelöscht worden.

Danzig, den 6. April 1900. (8167

Königliches Amtsgericht X.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf an Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1900/01 von ca. 800 Zoll-Centnern wird hiermit ausgeboten.

Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standard white) oder Mischpetroleum (z. B. Meteor, Metropol) zu liefern.

Angebote sind versiegelt mit Aufschrift:

„Angebot auf Petroleum"

bis zum 26. April d. J., Vormittags 12 Uhr, auf unserer Gasanstalt (Zimmer Nr. 10) einzureichen.

Bedingungen liegen daselbst aus.

Danzig, den 7. April 1900. (8217

Die Deputation
für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur schlüsselfertigen Herstellung eines Wohngebäudes für 12 Familien nebst Nebenanlagen in Neufahrwasser sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriesinspection eingesehen, auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 2 Mark von derselben bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Angebot für die Herstellung eines Wohngebäudes in Neufahrwasser" versehenen Angebote sind bis zum

20. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Inspection einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden.

Danzig, den 6. April 1900. (8095

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Gläubiger-Ausschusses soll das zur Tischlermeister **Carl Langkowski**'schen Concursmasse gehörige Möbellager, Handwerkszeug 2c. für Rechnung der Masse am

Mittwoch, 11 April, Nachmittag 4 Uhr,

im Locale des Herrn **Paul Ganz,** Zoppot, Seestraße Nr. 23, im Ganzen freihändig an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. (8063

Besichtigung der Sachen kann an demselben Tage, eine Stunde vor dem Termine, an Ort und Stelle Fischerstraße 11/12, erfolgen.

Das Lager 2c. ist auf Mark 4900 taxirt; Bietungscaution 500 Mark. Verkaufsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Verwalter einzusehen.

Zoppot, den 5. April 1900.

Der Concursverwalter.
Conrad Elstorpff.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 19. April 1900, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16.** und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Schreibmaschinen-Unterricht, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie und 9. Stenographie.

Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,** Langenmarkt 31, 3, ist zur Aufnahme von Schülerinnen vom 1. April ab täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst in der Mittagszeit, bereit. (7502

Das letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Gewerbe- und Handels-Schule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 19. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken,** 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), **Kunstgewerbliche Arbeiten,** 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine,** 11. **Schönschreiben,** 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. **Englische Handelscorrespondent.**

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 4., sowie am 17. und 18. April von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen. (7567

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Victoria-Schule.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 19. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Dienstag, den 17. April, **9 Uhr Vormittags,** für die Klassen VIII, VII, VI; **10½ Uhr** für die Klassen V, IV, III; Mittwoch, den 18. April, **9 Uhr Vormittags,** für die Klassen II, I; **8 Uhr Vormittags** für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich Dienstag, den 17. April, und Mittwoch, den 18. April, von 12 bis 1 Uhr bereit. (7817

Director **Dr. Neumann.**

„Stegiol" Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am 6. April, Abends, plötzlich infolge Herzschlags, unsere liebe, gute Mutter und Großmutter, die verwittwete Frau

Ludovica Piwinski
geb. Cywinski

im Alter von 73 Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Oliva, den 8. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Vormittag 9 Uhr, von der Klosterkirche aus statt.

Gestern Vormittag entschlief sanft mein unvergeßlich herzensguter Mann, mein innigstgeliebter, treuer Vater,

der Kaufmann

Franz Jantzen

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigt dieses an

Danzig, den 9. April 1900,

Frau Johanna Jantzen,
Willy Jantzen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute verschied nach längerem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Marie Tetzlaff, geb. **Pupke**

im 80. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 7. April 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem neuen Marienkirchhofe, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus statt.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Wittwe

Amalie Michaelis,
geb. Speer.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Langfuhr, den 7. April 1900,

die trauernden Hinterbliebenen
J. A.
Tauch.

Die Beerdigung findet am 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Stiefvater, Bruder und Onkel,

der pensionirte Schutzmann

Friedrich Kammer

im Alter von 71. Jahren.

Die tiefbetrübte Wittwe **Karoline Kammer,**
verw. Schwarz, geb. Zinser,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet den 13. April 1900, Nachmittag 4 Uhr, auf dem Kirchhofe in Praust statt.

Am 6. d. Mts., Abends 10½ Uhr, starb im Friedrich-Wilhelm-Stift zu Bonn nach kurzem aber schwerem Leiden unsere Tochter

Margarethe Stürmer
geb. Berg

im Alter von 28 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 9. April 1900,

Eduard Berg
nebst Frau und Kind.

Danksagung.

Für die vielseitige Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, sowie für Kranz- und Blumenspenden, dem Herrn Prediger Brausewetter für seine trostreichen Worte, und dem Hesse'schen Männer-Gesang-Verein für den erhebenden Gesang sage ich hiermit herzlichen Dank.

Danzig, den 9. April 1900.

8230) **Ludwig Posanski.**

Am 6. April, Mittags 1¾ Uhr, starb nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutspächter

Friedrich Sieg

im 69. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Schidlitz, den 7. April 1900

A. Pehlke und Frau
geb. **Sieg.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Langfuhrer Kirchhofes nach dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, der

Frau Lehre
geb. Krüger

erwiesene Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und besonders für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Kleefeld in Ohra, sprechen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

W. Lehre nebst Kindern.

Westpr. Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Bulewicz

findet morgen Dienstag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neufahrwasser, Schulstraße 4, aus statt. Um zahlreiches Gefolge bittet (8193

Der Vorsitzende.
Hein.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Am 10. April Vormitt. 10 Uhr, steht Subhastationstermin des neuerbaut. **Johann Krause**'schen Gschftsh. zu Stutthof in Danzig Amtsgericht Pfefferst. an. Dass. eignet sich der vorzügl. Lage wegen zu jed. Zwecke u. sind die Zahlungsbedingungen günstig. Näh. Ausk. ertht **M. Jacobson,** Danz., Altst. Gr. 11, 1 v. 9-10½ u. 3-4½ Uhr. (4788b

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (4878b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Mein Grundstück **Halbe Allee, Bergstraße 15,** bin ich willens wegen Umzugs sofort zu verk.

Schank-Grundstück,

beste Lage am Wasser, großer Verkehr von Schiffern 2c. haben wir billig bei 4000 ℳ Anzahl. zum Verkauf.

A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Ein kl. Grundstück ist zu verk. Zu erfr. Bürgerwiesen 20, a. d. Oberth.

2 zusammenhäng. neue Häuser Brandgasse bei 8—10000 ℳ Anz., 1 Haus Breitgasse bei 4—5000 ℳ, 1 Geschäftsh. Langebr. bei 3000 ℳ Anz., 1 neues Haus Petersh. bei 8—10 000 ℳ Anz., sowie 1 Haus Hl. Geistg. bei 5000 ℳ Anz. habe ich zu vk. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, 3.

1 gr. Geschäftshaus a. Langenmkt. mit e. Hyp. v. 4% mit 15-20000 ℳ Anzahl. zu vk. Off. u. A 409 an d. Exp.

Gr. Grundst. (Rechtst.) üb. 7% verz. bei ca. 12000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. unt. A 418 an die Exp. d. Bl.

Massives Haus mit Garten

3 herrsch. Mittelwohn., ca. 7% verz., innerh. Danz. (Peripherie) gel., sogl. Umstände halb. zu verk. Off. unter A 412 an die Exp.

Ankauf.

1 Restaurationsgrundstück bis ca. 50 000 ℳ wird bei 6-10000 ℳ Anz. sofort zu kf. gesucht **Joseph Bartsch,** Hundeg. 92, part. (4982b

Ein gut verzinsliches **Grundstück** bei einer Anzahl. von 6—7000 ℳ zu kaufen gesucht. Offerten von Selbstverkäuf. u. A 392 an d. Exp.

Auctionen.

Auction

hier, Milchkannengasse 15.

Die auf **Dienstag, den 10. April cr., von 9 Uhr** ab anberaumte Auction in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **H. Ferner** mit die verfallenen Pfändern von

No. 36185 bis No. 38696

findet bestimmt statt. (8195

Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction

Pferdeträuke Nr. 2/3

Mittwoch, den 11. April cr., **Vormittags 10 Uhr** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Gegenstände als 1 Kleiderspind, 1 Sopha, 5 Stühle, 1 Verticow, Tische, Betten, Schirme, Gardinen, Bettgestelle, Regale, 2 Schließkörbe, diverser Inhalt, sowie diversen Bodenrummel 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1. (8227

Auction

mit lebenden Pflanzen Olivaerthor Nr. 7,

Café Behrs, im Garten.

Donnerstag, den 12., Sonnabend, den 14. April, jedesmal von 10 Uhr Vormittags, werde ich einen großen Posten echt **Holländische, Stamm-, Strauch- u. Schlingrosen,** Azaleas, Rhododendron 2c. in beliebigen Partien gegen baare Zahlung versteigern, worauf Gartenbesitzer ganz besonders aufmerksam mache.

A. Karpenkiel, (8186
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 10. April, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibstuhl, 1 Pauce-Sopha mit Spiegel, 1 schwarz. Pianino, 1 nußb. Plüschgarnitur mit Traillenaufsatz, 1 Trittleiter, 1 Verticow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 birk. Kleiderschrank, 1 große Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 1 achteckigen Sophatisch, 1 Küchenglasschr., 1 birk. Verticow, 1 birken Sophatisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, Wienerstühle, 1 Damastsopha, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah. Stühle mit Rohrlehnen, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Kinderwagen, 1 Ruhebett,** 6 mah. Stühle, 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, **1 gold. Uhr m. Kette, 1 Satz Elfenbeinbälle, 1 gr. Garderobenschrank, 2 thür., 1 mah. Cylinder-Bureau,**

wozu einladet **Glazeski, Auctions-Commissarius.**

NB. **Die Auction findet bestimmt statt. Gekaufte Möbel können stehen bleiben.** (49255

Auction.

Dienstag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr werde ich, für Rechnung wen es angeht, in **Langfuhr, Hauptstraße 21:**

5 Gebäude und div. Stallungen auf Abbruch,

an den Meistbietenden gegen baar versteigern.

Besichtigung am Auctionstage von Morgens 7 Uhr gestattet. Die Bedingungen werden vor dem Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. (8105

Janisch, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 33.

Dienstag, den 10. April, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten. (4918b

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Oeffentliche Versteigerung

Frauengasse 44.

Mittwoch, den 11. April, Vormittags von 10½ Uhr ab, versteigere im Auftrage: **1 Cylinderbureau, 1 Plüschgarnitur,** verschiedene andere Sophas, 2 nußb. Muschelkleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 6 Rohrlehnstühle, 2 Speiseausziehtische, 2 große Trumeauxspiegel mit Stufe, 2 birk. Parade-Bettgestelle mit Federboden, 2 andere Bettgestelle mit Matratzen, 12 Wienerstühle, **verschiedenes birk. Mobiliar,** 2-thür. Eisschrank, 2 Pfeilerspiegel, 2 nußb. Sophatische, 1 Sorgstuhl, Oelbilder, Küchenspind, verschiedene andere Möbel, sowie Porzellan-, Haus- und Küchengeräthe.

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Oeffentl. Versteigerung

auf dem Heumarkt Nr. 4 (Hotel zum Stern).

Mittwoch, den 11. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dorthin geschaffte Gegenstände, und zwar: **1 vierrädrigen Handwagen, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexicon, 6 Bände Deutsche Reichsgesetze, 14/20 und 8/10 Kisten Cigarren, 1 Schreibpult, 1 Comtoirtisch, 1 Stuhl, 1 Copirpresse u. 2 Tischchen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

8216) **Janisch,** Gerichtsvollzieher.

Frühjahrs-Neuheiten

von

Damen-Kleiderstoffen

in Wolle, Baumwolle und Seide

vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichen Sortimenten.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25|26. Holzmarkt 23. (8220

Auction

Fischmarkt 5 (Geschäftslocal).

Dienstag, 10. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich das Haus Fischmarkt Nr. 5 (Goldene Karosse), nebst Nebenhaus im Auftrage, wen es angeht (8120

auf Abbruch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Besichtigung: Dienstag, den 10. d. Mts., Vorm. von 8—10 Uhr.

Bietungscaution 300 ℳ.

Bedingungen liegen in mein. Geschäftslocale von heute ab zur Einsicht aus.

Danzig, den 7. April 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction

hier, Milchkannengasse 15.

Dieauf Dienstag, 10 April cr., von 9 Uhr ab anberaumte Auction in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **H. Ferner** mit diversen verfallenen Pfändern von (8166

Nr. 36 185 bis Nr. 38 696

findet bestimmt statt.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, 4. Damm 11, 1.

Pachtgesuche

Entgehendes Restaurant mit vollem Ausschank bei guter Anzahl. zu pacht. od. kaufen ges. Offerten unt. **A 377** an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein gröss. Bierverlags-Geschäft (gute Lage) ist krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unt. A 387.

Eine gutgehende **Bäckerei** in e. Kirchdorfe, m. Kundsch., umstdh. sof. zu verp. Anfr. b. **Wachsholz** in Steinkrug, Post Pretoschin.

Eisenschimmel, sehr zugfest, 6 Jahre alt, zu verkauf. Fleischergasse 36, 1, r.

Kanarienvögel. Gute Zuchtweibchen, edelst. Gatt., habe n. z. Vt. L. Schadwill, Hl. Geistg. 43, 3, l.

Ein junger echter Wolfsspitz ist zu verkaufen Holzgasse 11, part.

1 Paar **Wellensittige** (passend z. Zucht, zu v. Schießstange 8, Th. 1.

Ein weißer Spitz ist zu verkauf. Spendhausneugasse 8 b. **Mundt.**

Olivaerthor 6 sind 6 leg. Hühner und ein Hahn zu verkaufen.

Sommerüberzieher für j. Mann billig zu verk. Röpergasse 2, 1.

Polisander Pianino, Preis 220 ℳ, und 1 gr. **Schreibtisch** zu vk. Fischmarkt 8, 1. (4976b

Gebrauchtes nussb. Pianino mit voller Panzerplatte, vorzügl. Ton, billig zu vk. Lastadie 22, part.

Neues mod. nußb. imit. Verticow f. solid. Preis z. vk. Poggenpfuhl 69.

Bettg., Commode, Gard., Spieg., zu vk. Hundeg. 73, 3 v. 12-11. (4984b

Z. u. Kleiderisch. f. w. Wirtschaftsz. zu verk. Junkergasse 6, 3 Tr. lks.

Kleiderschrank 15, Sopha 24 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Bettgest. m. Matr., 1 nußb. Kldr.-Schrank, Vert., Stühle, Sophat., Sopha b. z. vk. Frauengasse 44, 2.

2 Waschtische 5 ℳ, 10 birk. Rohrst., 1 dkl. Sophatisch 7 ℳ, ficht. Bettg., 1 Bettgest. 5 ℳ, 1 dkl. birk. K.-Ausz.-Bettg. b. z. vk. Weißm.-Hinterg. 25.

Schlafsopha, Sophat., Waschtisch billig zu verk. Frauengasse 11, 2.

Ein Sopha billig zu verkaufen Häkerg. 4, Eing. Priesterg. 2 Tr.

Mah. Pfeilersp. m. Marmorconsl. billig zu verk. Stadtgebiet 140, 1.

Pfeilspieg., Bett., Sophat., Bild., Kronl., Vert. 2c. z. v. Johanng. 19, 1.

Räumungsh. Spieg. mah. Sophatisch, Commode, Küchent., Waschst., Waschständer mit Geschirr, mah. Spieltisch b. zu verk. Röperg. 2, 1.

Wegen Aufgabe einer Pension u. Fortzugs diverse einf. u. bess. Möbel zu vrk. Poggenpfuhl 83, 2.

2thür. Vert., Rohrlehnst., all. neu, nußb. bill. zu vk. Brandg. 12, pt. lk.

Wegen Fortzugs zu verkauf. Häkergasse Nr. 43, Hof: 1 nußb. Kleiderschr., 1 gestr. 1-thr. Schrank 1 Ladenschrank mit Glasaufsatz, 1 Auszieht., 1 Küchent., 1 Regulat., 1 Pfeilersp. m. Conf., div. Tischlerwerkzeuge, 1 Klobsäge, 3 Formerböcke, 4 Spindel, 40 Kehlhobel.

Halbverdeckwagen, fast neu, zu verkaufen Fleischergasse 36, 1 Treppe, rechts.

Ein Damenrad fast neu ist billig zu verkaufen **Breitgasse 126, 3 Tr.** (4982b

1 starkes, gut erhalt. Fahrrad ist f. 45 ℳ zu vk. Gr. Berggasse 4a, 2.

Silberkranz, neu, für 5 ℳ Fleischergasse 15, 2 Tr. (4999b

Wohnungs-Gesuche

Gesucht wird zu October eine

Wohnung,

nur 1. Etage, von 5 Zimmern oder 4 Zimmern und Cabinet, Mädchenstube, Badest., Küche, Speisek., Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden, mögl. Stadtmitte. Offert. mit Preisangabe unt. A 220 Exped. (4843b

Von sofort herrschaftliche Wohnung gesucht von 5 Zimm., Bade-Zimmer und Zubehör. Schriftl. Offert. mit Preisangabe an **Franken,** Sandgrube 27.

Eine helle Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet u. Zubehör, Mittelp. der Stadt, wird zu Oct. von **2 Damen** zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. u. **A 408** an d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Mai nahe der Markthalle **Wohnung.** Preis 15—20 ℳ. Off. unt. **A 386** an d. Exp. d. Bl.

Unterwohn., St., Küch., w. z. 1. Mai ges., Pr. 12-14 ℳ, Hakelw., H. Seig. N. Seig., H. Adl. Braun. Off. A 376.

Zimmer-Gesuche

1 alleinst. gebildete Dame sucht 1 freundl. kl. Zimmer im anständ. Hause. Off. u. A 375 a. d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Pers. sucht zum 1. Mai kl. Stübch. od. laub. Cab. m. sep. Eing. Off. m. Pr. u. **A 400** a. d. Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Suche von sofort ein **Restaurant** mit Damenbedienung oder eine passende Gelegenheit dazu. Off. u. A 389.

Ein Club sucht 2—3 unmöbl. gr. Zimmer im Mittelp. der Stadt zu mieth. Off. u. A 390 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Herrsch Wohn., 3 Zim., Cab., Zub., u. dec. sof. zu verm Brandg. 12, pt.

Brodbänkeng. 10, 2 Tr., bish zum Bureau ben., 4 Zim., gr. Entree, Küche u. Zubehör, 1. Juli zu vm. Besicht. 9—3 Uhr. Näh. dai. 3 Tr. v.

Stube, Kch. Pfefferstadt 61 z. vm.

Eine frdl. Stube mit Küchenantheil von sofort zu verm. Wallplatz 1.

Anst. kl. Wohn. v. Stube, Küche, Entr. mit Wasserl. 2c. an ruh. einz. P. f. 10 ℳ zu v. N. Rähm 18, 1. (4997b

Mottlauerg. 12, 2, f. 4 gr. Z., a. Zub., Gart., eig. Laube, h. Balc., sogl. o. sp. für 620 ℳ zu vm. N. part (5000b

Wegen Fortzugs, eine Wohnung von 4 Zimm. zum 1. Juni billig zu vermiethen Poggenpfuhl 83.

Rähm 17/18, hochpt. 3 Zimm., all. Zubeh., Badeeinricht. u. Garten für 450 ℳ jährl. zu verm. (4996b

Zum 1. Mai eine kleine Wohnung zu verm. Nonnenhof 11, part.

Im herrschaftl. Hause einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. u. reichl. Zubehör, Gasleitung, **Garten, Veranda,** versetzgsh. von sofort od. später zu vermieth. **Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters.**

Pension

Fortsetzung auf Seite 11.

Hinterg. 17, 1, g. Pension f. 1—2 H. v. gl. mit sep. Zimmer zu v. (4991b

Langfuhr, 3 Minuten vom Walde, finden Sommergäste gute bill. Pension. Off. u. **A 397** an die Exped. d. Bl.

Zimmer

Fortsetzung auf Seite 11.

1. Damm 15, 2, ist ein freundl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Die von Herrn Leutn. v. Höpfner bew. möbl. Wohn Poggenpfuhl 8, 2 Tr., v. 2 Zimm., Entr., Burschengel. ist im Ganz. auch getb. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Töpfergasse 30, 2 Tr., nahe am Hauptbahnhof.

Vorst. Graben 21, 2 f. möbl. Zim. u. Cab. m. sep. Eing. v. gl. zu v. (4985b

Pfefferstadt 27, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Zimm. v. gleich z. verm.

1 gut möbl. Vorderz. von gl. od. pät. zu vrm. Altst. Graben 81, 2.

Ein anst. möbl. Zimmer an feinen Hrn. zu verm. Heil. Geistg. 79, 1.

1 gr. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Brodbänkeng. 32, 2.

Heil. Geistg. 10, 1, sep. fein möbl. Zimmer a. e. Herrn sof. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. gelegen, mit vorz. Pens. sof. zu vrm. Johannisg. 42, 1. (4994b

Möbl. sep. Zimm. von gleich od. spät. zu verm. Johannisg. 68, 2.

Gut möbl. Vorderz., hochp., sep. billig zu vermth. Hintergasse 13.

Kassub. Markt 1 d, 1, nahe dem Centralbahnhof, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. zu v.

Hundegasse 119, 3, gut möbl. Zimmer auch auf kurze Z. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz. ist a. Hrn. od. Dam. bill. zu verm. Beutlerg. 1, 3.

Poggenpfuhl 8, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Für 13 ℳ ein möbl. Vorderzimm. zu haben Schneidemühle 3, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer b. an 1 anst. Dame zu verm. Heil. Geistg. 11, 1.

Heil. Geistg. 142 ist ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcab. z. v. N. Lb.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit auch oh. Beköst. Kalkgasse 2, 1.

Anst. j. Leute find. g. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, p., r. b. d. Neub.

Jg. Leute f. Logis Ried. Seig. 8, 2, r.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Pferdetränke 13, 3r.

Ein jung. M. findet Logis Baumgartschegasse 48, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. **Logis** Häkergasse 22, 2 Trepp.

Jg. Leute f. Log. Poggenpf. 21, 2.

1 anst. jung. Mann f. gutes Logis mit Bek. Spendhausneug. 4, 1, v. l.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 15, pt.

1 Mitbewohnerin m. Betten kann sich melden Häkergasse 59, Hof, 1.

Div. Vermiethungen

Fortsetzung auf Seite 11.

Laden für Schneidermeister, Comt. bill. zu v. Holzgasse 7, r. (4089b

Ein Lad., gr. Kell., Stube, Küche zu v. Breitg. 105. N. 2 Tr. vorm. b. 11. (4990b

Ein guter Geschäftskeller zu vermiethen Langenmarkt 37, part.

Laden, zu jed. Gesch. geeign., ist sof. zu v. Näh. Hundeg. 24, part.

Der Laden 2. Damm 3

ist von sofort zu vermiethen. Derselbe wird der Neuzeit entsprechend umgebaut.

Offene Stellen

Fortsetzung auf Seite 15.

Männlich.

Suche Hausdiener für Hotels u. junge Burschen fürs Land. **E. Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Suche Knechte und Mädchen für Land, Danzig, Berlin, Kiel bei hohem Lohn u. freier Reise **Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

30 tücht. Arbeiter

finden sofort bei hohem Lohn lange Beschäftigung beim Bau der elektrischen Straßenbahn. Meldungen Dienstag 6 Uhr bei der Schichau'schen Werft. (4977b

Ein jüngerer Mann

kann sich zum sofortigen Antritt bei mir als

Schreiber

melden.

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1. (8201

Kräftige Arbeiter

können sich melden. Stundenlohn 25—28 ₰.

Berliner Holzfeld,
Nehrungerweg, A. Zech.

Tücht. Klempnergef. st. sof. Lohn. ein **Otto Witte,** Danzig, Kohleng. 2.

Ein nüchterner u. zuverlässiger

Hausdiener,

welcher mit den Arbeiten einer Einfahrt vertraut ist, kann sich sofort melden (5001b

Langgarten 8.

Ein Tischler auf Särge kann sich melden 3. Damm Nr. 16.

Ein tüchtiger

Glasschmelzer

wird bei hohem Lohn, freier Wohnung, freiem Brennmaterial und anderen Vergünstigungen per sofort oder per 1. August d. J. für Glasfabrik mit Hafenbetrieb gesucht. (8198

Glasfabrik
Friedrich Poll, Thure.

Wagen-Lackierer

findet dauernde Stellung Vorstädtischer Graben 26. (4995b

Compt. Commis u. Verkäufer a. Branchen erh. gute Stellen d. **Constantin Schröder,** Königsb., Sackh. 103, 2. (Zeugnißabschr. u. ℳ 1 n. Correspondenzgeb. beifüg.)

Einen tüchtigen Kutscher mit nur guten Zeugn. stellt sof. ein **Arthur Dubke,** Poggengf. 67.

Ehemalige Militärs,

welche den Vertrieb meiner geschützten Massen-Artikel bei den Regimentern in **Westpreußen gegen hohen Verdienst** übernehmen wollen, können sich sofort melden.

R. Wever, (8189m
Berlin SW., Gneisenaustraße 98.

Schuhmacher, g. Herrenarbeiter, werd. besch. Häkergasse 12, part.

1 Barbiergehilfen stellt ein **H. Abramowski,** Jopengasse 40.

Ordentlicher

Laufbursche

sofort gesucht. (8184

Drogerie Paul Schilling,
Langfuhr, Markt 26.

Ein kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 51.

Kräftiger Laufbursche bei hohem Lohn gesucht. **M. Löwensohn & Co,** Langg. 16.

Lehrling fürs Schlosser- und Nähmaschinenbaufach kann sich melden Häkergasse Nr. 50.

Lehrling

für mein Mehl-, Fourage- und Colonialwaaren-Geschäft kann sofort eintreten.

Otto Weide, Mattenbuden 15.

Weiblich.

Mädchen (7836

zur Arbeit könn. sich melden bei

Lorenz & Ittrich,
Maschinen-Dütenfabrik,
Langfuhr, Ulmenweg 5.

Flotte Verkäuferin

für ein Papiergeschäft gesucht. Angebote unter **A 267** an die Expedit. dieses Blattes. (8036

Blumenbinderin,

die selbstständig und in der modernen Binderei erfahren, sucht **R. Jaensch, Dirschau.** (4875b

Junge sb. Aufw. für einige Vorm.-Stund. ges. Paradiesgasse 6a, 1.

Fräulein und Mädchen

welche Stellungen in feinen herrschaftlichen Häusern suchen, werden auf die Lehranstalten des **Fröbel-Oberlin-Vereins in Berlin, Wilhelmstraße 10** aufmerksam gemacht. Die Schülerinnen werden hier in drei Abtheilungen zu (8128

1. Kinderfräulein,
2. Jungfern,
3. besseren Hausmädchen

ausgebildet. Der Lehrcursus währt 3 Monate. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehr-Cursus in allen drei Abtheilungen 30 Mark. Nach beendetem Lehrcursus erhalten alle Schülerinnen durch unsere Vermittelung eine Stelle in einem guten herrschaftl. Haushalt. **Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt.** Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein gesundes Fräulein oder Mädchen in einem besseren herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Lehranstalten, in welchen schon mehr als 2000 junge Mädchen **zu Kinderfräulein, Jungfern und Hausmädchen** vorbereitet und in gute Stellungen gebracht sind. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst, Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.** Prospecte franco.

Ein Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie kann in meinem Destillations- u. klein. Colonialwaarengeschäft eintret.

Otto Tschirsky,
Neufahrwass., Weichselstrasse 6

Ein junges Mädchen wird als Lehrling f. ein besseres Comtoir gesucht. Off. u. A 371 a. d. Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Strickerin sofort gesucht Kohlengasse 6.

Kräftig. besseres Kindermädch. f. 2 Kind. m. i. Steindamm 24a, 2, lks.

1 jg. Mädchen v. 14-15 Jhr. a. liebst. v. aufzh. w. b. 1 a. D. g. Rammb. 40 p.

Ein **Aufwartemädchen** von sofort verl. Grabengasse 8, 1, r. (4986b

Tücht. selbst. Putzarbeiterin sucht **Johanna Prouss,** Gr. Scharmg. 3.

Junge Mädchen zur gründlichen Erlernung des Putzgeschäfts kön. sich melden Gr. Scharmacherg. 3.

Damen, w. d. Glanzplätt. grndl. erl. woll. (nachd. Beschäft.), könn. sich m. Altst. Grb. 89, 1, E. Malerg.

Ordentliches älteres

Ladenmädchen

für ein hies. Destillationsgeschäft von sof. gesucht. Meldungen mit Zeugnißabsch. u. **A 410** an d. Exp.

Junges Mädchen,

welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, sofort gesucht. Anfangs 15 ℳ monatl. Vergüt. **Portechaisengasse 8,** Hutgesch.

Saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Mattenbud. 16, 3.

1 Maschinennähterf. Segelmach.-Masch. k. f. sogl. mld. Strohdeich 12.

Saub. junges Mädchen für Vormittags gesucht Jopengasse 51, 3.

Erzieherin,

gepr., evgl., ansprl., zu e. 12jähr. Mädch. f. Land b. Dirschau sof. ges. Off. unt. 08209 an d. Exp. (8209

Ordl. Frau z. Reinig. v. Gartenmöbel kann sich md. Olivaerth. 6.

Ein Lehrmädchen für die Putzarbeit k. geg. monatl. Verg. v. 3 ℳ sof. eintret. **Arthur Willdorff,** Langebr., am Neufahrwasser D.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche, Ladenmädchen für feine Fleisch- u. Wurstgesch. perf. Köchin, Haus u. Stubenmädchen **Frau E. Mohr,** Hl. Geistgasse 48.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Gr. Schwalbengasse 16, pt.

1 Aufwärterin gesucht **Boldt,** Neugarten 35, 2 Treppen. (4979b

Geübte **Taillenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung 2. Damm 7, 1 Treppe.

Suche Buffetfräulein mit Bedienung für auswärts. **Hardegen Nflgr.,** Heil. Gstg. 100.

Suche Landwirthinnen, Mamsells f. warme u. kalte Küche für hier u. ausw., Köchin. b. 20 ℳ Lohn, v. Hausmdch. für g. Stellen **Hardegen Nflgr.,** Heil. Gstg. 100.

Jüngere Verkäuferin

mit guter Handschrift, für mein Möbel- und Waaren-Credit-Haus per sofort gesucht.

M. Blumenreich Nachf.,
Breitgasse 16. (8185

Es kann sich Jemand z. Rolledreh. melden Johannisgasse 35, Keller.

14 jähr. Laufmädchen bei 16 ℳ Gehalt ges. Am Spendhaus 2, pt.

Aufwärterin m. sich Pfarrhof 3.

Eine anst. Aufwartefrau w. f. den ganz. Tag ges. Hl. Geistg. 93, part.

Eine Aufwärterin wird sofort gesucht Fleischergasse 81, 2.

Hilfsarbeiterin für feine Damenschneid. k. f. m. Korkenmacherg. 5, 3.

Aufwärterin sofort gesucht Heilige Geistgasse 64, 2 Tr.

Eine Verkäuferin

für ein Confiturengeschäft, welche auch mit der Buchführung Bescheid weiß, wird sofort gesucht. Offerten unter **A 393** an die Exp.

Kellnerinnen placirt sofort und später **Emilie Baecker,** Drehergasse 24.

Eine tücht. erste Kochmamsell für ein gröss. Geschäft w. geg. großes Gehalt gesucht. Off. unter **A 414.**

Eine Handnähterin für Hosen kann sich melden Rähm 4, Hof.

Arbeitsmädchen sucht Bonbonfabrik Altstädt. Graben 96/97.

Ordl. Dienstmädch. u. e. Aufwärt. f. d. g. T. ges. Thornscherweg 13a, 1.

1 saub. Aufwärterin melde sich gleich Melzerg. 16, 3. **Kahlgrün.**

Selbstständige Taillenarbeiterin gesucht Ketterhagergasse 9, 3.

Eine kräft. Arbeiterin mit guten Zeugnissen findet dauernde Beschäftigung Dienergasse 19.

Eine Frau oder Mädchen kann sich als **Aufwärterin** melden v. 9—3 Uhr Hopfeng. 34, Halb. Mond

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr. (4987b

Eine erste Hotelwirthin und eine Mamsell für kalte Küche nach außerhalb, jüngere Mamsell für Danzig, Ladenmdch. für Bäckerei, Conditorei, Fleischerei und Destillation, Buffetmädchen und Stubenmädchen für Hotels und tücht. Dienstmädchen für Berlin. **B. Legrand Nachf.,** Hl. Geistg. 101.

Wirthin für eine selbstständige Landwirthschaft, Wirthin für selbstständige Restaurationswirthschaft nach außerhalb sucht **B. Legrand Nchflg.,** Hl. Geistg. 101.

Eine Aufwärterin wird sofort verlangt! Gartengasse 3, 2, links.

Cigarettenarbeiterin, welche auf Maschine zu arbeit. versteht oder Lust dazu hat, findet dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr. (4971b

Stellengesuche

Fortsetzung auf Seite 11.

Männlich.

Jg. Lehrer a. D., 2 Examen best., sucht z. Erl. des Bureaud. Stell. als Schreiber. Off. unter **A 404.**

Weiblich.

Kräftiges Mädchen sucht Stellg. z. Waschen Breitgasse 98, 3 Trp.

Empfehle Gesinde jeder Art. **E. Mohr,** Heil. Geistgasse 48.

Wäscherin v. außh., d. i. Fr. tr. u. bl., b. u. St.- u. Monatsw. Off. u. **A 407.**

Schuh- u. Stiefel-Magazin und Fabrik von **Fr. Kaiser,**

erstes und grösstes Bestellgeschäft am Platze, nur mit ersten Preisen prämiirt

empfiehlt (8153

Fussbekleidungen

jeder nur möglichen Art,

Schnallen-, Triumph- und Schnürstiefel,

eigener Fabrikation,

in jeder Preislage.

Reparaturen sofort.

Danzig, Jopengasse 20.

Empfehle eine herrsch. perf. Köchin, e. bedient. Stubenmädch. f. Danzig, e. Hausmädchen f. ausw., vorz. Kinderfr. z. e. Neugeb., jg. Mädch. f. Alles, Kindergärt. 1. u. 2. Cl., e. tücht. Hot.-Wirthin, e. erf. ält. Landwirthin, Verkäuferinnen u. Lehrmädchen. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Ordtl. Frau b. um Besch. i. Wasch. u. Reinmach. Heil. Geistgasse 40 C.

Empfehle

kräftige Landammen, Stubenmädchen für Langfuhr und Zoppot, Waschmädchen. **Bornowski,** Hl. Geistgasse 37.

Empf. e. Küchenmädch. f. Restaur. n. Zoppot, Stütz. d. koch. f. Danzig u. außerh., Verkäuf. f. Wurst- u. Aufschnittgesch., Bäcker., Condit., Meiereien J. Dau, Hl. Geistgasse 36.

Unterricht

Vorbereitungs-Zirkel
Heumarkt 6.
Knaben für Sexta, Mädchen für die 6. Classe ein. höheren Lehranstalt. (49166
Der Sommercursus beginnt den 19. April.
Anmeldungen erbittet Vormittags.
Elisabeth Thomas.

Gründlichen Clavierunterricht
ertheilt in auch außer dem Hause
Olga Schultz,
49565) Jäschkenthal 13.

Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt,
Ankerschmiedegasse 6.
Der neue Cursus beginnt am **Donnerstag, den 19. April.** Anmeldungen am 17. u. 18. April Vormittags. (8140
O. Milinowski. A. Senkler.

Renommirtes Lehr-Institut
für
kaufm. Ausbildung
in
einfacher u. doppelter Buchführung, Correspondenz, Contorarbeit, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in ca. 6-8 Wochen.
Anerkennungen von den
Herren Geschäftsinhabern
für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus.
G. Wischneck,
Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 Std. 3 M. Offert. u. A 416 Exp.

Capitalien.

400—500 M sogleich gegen mehrf. Sicherh. a. einige Zeit ges. Zins., Vergüt., Rückzhl. n. Uebeink. Off. u. A 355 an d. Exp. erb. (4929 b

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. **Dr. Luss,** Mannheim. (3930

2000 M sind zu cediren oder 5000 M erststellig. Werth 15000 M. Näheres Ohra 177, **Woschee.**

5—6000 Mk. werden v. gleich zur 2. Stelle auf ein Grundstück in Oliva gesucht. Offerten unter A 359 an die Exped. d. Bl. einz.

Ges. z. Ablösung e. sicher. Hypoth. 8-10000 M. Off. u. A 281 Exp. (4874 b

Eigenth. s. 200 b. 300 M a. Hypoth. g. Berg. u. hohe Zins. Off. u. A 363.

Wer borgt 100 b. 150 M a. 3 Mon. geg. 20 M Vergüt. Off. u. A 364.

87000 M Baugeld in Raten von 15000 M gegen hypothek. Sicherh. z. Bau eines in guter Stadtlage befindl. Eckgrundstücks à 5 bis 6% vom Selbstdarl. gesucht. Offert. unter A 383 an die Exped. d. Bl.

7500 Mark
sind zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher zu begeben. Näheres bei **Poll & Co.**

33 000 Mk. Baugeld zur 1. Stelle per sofort gesucht. Offert. A 381 in der Exped. d. Bl.

3000, 7500, 10000, 15000, 20000, 30000 M sind zu vergeben.
Thurau, Jopengasse 61.

Hypotheken-Capital
zur 1. Stelle suche sogl. auch spät. 17-20000 M, sow. 7500 u. 15000 M von Selbstdarl., Hälfte d. Werths. Offert. unter **A 391** an die Exp

30000 M suche v. Selbstdarleih. zur 1. St. auf ein städt. Grundstück. Offerten u. **A 398** an die Exped.

12 000 M auf 1. Stelle zu 5% auf Zoppot ohne Vermittl. sof. zu vergeb. Off. u. A 415 an d. Exp.

Darlehen Off., Geschäftsl., Beamt., coul. in jed. Höhe. Rückp. **Salle,** Schöneb.-Berl., Eisenacherstr. 44. (8191m

Welche edeldenk. Dame o. Herr leiht jg. Beamten in fest. Stellung
300 Mark
auf 1 Jahr u. monatl. Abz., Zins. n. Beinb. Off. u. A 366 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht.
Hypothek
von **60—100000 Mk.,** weit unterm Rahmen der Landschaftstaxe, wird auf ein Gut in Westpreußen zu 4½ bis 5% gesucht. Ein Procent Vermittlungsprovision wird zugesichert. Auskunft ertheilt **Ed. Bendig, Marienburg Wpr.** (8187

2700 M werden auf ein ländliches Gasthaus zur 1. Stll. gesucht, Werth des Grundstücks 13 000 M. Offerten unter 05002 an die Exped. (50026

300 M gegen 50 M Vergüt., hohe Zinsen u. Sicherheit auf 1 Jahr sofort gesucht. Offert. unt. A 394.

Verloren u. Gefunden

„Treff", brauner, starker Hühnerhund mit weißer Brust seit vorgestern Nachm. entlaufen. Maulkorb, keine Marke. Wiederbr. erhält Belohn. Hundegasse 9, 3. (4939 b

Hund hat sich eingef., wenn in 3 Tag. nicht abgeh., betr. ich ihn als Eigenth. Brodbänkeng. 24, 4 Tr.

Freikarte v. d. elektr. Bahn Langf. verl. Abzug. Schidl. 89, **Schadach.**

Ein kleiner bräunlicher Hund hat sich verlaufen. Abzugeben 4 Damm Nr. 12, part.

Arbeitsb. **Joh. Bothke** verlor. geg. Abzug. Tischlerg. 8, 2 Tr. (49865

1 Kinderschuh verlor. w., abzug. Baumgartschegasse 3-4, Hof, 3.

Eine silb. Kette mit Herz (Pateng.) ist verlorengegangen. Geg. Bel. abzug. Fleischerg. 84 Eg. Kneiph.

Auf d. Chaussee Danzig-Bohnsack ist in d. Nähe d. Krause'schen Gasthauses in Sandweg Geld gefunden w. Geg. Erst. d. Insert.-Kosten bei d. Unterzeichn. abzuh.
Bürgerwiesen, 7. April 1900.
Der Amts-Vorsteher. Riedler.

Eine Taxameter-Wagendecke
auf dem Wege vom Petershager Thor nach Langenmarkt in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Altstädt. Graben 96/97, 3, r.** zw. 2 u. 3 U.

Ein **Kinderschuh** verloren. Abzugeben Kneipab 2. **Carnetzki.**

Finder des im Schalterraum d. Hauptpost liegen geblieb., für Finder werthl. Packets, wird geb. dasselbe Hauptpost, Polizei-Fdb. oder Brandgasse 9e, Hof, 1 Trp. gegen Belohnung abzugeben. Verschwiegenheit zugesichert.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt
Poggenpfuhl 47,
1 Treppe.
Carl Volkmann.

Patent-Gebisse.
D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Lauter**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Verreist
bis 16. April cr.
Arthur Mathesius,
Dentist. (7205

Blonde Dame O. S.
im dunklen Jacket.
Bitte Brief abholen. (49135

Gut und billig
wird jedes Fußzeug reparirt und besohlt, Bestellungen nach Maaß sauber und gutsitzend ausgeführt **Mattenbuden 8, Dietrich.** Jeder erhält Rabattmarken.

Gesucht bei besser. kinderl. Leut. Pflege f. e. kl. Kind, Langf. o. Danz. Off. unt. A 395 an die Exp. (49706

Wer **Mauersand,** Weichselufer, liefern kann, melde sich Mausegasse 1.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung,
4½ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung. (7508

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Nordstern Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin W., Kaiserhofstraße 3.
(Eigenes Geschäftshaus.)
Vom 1. Juli 1901 ab: W. 8, Mauerstrasse No. 37—41.

Versicherungsbestand	**am 1. Januar 1900:**	**211¾ Millionen Mark.**
Vermögensbestand	**„ 1. Januar 1900:**	**67 Millionen Mark.**
Noch unvertheilte Gewinnüberschüsse	**„ 1. Januar 1900:**	**2¾ Millionen Mark.**

Lebensversicherung mit und ohne Einschluß der Invaliditätsversicherung.
(Fortfall der Beitragszahlung mit Bezug einer Rente im Invaliditätsfalle.)
Periodische **Erhöhungen der Versicherungssumme** ohne erneute ärztliche Untersuchung durch **Dividenden vom ersten Jahre ab.** Die Dividenden werden **auf die vollen Prämien** und nicht nur auf sogenannte Normalprämien gewährt.

Leibrenten zu den günstigsten Bedingungen.
Keine Lebensatteste. Portofreie Zusendung am Fälligkeitstage durch die Reichspost innerhalb Deutschlands.
Jahresrente beim Eintrittsalter von z. B. 64½—65½ Jahren 10,735 %
69½—70½ Jahren 12,630 %
der Einzahlung.

Erziehungsrenten, Alters- und Invaliditäts-Renten.
Aussteuer- und Altersversicherung.

Nordstern Unfall- u. Alters-Versich.-Actien-Ges.

Grundcapital		**3¾ Millionen Mark.**
Reserven	**am 1. Jan. 1900:**	**3,700,000 Mark.**
Bezahlte Schäden	**bisher**	**5,200,000 Mark.**

Einzel-Unfall-Versicherung mit und ohne Rückgewähr der Prämien.
Reise-Versicherung im weitesten Umfange.
Seereise-Versicherung, auf Wunsch mit Einschluß des überseeischen Landaufenthaltes **(Weltpolice)**
Haftpflicht-Versicherung für Betriebsunternehmer, Hausbesitzer, Landwirthe u. s. w.

Versicherung von Kapitalien auf das Leben von Arbeitern resp. Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter. Die Prämien stellen sich hier äußerst billig, da statutengemäß diese Versicherungen am Gewinn betheiligt sind, ohne daß hierfür eine höhere Prämie bedungen wird.
Prospecte und Tarife kostenfrei von der Direction und dem Vertreter der Gesellschaft Herrn General-Agent J. Bresler, Danzig, Langgarten 52, 1. (8192m

---

Technikum Berlin.
Höhere Lehranstalt f. Elektrotechnik u. Maschinenbau. O., Holzmarktstraße 73. Alexanderstraßr 20a.
Prospecte kostenlos. (6913

Quit'sche Mittelschule für Mädchen.
Johannisgasse No. 24.
Das Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen, **Dienstag, den 17. und Mittwoch den 18. April von 10—12 Uhr** im Schullocale. (8176
Katharina Kloss, Vorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten.
Kinder-Gärtnerinnen-Bildungs-Anstalt
Schilfgasse 5.
Das Sommerhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 19. April.**
Aufnahme den 17. und 18. April.
Marie Utke.

Victoria-Kindergarten.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen
49195) **Heumarkt No. 6.**
Neuer Cursus vom 19. April ab. Anmeldungen erbittet Vormittags **Elisabeth Thomas.**

Handelslehr-Institut für Damen
von
Hedwig Knorr, geprüfte Handelslehrerin,
Danzig, 1. Damm 17, 2 Tr.
Einfache, doppelte, amerikanische landwirthschaftliche Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Handels- und Wechselrecht, Contorarbeiten, Schön- und Rundschrift, Stenographie (Stolze-Schrey), **Schreibmaschine,**
lehre auf Grund vieljähriger, praktischer Thätigkeit und Erfahrung nach leichtfaßlichster Methode in Kursen und Einzelunterricht, wozu Anmeldungen erbitte. (8102
Beginn der Kurse Mitte April.
Vorzügliche Referenzen. Stellenvermittelung.

Geschäftsstelle für Westpreußen des Vereins „Frauenerwerb" Berlin. Aufnahme neuer Mitglieder sowie Auskunft auf allen Gebieten des Frauenerwerbs, werktäglich Nachmittags 2—4 Uhr.

Dr. med. Singer,
prakt. Arzt und
prakt. Zahnarzt, (43896
Gr. Wollwebergasse 21, 2 Tr.
Sprechzeit 9—1 und 3½—5½ Uhr.

Blumen-Eldorado
Langgarten Nr. 38
bietet gegenwärtig einen Blumenflor von bedeutender Fülle und Schönheit. Diesen einer gütigen Beachtung angelegentlichst empfehlend, sichere sehr billige Preise zu. Gleichzeitig erlaube ich mir auf die hohe Leistung meiner
Blumenbinderei
aufmerksam zu machen, die gerade jetzt in Anbetracht der bedeutenden Blüthenfülle, Verzügliches leistet, bei sehr niedrigen Preisen. (49545
A. Bauer, Langgarten Nr. 38.

J. Baumann,
36 Breitgasse 36
empfiehlt sein großes Lager
Kutscher-Röcke
von echtem blauen Tuch,
Kutscher-Röcke
von gelbem Livrée-Tuch, mit und ohne Pelerine,
Diener-Livrées
bestehend in (48206
kurzen Rock- und Jaquet-Anzügen,
in blau und gelben Farben zu äußerst billigen Preisen.
Bestellungen nach Maaß werden tadellos ausgeführt.

Zum Quartalswechsel erlaube mir meine Speisewirthschaft in Erinnerung zu bring. Anerkannt guten **Mittagstisch** zu 50 und 40 ₰, für Militär 30 ₰, **Abendbrot** zu 30 ₰, für Militär zu 25 und 20 ₰, Kaffee Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr zu 5 u. 10 ₰ p. Tasse J. Paczoski, Poppenpfuhl Nr. 92, Ecke d. Brst. Graben. (42906

Blonder Herr, welcher Freitag den 6., Nachm. aus der Büttelgasse die Tobiasgasse entlang ging, wird von bekannter Dame, früheres vis-à-vis geb., Donnerstag Abend 8 Uhr an ihrem Fenster vorbei zu kommen.

Meine Wohnung befind. sich jetzt
Langfuhr, Ahornweg 8, 3 Tr.
G. Meyhoefer,
Bau- und Möbeltischler,
früher Jäschkenthaler-Weg 26.

Damenputz-Anfertigung
elegant und einfach, Auswahl in Neuheiten (47306
Therese Hirschfeld,
Breitgasse 125 II.
Verzogen von Breitgasse 101.

Koffer, Reise-Taschen,
in nur besseren Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt (49745
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzmarkt.

Vom 1. April befindet sich mein **Pferde-Geschäft** (48725
Husarengasse,
früher Reit-Institut. Privat-Wohnung Langgarten 112, 1.
Eduard Boss.

Knabe v. 10—11 J. w. für eigen angenommen. **A 367 a. d. Exp.**

Mordproceß Gönczi.
(Fünfter Verhandlungstag.)

Berlin, 7. April.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Landgerichtsdirector Huth wird dem Angeklagten Gönczi das Wort ertheilt, um noch etwaige Beweisanträge zu begründen, da die Beweisaufnahme so weit beendet ist.

Leichengeruch und Blut.

Der Angeklagte bittet um die nochmalige Vernehmung des Sachverständigen, Sanitätsrath Mittenzweig, der ihm bestätigen müsse, daß man unbedingt den Leichengeruch schon am 15. bezw. 16. August hätte bemerken müssen, wenn er den Mord am 14. begangen hätte. Sachverst.: Die Leichen waren so gut verpackt und verschnürt, daß vielleicht deshalb niemand den Geruch wahrgenommen hat. Andernfalls hätte thatsächlich der Geruch am 15. oder 16. im Hause auffallen müssen. Angeklagter Gönczi: Dann bitte ich noch den Herrn Dr. Jeserich darüber zu vernehmen, daß an meinen Hemdsärmeln kein Blut war. Präs.: Das hat er ja bereits gesagt. Dr. Jeserich: Es ist richtig, daß sich an dem Hemd kein Blut nachweisen ließ. Polizeileutnant Höpfner bekundet dann, daß durch die unterbliebene Leerung der Müllkasten in dem Hause ein solcher Gestank geherrscht habe, daß man beim besten Willen den Leichengeruch nicht hätte wahrnehmen können, wenn er da gewesen wäre. Im Uebrigen seien die Kisten fest zugenagelt und in der Erde eingegraben gewesen, daß sie wie auf einem Kirchhof gelegen hätten.

Gönczi's Vertheidigung.

Präs.: Gönczi, haben Sie noch an einen der Zeugen eine Frage zu richten? Gönczi: Jawohl Herr Präsident, bitt' schön, lassen's mich ausreden. (Erregt.) Heit is der letzte Tag und der letzte Termin, wo ich Ihnen kann meine Unschuld beweisen. Ich weiß, was auf meinem Herzen liegt, und weiß, daß mein Gewissen ist frei und rein! Jeder hat mich zwischen 9 und 10 Uhr gesehen, alles, was die übrigen Zeugen gesprochen haben, ist nur ein Schauspiel, das ist gar nix werth, hier kommt's nur darauf an: Wer hat die That begangen? Ich hab's nicht gethan! Ich bin in der ganzen Welt als Raubmörder ausgeschrieen worden und habe nur zu meinem Gott bitten können: Lieber Gott verlaß mich nicht. Er hat mich nicht verlassen, er hat mich beschützt, indem er mir Verstand und Geist belassen hat, der liebe Gott steht mir bei. Ich hab' ihn auch für meine Ehefrau gebeten. (Frau Gönczy fängt an zu schluchzen.) Die arme Frau ist auch zwei Jahre unter dem furchtbaren Druck gestanden, sie ist krank und schwach darüber geworden. Bitt' schön, lassen's mich ausreden, es ist möglich, daß der Herr Rechtsanwalt mir meine Ehre wiedergiebt, aber es ist schwer! Schaun's, der Loewy, er existirt. Habermann weiß doch, daß Loewy ein Liebesverhältniß mit Fräulein Clara gehabt hat. (Mit lauter Stimme): Loewy existirt, wenn man ihn nur suchen will! I hab' auch zwei Jahre lang nicht existirt, trotzdem die Polizei meine Photographie hatte, man hat mich gesucht und nicht gefunden. I hab' dem Polizeicommissar gesagt, er soll die Personalbeschreibung von Loewy aufnehmen, da hat's aber geheißen: Quatsch! Ich möcht' noch mal meinen ehrlichen Namen wiederhaben! Jetzt machen mich alle schlecht! Habermann und selbst Stiller. Aber Petrus hat auch den Herrn Christus verleugnet, und so verleugnen die Zeugen jetzt mich. Präs.: Angeklagter, es handelt sich jetzt lediglich darum, ob Sie noch Fragen haben. Gönczi: Bitt' schön, Herr Präsident, lassen's mich ausreden. Seh'n Sie, i bin beschuldigt, daß in mein Hemd Blutflecke gewesen seien, und seh'n Sie, da kam Herr Jeserich und hat nix von Blut im Hemd gesehen. Seh'n Sie, nix kann mir bewiesen werden, daß ich die That begangen hab'. Es wird die Zeit kommen, wo ich noch sprechen werde. Weiter: Habermann sagt, es ist nix wahr, daß die Frau Schulze mir die Schlüssel gegeben hat, und doch ist's wahr! Wenn ich die That hätte machen wollen, hätte ich sie in die enge Wohnung umbringen können; dann hätte ich alles zusammengekramt und wäre davon gegangen und hätte nicht am 16. und 17. August Stiller noch die Rechnung bezahlt. Wie ich es sag', so ist es! Das sag' ich vor den Herrn Präsidenten und die Herren Geschworenen und das Publicum und die ganze Welt! Sehn's, ich bin nach Brüssel gekommen, keiner hat mich 'kennt, hab' keine Papiere g'habt, hab' nicht gekonnt französisch und nicht belgisch und hab' doch vier Wochen Aufnahme gefunden. Warum? Weil mich Loewy hat hingebracht! Meine Frau hab' ich gesagt, wenn Dich der Richter wird fragen, dann sagst Du schwarz, wenns schwarz ist, und weiß, wenns weiß ist. Aber arme Frau hat sagen müssen, was Untersuchungsrichter wollte, wenn sie nicht hungern wollte. Und so hat die Arme auch gesagt, das Telegramm sieht meiner Handschrift ähnlich. Was soll das arme Weib auch sagen? Gewiß sieht's ähnlich, ich hab' aber nicht geschrieben. — Präs.: Nun, Gönczi, wenn Sie sich noch vertheidigen wollen, so werden Sie später noch das Wort erhalten. Jetzt setzen Sie sich.

Die Schuldfrage.

Den Geschworenen liegen insgesamt acht Schuldfragen zur Prüfung und Beantwortung vor. Die Hauptfragen lauten auf Mord und schweren Raub in je zwei Fällen. Der Vertheidiger R.-A. Dr. Fränkel beantragt, die Unterfrage zu stellen, ob in Betreff des Angeklagten Gönczi Beihilfe zum Morde (§ 49 Str.-G.-B.) vorliege. Während der Gerichtshof sich behufs der neuen Fragestellung zurückzieht, wendet Gönczi sich an den Vertheidiger seiner Ehefrau, Justizrath Grabower, und bittet ihn, daß er sich im Falle einer Verurtheilung, an die er allerdings nicht glaube, seiner armen Frau annehmen möge.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts Plaschke.

„Meine Herren Geschworenen! Ich glaube nicht, daß in diesem Augenblick noch Einer unter Ihnen ist, welcher im Zweifel ist oder Zweifel haben kann, welchen Antrag ich Ihnen unterbreiten werde und wie die Ihnen vorgelegten Fragen sind. Und weil ich weiß, was Sie zu thun haben und thun werden, so will ich, abweichend von der sonst an dieser Stelle üblichen Gepflogenheit, meinen Antrag an die Spitze meines Vortrages stellen. Ich beantrage, daß Sie die Ihnen bezüglich der Frau Gönczy gestellten Schuldfragen verneinen, dagegen den Angeklagten Gönczy des Raubes und des Mordes in zwei Fällen für schuldig sprechen. Ich glaube, daß man mit Ruhe den Satz als richtig hinstellen kann: Die Angaben jedes Menschen, also auch des Angeklagten, sind so lange für wahr anzusehen, als das Gegentheil nicht klipp und klar nachgewiesen ist. Wollte ich nun aber nachweisen, wie oft der Angeklagte bewußt die Unwahrheit gesagt hat, so würde aus Abend und Morgen der dritte Tag werden. Wenn Sie nun aber auch den Angeklagten als Lügner kennen gelernt haben, meine Herren Geschworenen, so bitte ich Sie doch, dies dem Angeklagten nicht zu sehr zur Last legen zu wollen. Jemand, der in Lug und Trug aufgewachsen und dem das Lügen so in Fleisch und Blut übergegangen ist wie dem Angeklagten, kennt kaum noch das Bewußtsein, daß er in einem Falle, wo es sich um seinen Kopf handelt, die Wahrheit zu sagen hat. Aber die Art und Weise, wie der Angeklagte auch die kleinsten und nebensächlichsten Dinge entstellt und bestreitet, müssen ihm die letzten Sympathien verscherzt haben.

Die Grundlosigkeit der Gönczi'schen Anschuldigungen

Bei der That kämen vier Personen in Betracht: Hinz, Habermann, Löwy und Gönczi. Der Gastwirth Hinz solle die beiden Frauen — nach Löwy's Erzählung — eine nach der andern in dem Hinterzimmer niedergeschlagen haben. Dagegen spreche außer allen anderen folgendes Moment: Die Frauen sind nach dem Gutachten der Sachverständigen mit einem Beile getödtet worden und Hinz hatte kein Beil zur Hand, da er ja das Bier brachte. Für Hinze's vollkommene Schuldlosigkeit spreche ferner die Thatsache, daß Niemand, selbst der Vertheidiger des Angeklagten, gegen die Vereidigung des Zeugen Hinz Einspruch erhoben habe, der Hauptgrund aber, der für Hinz in Betracht komme, sei der, daß der angebliche Löwy es erst dem Gönczi erzählt habe, damit, so fährt der Staatsanwalt fort, komme ich auf die Person des Löwy zu sprechen.

Wo ist Löwy?

Ich habe es nie in Zweifel gezogen, daß der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Stadtreisender in Schuhwaaren wiederholt mit fremden Personen, die seinen Leuten unbekannt waren, zusammengekommen ist. Ich bezweifle auch garnicht, daß unter diesen fremden Personen vielleicht ein Mann Namens Lewy oder Löwy gewesen ist. Ich habe auch nie daran gezweifelt, daß es in Berlin und Brüssel Leute mit dem Namen Löwy giebt. Der Name kommt schließlich in allen Welttheilen vor, er ist gewissermaßen international. Es ist möglich, daß der Angeklagte auch mit einem Löwy geschäftlich zu thun gehabt hat. Ja, es haben sich sogar im Laufe der Untersuchung mehrere Personen bei mir gemeldet, die mir zu diesem Löwy verhelfen wollten. Nun habe ich leider eine Abneigung gegen solche Mithilfe. Es ist meist nicht recht etwas dran an solcher Hilfe. — — Es ist mir passirt, daß sich Leute meldeten, einmal um Zeugengebühren zu erhalten, dann um eine interessante Rolle zu spielen und schließlich, um eine Eintrittskarte zu der Schwurgerichtsverhandlung zu bekommen. Uns interessirt hier nur der von dem Angeklagten so genau geschilderte Löwy. Dieser soll 54 Jahre alt, groß, jüdischer Abkunft und getauft sein, Sein Haar soll grau, der Schnurrbart röthlich sein. Nun hat uns der Herr Vertheidiger sogar die Existenz eines Löwy beweisen wollen. Ich glaube, er hat damit wenig Glück bei Ihnen gehabt, denn dieser Löwy ist 23 oder 32 Jahre alt. Da er aber nach den Angaben des Angeklagten schon 17 Jahre mit der Clara Schultze poussirt haben soll, so kann er wohl beim besten Willen für uns nicht in Betracht kommen. In der merkwürdigen Erzählung des Angeklagten über seinen Löwy fällt uns vor Allem die angebliche Abneigung der alten Frau Schultze gegen den Liebhaber ihrer Tochter auf. Was hatte oder was konnte sie gegen Löwy haben? Er war reich. Das zeigt, daß er der Clara einen werthvollen Brillantring schenkte. Er war auch genügsam, denn er nahm mit einem Hinterzimmer des Gönczy'schen Ladens vorlieb, wo nichts weiter als ein Bett mit Matratze und Keilkissen stand. Er war auch treu und fest, denn er buhlte 17 Jahre um die Gunst des Mädchens, das doch wahrlich mit ihren 56 Jahren keine großen Ansprüche stellen konnte. Wir haben gehört, daß körperliche Schönheit sie nicht drückte. Sie hatte triefende Augen und litt am Speichelfluß. Doch ich will aufhören zu scherzen. Die Sache ist zu ernst. Sie sehen aus allen diesen Dingen, daß der Löwy nur in der Phantasie des Angeklagten existirt und daß alle seine an die Person dieses Löwy geknüpften Erzählungen Schwindel sind.

Der Tag des Mordes.

Der Mord selbst sei am 14. August 1897 zwischen 9 und 11 Uhr verübt worden. Der Angeklagte hat sich an diesem Tage kurz vor 9 Uhr in dem Hinz'schen Local aufgehalten, er ist dann fortgegangen und gegen 10 Uhr sehr erregt und erhitzt zurückgekehrt. Er hat dann zu Hinz gesagt: Mit der Frau Schultze ist schon garnichts zu machen. Ich muß mal mit der Clara sprechen. Er hat darauf am Schaufenster Posto gefaßt und ist, als die Clara über die Straße kam, mit dieser ins Haus gegangen. Es ist unzweifelhaft, daß er mit ihr gleich in den dunklen Laden gegangen ist, in dem die Mutter schon als Leiche lag. Um 11 Uhr ist dann der Angeklagte abermals zu Hinz gekommen, hat sein Bier in großer Hast ausgetrunken und ist in einer Droschke zuerst nach dem Pause Prenzlauer Allee und von dort aus nach Hause gefahren. Aus den Aussagen des Kutschers geht hervor, daß der Angeklagte nie vor das Haus fuhr, sondern vorher ausstieg. Diese ganze Fahrt, welche doch keinen Sinn und Zweck hatte, sollte dem Angeklagten das nothwendige Alibi beschaffen. Der Angeklagte ist ja auch sofort wieder nach der Königgrätzer Straße zurückgekehrt und er hat dann den Thatort bis zum 18., dem Tage seiner Abreise unablässig umkreist. Der Staatsanwalt schildert dann, wie der Angeklagte die Spuren seiner That zu verwischen suchte, indem er die Leichen in die Kisten packte und diese in den Keller schleppte, wie er dann den Sand darauf schütten ließ und wie er schließlich am 18. die Flucht ergriff, nachdem er offenbar in Erfahrung gebracht hatte, daß die Hausbewohner die Polizei auf die Sache aufmerksam gemacht hatten.

Ein Mitwisser?

Unbedingt muß man mit einem Mitwisser oder einem Mitthäter rechnen, der die von Gönczi's Hand geschriebenen in Hannover aufgegebenen Depeschen an Gönczi und Habermann abgesandt habe. Wäre dieser ein harmloser Mann, so hätte er sich längst gemeldet. Schließlich constatirt der Staatsanwalt, daß Gönczi am 14. August ein Beil von Hause mitgenommen habe und resumirt sich dahin, daß Alles für und Nichts gegen Gönczi's Schuld spreche. Auch die Beraubung der beiden Frauen sei durch die Thatsache erwiesen, daß Gönczi im Besitz der Werthpapiere und der Schmucksachen gewesen sei. (Gönczi ist aschfahl geworden).

Frau Gönczi.

Der Staatsanwalt wendet sich dann der Anklage gegen die Frau Gönczi zu, deren Freisprechung er beantragt. Gegen Frau Gönczi liege zwar der Verdacht aus § 139 vor: ein beabsichtigtes Verbrechen nicht zur Anzeige gebracht zu haben, und ferner der Verdacht der Hehlerei, da sie wissentlich geraubte Gegenstände mit zum Verkauf bringen half. Allein da ihre Auslieferung auf Grund des mit Brasilien bestehenden Auslieferungsvertrages erfolgt ist und sie des Raubmordes beschuldigt wurde, so kann sie der anderen Vergehen wegen nicht verurtheilt werden. Ich constatire das, damit uns nicht wieder in der Presse der Vorwurf gemacht wird: Nun habt Ihr das arme Weib wieder zwei Jahre unschuldig in Untersuchung gehabt! Sie ist also nicht unschuldig, aber sie ist nicht schuldig in Sachen des Raubmordes. Im Uebrigen dürfte es ihren Intentionen entsprochen haben, daß wir sie nicht in Brasilien ließen, denn sie wäre dort unfehlbar verhungert. Nicht wahr, Frau Gönczi? Frau Gönczi: Ja, es war sehr freundlich, man hat mich auch hier immer gut behandelt! (Sie bricht in Thränen aus.)

Der Vertheidiger Gönczi's

Rechtsanwalt Fränkel beantragt noch eine genauere Untersuchung nach dem angeblichen Mitthäter anzustellen und erstelle daher formell den Antrag, die Anklage gegen Gönczi von der Anklage gegen seine Frau zu trennen, gegen diese zu erkennen, dagegen die Verhandlung gegen Gönczi zu vertagen und das Schreiben des angeblichen Louis Schulz aus Rio de Janeiro herbeizuschaffen, um an der Hand desselben weitere Ermittelungen nach diesem Louis Schulz, der sich der Mitthäterschaft beschuldigt hat, anzustellen. (Allgemeine Bewegung.) Der Vertheidiger bemerkt im Anschluß hieran, daß der Angeklagte lebhaft wünsche, daß heute gegen seine Frau zu Ende verhandelt werde, damit sie sich recht bald wieder der Freiheit erfreuen könne.

Nachdem der Gerichtshof den in dieser Richtung gestellten Antrag abgelehnt hatte, setzte derselbe heute die Berathung fort. Er bleibt dabei stehen, daß man an die Existenz eines Mitthäters, ja Hauptthäters glauben müsse, dem Gönczi nur Beihilfe geleistet habe. Er schließt dies daraus, daß Gönczi zu schwach sei, um zwei Personen umzubringen, daß die Frau Schultze ihres Geizes wegen viele Feinde hatte und daß der Angeklagte allein nicht alle die Schritte ergreifen konnte, die nothwendig waren, um die That in dieser raffinirten Weise zu verdecken. Er beantrage daher, den Angeklagten nur der Beihilfe schuldig zu sprechen.

Das letzte Wort Gönczi's.

Nochmals bringt der Angeklagte unter einem ungeheuern Wortschwall seine bekannte Erzählung von Löwy, Hinz und Habermann vor und bittet zum Schluß die Geschworenen, ihn freizusprechen, da er „von nix nichts wisse" unschuldig sei, „das könne er vor seinem Gott beschwören".

Das Urtheil.

Hierauf zogen sich die Geschworenen nach der üblichen Rechtsbelehrung durch den Präsidenten zur Berathung zurück. Etwa eine halbe Stunde später erschienen sie bereits wieder im Saale und unter lautloser Spannung des Publicums brachte der Obmann den Spruch zur Verlesung. Derselbe bejahte die Schuldfrage auf zweifachen Raub und Mord bezüglich des Angeklagten Gönczi, verneinte dagegen sämmtliche Schuldfragen, welche die Ehefrau Gönczi betrafen.

Staatsanwalt Plaschke beantragt nunmehr gegen Gönczi die Todesstrafe und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Frau Gönczy die Freisprechung.

Nach kurzer Berathung sprach der Gerichtshof die **Todesstrafe in zwei Fällen gegen Gönczi aus, während Frau Gönczi freigesprochen wurde.**

Der Abschied des Ehepaares.

Der Angeklagte nahm das Urtheil mit großer Ruhe auf, während Frau Gönczi in Thränen ausbrach. Während der Berathung des Gerichtshofs veranstalteten die Geschworenen eine Geldsammlung, an der sich auch das Publikum, der Staatsanwalt, die Preßvertreter und die Gerichtsdiener betheiligten. Das Ergebniß derselben, mehrere Hundert Mark, wurde Frau Gönczi eingehändigt.

Nach der Verkündung des Urtheils nahmen die Eheleute einen ergreifenden Abschied von einander. Frau Gönczi, die mehr todt als lebendig war, küßte ihren Mann wiederholt und wurde dann in das Zimmer des Präsidenten geführt, der ihr Muth zusprach. Den Angeklagten Gönczi nahmen Gerichtsdiener und Schutzleute in die Mitte und führten ihn ab.

Aus dem Gerichtssaal.

Stolp, 7. April. Einem berüchtigsten Wilddiebe, dem Arbeiter Carl Densow, wurde heute auf längere Zeit sein Handwerk gelegt. Er hatte in dem Danziger und dem Stolper Landgerichtsbezirk längere Zeit gewerbsmäßig gewildert und dem Wilde mit Schlingen nachgestellt. Densow stand bis zum Januar 1899 in Ossowo in Arbeit und wurde von der Staatsanwaltschaft in Danzig steckbrieflich verfolgt. Er begab sich darauf in die Bütower Gegend und trieb hier sein unsauberes Gewerbe mehr als je. Auf seinem Patrouillengange fand der Förster Krüger in Zechinen in einer Schonung in einer Drahtschlinge eine eben verendete Ricke sowie noch sechs weitere Drahtschlingen und bald darauf wieder eine verendete Ricke. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Angeklagten. Bei einer plötzlich vorgenommenen Haussuchung wurden auf dem Boden drei Rehfelle vorgefunden. Durch die umfangreiche Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Wilderer der wegen Wilddieberei wiederholt vorbestrafte Angeklagte war. Das Urtheil lautete auf **drei Jahre Gefängniß**, Ehrverlust auf fünf Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

* **Konitz**, 7. April. In der letzten Sitzung der Strafkammer wurde der Besitzer Franz v. Pokrczewitzi aus Sluppi (Kreis Tuchel) wegen fahrlässiger Körperverletzung, Beleidigung und Uebertretung des Jagdgesetzes zu einer Geldstrafe von 536 Mk. verurtheilt. Er hatte am 15. September v. Js. auf der Feldmark zu Sluppi, wo zu jagen er garnicht berechtigt war, auf den Gutsinspector Hans Block aus Konitz, der sich gerade auf der Jagd befand, zwei Schüsse abgegeben, wovon einer mit der ganzen Schrotladung demselben in das rechte Bein traf. Beim Zusammentreffen von dem Herrn Block zur Rede gestellt, ließ sich der Angeklagte zu verschiedenen Beleidigungen herbei.

Provinz.

l. **Briesen**, 8. April. Die letzte Generalversammlung des hiesigen Sterbekassenvereins hatte sich auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten nochmals mit der geplanten Aenderung der Satzungen zu beschäftigen. Der Vorsitzende, Herr Superintendent Doliva, erörterte die Zweckmäßigkeit der Erhöhung des Begräbnißgeldes und die Revisionsbedürftigkeit des jetzigen Beitragstarifs, welcher ohne Berücksichtigung des Eintrittsalters 20 Pfg. Monatsbeitrag für jedes Mitglied vorschreibt. Die Versammlung beschloß, das Begräbnißgeld von 90 auf 120 Mk. zu erhöhen und die Beiträge abstufend nach den verschiedenen Lebensaltern für jetzige Mitglieder auf 2 bis 4 Mk., für später eintretende Mitglieder von 2,20 Mk. bis 4,40 Mk. jährlich festzusetzen. Neu beitretende Mitglieder haben ferner ein Eintrittsgeld von 2 bis 4,50 Mk. zu entrichten. — Im Rechnungsjahre 1899 hat die hiesige Kreiscommunalkasse für 196 Jahresjagdscheine und 24 Tagesjagdscheine für In- und Ausländer 3048 Mk. vereinnahmt. Außerdem sind noch 22 unentgeltliche Jagdscheine für Forstbeamte ertheilt. Die Gesammtzahl der ertheilten Jagdscheine, welche in Folge der im Jahre 1895 eingetretenen Gebührenerhöhung erheblich zurückgegangen war, hat jetzt die frühere Höhe fast wieder erreicht.

+ **Konitz**, 8. April. Von 29 Schülern der Untersecunda des hiesigen Königlichen Gymnasiums haben am vorigen Mittwoch bei der mündlichen Prüfung 11 das Zeugniß für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhalten. — Um dem Publicum, namentlich den Gewerbetreibenden Einsicht in Ziele und Erfolge des Zeichenunterrichts an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule zu gewähren, sollen jährlich am Schlusse des Schuljahres Ausstellungen der Schülerarbeiten veranstaltet werden, die ein Bild des Lehrganges geben können. Die erste derartige Ausstellung wird am Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, stattfinden; damit wird eine Prämiirung von Schülern verbunden werden. — Der heute hier stattgefundene Jahrmarkt erfreute sich eines sehr regen Besuches. Namentlich war der Vieh- und Pferdemarkt überaus reich beschickt. Kühe wurden mit 80 bis 400 Mk., Pferde zwischen 100 bis 600 Mk. bezahlt. Fohlen waren nur wenige vorhanden und wurden daher sehr theuer bezahlt. Auf dem Krammarkte entwickelte sich Nachmittags ein recht reges Leben.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Die Monatsabwicklung ist bei außerordentlich hohen Geldsätzen zu Ende geführt worden und man durfte erwarten, daß die Spannung am Geldmarkt nun wesentlich nachlassen werde. In der That ist seit Ende voriger Woche der Privatdiscont um ein volles Procent auf 4¼ Proc. herabgegangen, aber trotzdem kann man nicht behaupten, daß die Aussichten auf eine von Handel und Wandel längst herbeigewünschte Ermäßigung des Zinssatzes der Reichsbank in jüngster Zeit sich gebessert hätten. Die Anspannung der Mittel des Instituts ist noch immer eine so unverhältnißmäßig starke, daß die Leitung des deutschen Centralgeldinstituts sich zu einem Herabgehen der Rate nicht entschließen kann. Die Hauptursache dieser Erscheinung ist gewiß eine erfreuliche: Der Bedarf unserer in unausgesetzt erfreulicher Entwicklung begriffenen Industrie, die ihr Productions- und Absatzgebiet in imposanter Weise von Tag zu Tag erweiterte. Daneben muß aber in Anschlag gebracht werden die ins Ungemessene gestiegene Unternehmungslust des Publicums für Börsengeschäfte, die andauernden Käufe desselben in Industrie- und speciell Montanpapier-Anschaffungen, die zum großen Theil mit Inanspruchnahme bedeutender Bankcredits ausgeführt werden und den Instituten mehr und mehr die Mittel verengen. In den leitenden Bankkreisen wird denn auch nach Kräften Zurückhaltung und Maßhalten empfohlen, man versucht schwächere Elemente in Positionslösungen zu drängen, man warnt mündlich und brieflich durch zahlreiche Preßartikel — und das Resultat: weitere Courssteigerungen! Mit geradezu elementarer Wucht machte sich in den letzten Tagen wieder die Kauflust geltend, die Papiere werden zu steigenden Coursen immer von neuen Käufern aufgenommen, wobei natürlich vielfach Uebertreibungen in der Bewerthung der Effecten umlaufen. Der Bankactienmarkt trat dagegen an Interesse sehr zurück, auch inländische und ausländische Bahnen erregten wenig Interesse, von ersteren schließen Dortmund-Gronauer (auf bevorstehende Capitalserhöhung) und Ostpreußische Südbahn wesentlich befestigt, erheblich abgeschwächt hingegen Transvaal. Die Courssteigerungen in einzelnen Kohlenwerthen, die in erster Linie auf Grund der hochgünstigen Marktlage bevorzugt waren, sowie einzelne Hüttenactien betragen 20—30 %.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Wenn auch in der jüngst verflossenen Berichtsperiode von einer wirklich nennenswerthen Aufbesserung der Getreidepreise nicht die Rede sein konnte, so hat doch die vertrauensvolle Auffassung der Gesammtlage weitere Fortschritte gemacht und in der Haltung der tonangebenden Märkte erkennbaren Ausdruck gefunden. Im heimischen Handel hat Weizen per Septemberlieferung wie auch greifbare Waare einen Fortschrit von 1 Mk. durchsetzen können, wobei die wahrnehmbare annähernde Erschöpfung der Vorräthe von Einfluß auf die Preisgestaltung war. Auch Roggen von guter lieferbarer Qualität bedang 1 Mk. Besserung, während Mai- und Septemberlieferungen sich mit Mark-Bruchtheilen bei der Aufbesserung begnügen mußten. Hafer war fest bei nicht belangreichem Umsatz. Rüböl schließt nach Schwankungen wieder befestigt (Plus ½ Mk.), auch Spiritus, der, von 48,8 bis auf 48,6 zurückgegangen in Folge sehr zurückhaltenden Angebots, auf 49 sich wieder heben konnte.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 1. April bis 7. April. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis — Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 1.10 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.80 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 0.80 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und

Berliner Börse vom 7. April 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.—
" "	3½	97.
"	3	86.30
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	96.80
"	3½	97.10
"	3	86.60
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.90
" 1892	3½	94.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
"	3	83.80
Ostpreußische	3½	93.70
Pommersche	3½	93.40
Posensche, 6—10	4	100.40
"	3½	93.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
" 1. B.	3½	93.10
" neuländisch.	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.50
Preußische Rentenbriefe	4	100.75
"	3½	93.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	85.90
do. innere	4½	71.50
do äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.75
Barlett. B. M. v. St.	fr.	22.40
Chinesische Anleihe 1896	5	98.80
" 1898	4½	93.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech	4	—
do. 81 und 84	1⅜	40.20
do. Goldrente L. 100	1.3	34.10
do L 100	1.3	34.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	34.10
do. Monopol	1¾	47.20
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	94.60
" kleine	4	94.60
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	93.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	136.90
do. 64er L. v. St.	—	343.60
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	97.80
Rüm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.70
do. 2—8	4	95.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.70
do. do. 400 Mark	5	94.20
Rum. amort. de 1892/93	5	93.70
do. do. de 1889	4	80.70
do. do. de 1890	4	80.70
do. do. de 1891	4	80.60
do. do. de 1894	4	80.60
Russ. Bodencr.	5	116.—
Türk. Anl. D.	1	23.25
Türk. Adm. 1888	5	99.50
" consl. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	121.—
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.90
do. Loose d. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.50
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 391—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 5.	4	98.90
" 4. 5. unk. bis 1905	4	99.10
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.30
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.50
" 9. 10. unk. b. 1909	4	100.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8	3½	92.75
" 1./7. 99. 3½ %	4	—
" 13. unk. 1900	4	99.30
" 14. unk. 1905	4	99.70
" 11.	3½	92.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	92.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" 15—18.	4	99.30
" 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" 21. 22.	3½	92.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.90
" 3. 4. u. 1904	3½	91.80
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	100.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	92.25
" unk. b 1905	3½	83.20

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.90
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	86.40
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	98.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2,4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	96.75
Moskau-Rjäsan	4	99.—
" Smolensk	4	97.—
Raab Oedenb.	3	74.—
Northb. Gen. Lien.	3	68.—
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Gld.	4½	99.70

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	143.60
Lübeck-Büchen	7¼	153.25
Marienburg-Mlawka	2¼	80.—
Northb.-Pac. Vorzg.	4	78.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅛	135.10
Ostpr. Südbahn	3	90.75
Warschau-Wien	14½	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110.90

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8½	157.25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	164.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	116.—
Bresl. Disconto	7½	118.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	—
Deutsche Bank	11	204.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.75
Deutsche Effectenb.	7	128.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.50
Disconto-Gesellschaft	10	191.—
Dresdener Bank	9	158.25
Gothaer Grundcred.	7	128.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.25
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6¼	114.30
Lübeck. Commb.	8	137.60
Magdeb. Privatb.	6½	112.75
Meining. Hypoth.-B.	7	129.10
Nationalbank für Deutschland	8½	140.50
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	94.50
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.90
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.25
Reichsbankanleihe 3½ %	8.51	158.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	74.25
do. 6% St.-Prior.	0	86.—
Hibernia	11	252.75
Große Berl. Straßenbahn	10½	233.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.90
Harpener	9	237.20
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	100.—
Laurahütte	15	280.60
Norddeutscher Lloyd	7	129.60
Stett. Cham. Didier	30	381.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139.90
Bayerische Prämienanleihe	4	150.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	134.50
Meininger Loose	—	24.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.46	Newy.	—
Napoleons	16.28	Engl. Banknt.	20.48
Dollars	4.19	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	76.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.19	Oesterr. "	84.25
Am. Not. kl.	4.195	Russ Banknt.	216.15
		" Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.47
London	3 M.	20.285
New-York	vist	4.20
Paris	8T.	81.20
Wien östr. W.	8T.	84.70
Italien Plätze	10T.	76.10
Petersburg	8T.	215.70
Petersburg	3 M.	212.85
Warschau	8T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., 1.20 Mk., Schinken, geräuchert 1.80 Mk., 1.30 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.40 Mk., 1.50 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 0.65 Mk., — Mk., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.50 Mk., 4.00 Mk., Kapaun 2.50 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., — Mk., Gans 4.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 2.25 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander, todt, 2.00 Mk., 1.50 Mk., Hechte 1.60 Mk., 1.20 Mk., Barsche 1.20 Mk., 0.90 Mk., Schleie 2.00 Mk., 1.50 Mk., Bleie, 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 40 Pfg., 35 Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Commission sind die in Danzig im Monat März 1900 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 15,35 Mk., mittel 13,51 Mk., gering 12,22 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 13,65 Mk., mittel 12,90 Mk., gering 12,17 Mk., ausländischer gut 10,70 Mk., mittel 10,20 Mk., gering 9,70 Mk. Gerste inländ. gut 13,27 Mk., mittel 12,69 Mk., gering 12,11, ausländische gut — Mk., mittel — Mk., gering 10,00 Mk. Hafer, inländischer, gut 12,24 Mk., mittel 11,76 Mk., gering 11,28 Mk. ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering 8,50 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 13,50 Mk., ausländische 12,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländisch 13,50 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 20,00 Mk., Eßkartoffeln 5,50 Mk., Richtstroh 3,75 Mk., Krummstroh 2,80 Mk., Heu 4,93 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,25 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,15 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,35 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,00 Mk., Weizenmehl 22 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 31 Pfg., Hafergrütze 33 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,70 Mk., Leinöl 80 Pfg., Rüböl 80 Pfg., Schweinenschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 4,00 Mk., Eier 3,17 Mk. pro Schock. Milch 15 Pf., Petroleum 20 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,50 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 9,00 Mk., Eichenklobenholz 9.00 Mk., Kiefernklobenholz 9,00 Mk. pro Raummeter.

Bremen, 7. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7.80 Br.

Hamburg, 7. April. Kaffee good average Santos per Mai 37 Gd., per September 37¾ Gd., per December 38¼ Gd., per März 39 Gd.

Hamburg, 7. April. Petroleum niedriger, Standard white loco 7.70.

Paris, 7. April. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per April 20,40, per Mai 20,70, per Mai-August 21,05, per September-December 21,90. Roggen ruhig, per April 14,00, per September-December 14.50. Mehl fest, per April 26,80, per Mai 27,10, per Mai-August 27,55, per September-December 28,50. Rüböl matt, per April 64, per Mai 64, per Mai-August 64¼, per September-December 62¼. Spiritus ruhig, per April 38⅜, per Mai 38⅜, per Mai-August 38⅜, per September-December 37⅜. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ a 31½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 31½, per Mai 31⅝, per Mai-August 32, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 7. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 21¾ bez. u. Br., per April 21¾ Br., per Mai 21¾ Br., per Juni 22 Br. Weichend.

Schmalz per April 83⅜.

Pest, 7. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,69 Gd., 7,70 Br., per Mai 7,74 Gd., 7,75 Br., per October 7,89 Gd., 7,90 Br. Roggen per April 6,70 Gd., 6,73 Br., per October 6,81 Gd., 6,82 Br. Hafer per April 5,07 Gd., 5,09 Br., per October 5,43 Gd., 5,44 Br. Mais per Mai 1900 5,51 Gd., 5,53 Br., per Juli 5,60 Gd., 5,62 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Milde.

Havre, 7. April. Kaffee in New York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 1000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 7. April. Kaffee good average Santos per Mai 44,25, per Septbr. 45,25, per Decbr. 46,00. Behauptet.

London, 7. April. Dem Handelsausweise zufolge hat der Werth der Einfuhr im Monat März um nahezu 3½ Millionen Pfund Sterling, derjenige der Ausfuhr um 3 Millionen Pfund Sterling zugenommen.

New York, 7. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 510 000, do. nach Frankreich 20 000, do. nach Deutschland 360 000, do. nach Belgien 230 000, do. nach anderen Häfen des Continents 200 000 Bushels.

New York, 7. April. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 16 845 140 Dollars, gegen 10 879 127 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 997 508 Dollars gegen 2 791 883 Dollars in der Vorwoche.

New York, 7. April. Weizen eröffnete stetig in Folge günstiger europäischer Marktberichte und erwarteter Abnahme in den sichtbaren Vorräthen. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine Abschwächung herbei. Schluß stetig. — Mais anfangs auf lebhafte Verkäufe für entfernte Termine rückgängig, erholte sich später auf Käufe der Baissiers und Exportkäufe. Schluß stetig.

Chicago, 7. April. Weizen setzte infolge europäischer Marktberichte etwas höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe auf günstiges Wetter im Westen nachgeben und schloß stetig. — Mais verlief im Einklang mit New-York in stetiger Haltung und schloß stetig.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 6. April.

Berlin steht im Zeichen der Katzen, und das ist in der That ein Ereigniß, denn unserer Stadt ward noch nie die Ehre zu Theil, in ihren Mauern eine Katzenausstellung beherbergen zu dürfen. Ich bemerke übrigens ausdrücklich, daß zu dieser ersten internationalen Katzenausstellung, die vorgestern im Grand-Hotel Alexanderplatz eröffnet wurde, nur vierbeinige Katzen zugelassen worden sind. Engländer und Franzosen sind uns mit solchen Katzenausstellungen längst zuvorgekommen, und das ist kein Wunder, da namentlich in Frankreich die Katzen sich als Hausthiere fast genau derselben Beliebtheit erfreuen wie die Hunde. Dem entsprechend spielt die Katze auch in der französischen Litteratur eine viel bedeutsamere Rolle als in der deutschen. Charles Pierre Baudolaire hat in seinem „Fleurs du mal“ den Katzen ein wundervolles Sonett gewidmet und an einer anderen Stelle singt er von der Katze begeistert:

„Als guter Genius leise schleicht
Sie durch das Haus, das ganz ihr eigen,
Wo Alles muß vor ihr sich neigen;
Ist's eine Fee — ein Gott vielleicht?“

Auch Pierre Loti, der tiefsinnige Schilderer des Meeres und seiner melancholischen, gewaltigen Schönheit, ist ein leidenschaftlicher Katzenfreund. So wie die Angorakatze „Dona“, die Siegerin im Pariser grand prix, die auch auf der Berliner Ausstellung zweifellos den ersten Preis davontragen wird, muß der prachtvolle Angorakater ausgesehen haben, von dem Pierre Loti in seiner Skizze „Zwei Katzen“ mit so inniger Liebe erzählt. Dieser Kater spielt eine hervorragende Rolle in dem stillen Heim, in welchem Pierre Loti sich bei seiner alten Mutter und deren noch älteren Schwester mit Behagen ausruht, wenn er von seinen weiten Reisen über fremde Meere und exotische Länder, zurückkehrt. Und es ist eine tief rührende Geschichte, wie er von einer dieser Reisen einmal einen struppigen gelben chinesischen Kater mitbringt, wie die beiden Kater sich erst mit verstohlener Eifersucht betrachten und wie sie zuletzt ein inniges Freundschaftsbündniß schließen.

Sozojodol-Schnupfenpulver (patentamtlich gesch.)
entfernt in kurzer Zeit
üblen Geruch aus Mund oder Nase.
Schnupfen (auch Stockschnupfen); behebt beim Schlafen das unangenehme Schnarchen und bewährt sich ferner bei veralteten
Nasen-Rachen-Katarrhen. Aerztlich sehr warm, auch gegen andere Erkrankungen der Nase und des Rachens empfohlen. — Zu beziehen durch die Apotheken. ¾1 Dose 50 Pfg., ½ Dose 35 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:
H. Trommsdorff, chemische Fabrik, **Erfurt.**
(Zusammensetzung: 2 % dijodparaphenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.) (1148

Wie immer, so sollten Sie auch in diesem Jahre Damen- und Herrentuche nur von **Gustav Abicht,** Tuchversandhaus in **Bromberg,** kaufen. Abicht verkauft nur haltbare, praktische Stoffe zu billigsten Preisen. Muster an Jedermann franco. (1974m

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes **Kräftigungsmittel** (5600)

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (45946

Bilanz-Conto.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
An Cassa-Conto	587 020	85	Per Actien-Capital	10 000 000	—
„ Debitoren	11 383 871	06	„ Reservefonds	524 300	82
davon: Bank-Guthaben M 1 423 871,07 gedeckt „ 6 723 436,17			„ Creditoren	4 609 404	97
			„ Accepten-Conto	2 427 605	61
„ Debitoren auf Aval-Conto	2 092 050	—	„ Cautions-Accepte und Bürgschaften (Avale)	2 092 050	—
„ Effecten-Conto	1 064 224	70	„ Provisions-Conto, Vortrag	1 790	85
„ Consortial- und Betheiligungs-Conto	805 185	49	„ Dividenden-Conto pro 1898, nicht abgehoben	490	—
„ Courswechsel-Conto	128 349	75	„ Gewinn-Saldo	965 993	34
„ Mark-Wechsel-Conto	4 302 121	15			
„ Incassa-Conto	3 448	63			
„ Contanten-Conto	33 157	80			
„ Commissions-Conto	1 060	16			
„ Hypotheken-Conto	3 000	—			
„ Bankgebäude M 303 146,— ab noch nicht kündbare Hypotheken „ 85 000,—	218 146	—			
	20 621 635	59		20 621 635	59

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	M.	₰	Credit.	M.	₰
An Handlungs-Unkosten	34 741	44	Per Gewinn-Vortrag	10 527	61
„ Salair-Conto	133 310	05	„ Effecten-Conto	59 000	26
„ Steuern- und Abgaben-Conto	62 720	30	„ Consortial- und Betheiligungs-Conto	60 681	72
„ Abschreibung auf Bankgebäude	10 000	—	„ Mark-Wechsel-Conto	214 981	01
„ Gewinn-Saldo, Vortrag aus 1898 M 10 527,61 Gewinn 1899 „ 955 465,73	965 993	34	„ Provisions-Conto	203 279	48
			„ Bankgebäude-Conto, Miethen	3 269	13
			„ Zinsen-Conto	655 025	92
davon: 5 % von M 955 465,73 zum Reservefonds M 47 773,28					
weitere Zuweisung an denselben „ 28 000,—					
zu einem Special-Reservefonds „ 100 000,—					
M 175 773,28					
Statuten und vertragsmäßige Tantièmen „	68 344,65				
7 % Dividende auf M 10 000 000 „	700 000,—				
zu einem Beamten-Unterstützungsfonds „	10 000,—				
Vortrag auf neue Rechnung „	11 875,41				
M 965 993,34					
	1 206 765	13		1 206 765	13

Königsberg i. Pr., den 31. December 1899.

Ostdeutsche Bank, Act.-Ges., vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**
Kraschutzki. **E. Simon.** (8122

Die in heutiger General-Versammlung unserer Actionäre auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1899 gelangt mit **M 70,— pro Actie** gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 5 in Königsberg Pr. und Tilsit bei unseren Effecten-Kassen in Berlin bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und der Berliner Handels-Gesellschaft, in Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und in Bromberg bei der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe und Herrn M. Stadthagen sofort zur Auszahlung. (8121

Königsberg Pr., den 6. April 1900.

Ostdeutsche Bank Act.-Ges. vormals **J. Simon Wwe. & Söhne.**

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren aller Art, sowie complette **Ausstattungen.** 7890
Möbelfabrik und Magazin von **A. F. Sohr,** Große Gerbergasse Nr. 1/2.
Atelier für Decorationen.
Grosses Lager in Stoffen und Teppichen.
Billige Preise. Reichhaltige Auswahl.

Stephan Landmann, Glashandlung engros.
Hauptcomtoir: Gr. Wollwebergasse 22. Telephon 893.
Versandcomtoir: Fleischergasse 90. Telephon 893.
Abtheilung für **Kunsthandel** und moderne **Bilder-Rahmen**
Gr. Wollwebergasse Nr. 22, parterre und 1. Etage.
Prompter Versand nach auswärts. (8164

R. Schrammke
Hausthor Nr 2, empfiehlt trotz der gross. Preissteigerung:
Grüne Seife Ia. Pfd. 17 ₰, 5 Pfd. 80 ₰, Ctr. 14,50 M.
Oranienburger Kernseife II. Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 95 ₰, Ctr. 18,50 M.
Oranienburger Kernseife I. Pfd. 24 ₰, 5 Pfd. 1,10 M, Ctr. 21 M.
Hausseife Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,35 M, Ctr. 26 M.
Terpentinseife Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 85 ₰, Ctr. 16 M.
Salm.-Terpentin-Schmierseife Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰, Ctr. 16 M.
Eschwegerseife Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 80 ₰, Ctr. 15 M.
Soda 3 Pfd. 10 ₰, Ctr. 3,20 M.
Borax Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 M.
Feinstes Seifenpulver 1 Pack 10 ₰, 3 Pack 25 ₰.
Seifenpulver „Triumph“ 1 Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰.
Pohls Seifenpulver 1 Pack 20 ₰, 3 Pack 50 ₰.
Seifenpulver „Phönix“ Pfd. 20 ₰. (7203

Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“,
Verkaufsstelle: (5590
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Vorzügl. Kocherbsen in großen u. kleinen Posten empfiehlt **Victor Busse,** Häkergasse 56 und 4. Damm 8, Eingang Häkergasse. (6334

Häcksel-Verkauf. Gesiebtes Pferdehäcksel liefert auf Bestellung bei vollen Fuhren für 1,80 M pro Centner. (4239 **Kleinhof per Praust.**

Blousen, Blousen-Hemden, Röcke Größte Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **W. J. Hallauer** Langgasse 36 Fischmarkt 29. 8129)

Räumungshalber 2 Geldschränke mit Stahlpanzertresor à 150 M u. 225 M **Hopf,** Matzkauschegasse 10. (8203

Koffer u. Taschen
Kleiderkasten und Damenhutkoffer in größter Auswahl empfiehlt
Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1 (am Langgasser Thor).
Specialität: (6824
Rindleder-Koffer und Taschen.

Saat-Kartoffeln: Silesia 3 M per Centner und Aspasia 2,25 M per Centner, bei Entnahme unter 50 Centner 25 ₰ per Centner mehr verkauft 6820) **Voll, Praust.**

Häcksel und Stroh verkauft **Gut Holm.** (4040

Pferdedung kann unentgeltlich abgeholt werd. Hundegasse 16/17.

כשר לפסח
Mazzes u. sämmtl. Colonial-Waaren, Honig, Ungar- und Muscatw., versch. Liq. Spirit. sow. Meth, Himbeersaft, a. Laureol u. frische Tischbutter empf. in bester Qualität zu billigsten Preisen Ww. **R. Landau,** Langgart. 5.

Verkäufe

Eine Gastwirthschaft
od. Schank- u. Materialwaarengeschäft p. 1. Juli cr. wird zu pacht. gef., könnte auch a. d. Lande sein. Off. u. 04833b an die Exp. (4833b

Meine seit 6 Jahren gut eingeführte (4813b
Weinhandlung
verkaufe wegen zur Ruhesetzung an reellen Fachmann.
R. H. Diller, Langfuhr.

Flottgehendes Restaurant
in Königsberg mit Damenbedienung mit schönen Localitäten, Vereinszimm., Billardstube 2c., voller Ausschank von gleich sehr günstig zu haben durch **A. Ruibat u. Perling,** Heilige Geistgasse 84.

Für einen älteren, alleinsteh. Herrn, welcher hier bekannt ist und über ca. 5 Mille Capital verfügt, bietet sich eine sichere Existenz dar bei
Uebernahme eines alten Cigarren-Geschäfts
mit sehr treuer Kundschaft. Gefl. Off. unter **A 417** an die Exp. d. Bl.

Starkes Arbeitspferd
nebst Spaziergeschirr, complett, veränderungshalb. sofort billig zu verkaufen **Ww. R. Böttcher, Schidlitz, Oberstraße 142.**

Zwei Füchse,
2" u. 6" groß, 4jähr., flotte Gänger, hat zu verkaufen **P. Senkpiel,** Zipplau per Praust. (4953b

Zwei starke Arbeitspferde und eine Häckselmaschine stehen zum Verkauf Langfuhr, Hauptstraße Nr. 2. (4946b

Ein stark. Arbeitspferd
ist zu verkaufen. **Batty & Adrian,** Krakauer Kämpe. (4988b

1 br. Hengst, 7 J. alt, 5, 4 groß, schw. Wagenschl., Rappstute, 4 J. 5, 1 groß, 5. ein- und zweispänn., zu verkaufen Pfarrhof 6, part.

4000-5000 alte gr. Dachpfannen f. Langfuhr, Ulmenweg 2 zu verk. Daf. f. 50 cbm Granitbet. zu hab.

Ein neues Fahrrad
ist fortzugshalber zu verkaufen Paradiesgasse 6a, Meierei.

Diplomaten-Schreibtisch,
fast neu, billig zu verkaufen **Dominikswall 2, 2 Tr. lks.** (4960b

Wegen Todesfalls
Schmiedehandwerkzeug zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 81.

Eine goldene Damenuhr ist bill. zu verk. Off. u. **A 405** a. d. Exp.

Fleischergasse 88, 1, zu verkaufen Ambos, Schraubstöcke, Bohrmaschine, Klupp., eis. Bettgestell.

Ein photographischer Apparat, 12×16 cm, ist billig zu verkaufen. Off. unt. **A 411** an d. Exp. d. Bl. erb.

Schöne Futterrüben und Kuhheu
zu verk. **Forstgut Rieselfeld,** bei Heubude. (4958b

Gold. Damenuhr n. Doublékette für 18 ℳ zu v. Hühnerberg 4, Hth.

Geldschrank
ist billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Treppe.

Ein fast neues Billard
sehr billig zu verk. Jopengasse 42.

Schuld. f. 1. u. 2. Kl. d. Kapellensch. verkäufl. Scheibenritterg. 4, 1 lks.

1 mah. Herrenschreibtisch u. 1 Bettgestell mit Matratze umzugshalb. b. z. v. Langf., Kl. Hammerweg 9, Gart. Zu bes. n. Dienst. d. 10. d. M.

Noch gut erhaltene Herren-Kleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2 Treppen.

Umhang u. Sommerjaquet schw., mehr. alte Herrenkleider, billig zu verkaufen Straußgasse 9, pt., r.

N. Sommerüberz., nußb. Waschtm. Garnitur, Wiege, bill. zu verk. Ohra, Hauptstraße 34, **F. Gronau.**

1 schw. Beamten-Regen-Paletot billig zu verk. Gr. Berggasse 4a, 1.

1 g. Sommerüberz., f. schl. Fig., sw. n. schw. Hut zu verk. Röperg. 17, 1.

Seid. Bluse b. z. vk. Jungerg. 12 u.

Ein Damen-Regenmantel zu verk. Goldschmiedegasse 33, 1.

Ein fast neues Rips-Sopha
preiswerth zu verkaufen **Fotler,** Schleuseng. 13, 2, Friedrich-Waff.

Nußb. Kleiderspind u. Ziehhäge zu verkaufen Sandgrube 52a, 1.

Eine kl. Garnitur, Sopha, 2 Sess., br. Rips, zu vk. Langenmarkt 39, 3.

1 eleg. Paneelsopha, Ruhebett, Pfeilersp. u. Console, Rohrlehnstühle zu vrk. Milchkanneng. 14, 1.

Gr. Klapptisch, für 12 Pers., zu verk. Langgarter Wall 8, 2, rechts.

Plüsch-Garnitur,
Schlafsopha, klein. Plüschsopha, Chaiselongue, neu, sehr bill. zu vk. Zweite Priestergasse 3, pt. (4981b

K. Bettg. z. v. Petershag. a. d. Rd. 4.

Ein großer 2-thüriger, gut erh., **Kleiderschrank** ist billig zu verk. Niederstadt, Erichsgang 1.

Ein Schlafsopha mit Bettkasten
zu verkaufen. (7801
Hohe Seigen 29, 1 Treppe.

Eleg. Plüschgarnit. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 18 ℳ, Plüschsoph. 43 ℳ, nßb. Kleidersch., do. Vertic., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsoph. 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Frauengasse 33, 1 (4755b

Ein Satz gute Betten zu verkaufen Hintergasse 31, parterre.

Rohrsopha u. Kinderbettgest., a. erh., zuvk. Kl. Schwalbeng. 1, Th. 4.

Ein birk. **Kleiderschrank** ist billig zu vk. Johannisg. 62, 3.

Gutes Pianino billig zu verk. Vorst. Graben 64, 2 Tr. (4967b

Pianino und guter Stutzflügel billig
1. Damm 18 parterre. (7191

Vorzügliches Pianino und ein Pfeilerspiegel zu verkaufen Tagnetergasse 15. (4860b

Eine rothe (4811b
Plüschgarnitur
ist billig zu verkaufen
Langfuhr, Bahnhofstr. 3.

Mod. Sophas in Plüsch u. Rips, bunt, u. birk. Bettgestelle m. Matr. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (4892b

Räumungsh. Küchen- u. Kldschr. dar. saub. zerlg. birk., Nähmasch., Comd., b. z. vk. Häkerg. 31. (4861b

Umständehalber ist eine Menge
neuer Möbel,
passend zur Aussteuer, sehr billig zu verkaufen Jäschkenthalerweg 26a, beim Hauswirth. (4921b

Gestr. Kleiderisch., Comm. u. Bettgest. b. z. v. Weideng. 38, Kl. (4928b

Z. Einf. 2 Tuchr. u. W. f. gr. u. mtl. F. z. vk. V. 11-5. Fleischg. 59, 1, r. (4915b

Eine **zweirädrige Karre,** gut für Baugeschäfte, zu verk. Neufahrwasser, Sasperstraße 53.

Wetterroul. 1 m z. vk. Jopeng. 49, 2.

Fahrrad, neues Modell fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr. lks. (7784

Mein fast neues Fahrrad
krankheitshalber zu verk. Frau **Sachsze,** Neugarten 22c, 1. (4955b

Fahrrad,
vorzügliches Fabricat, ganz neu, Modell 99, umzugsh. billig zu verkaufen. Näheres Kalkgasse 2, 1.

Eine Waschmaschine nebst Wring. zu verk. Trinitatis-Kirchenq. 7, 1.

Repositorium, Ladentisch
zu verkaufen (8161
Porsch, Langgasse 30.

Eine alte Nähmaschine zu verkaufen Petershagen a. d. R. 4.

1 wenig gebrauchtes Fahrrad
zu verkaufen Melzergasse 5, 1.

Große Decimal-Waage (1000 Kilo Tragkraft), Schleifstein, passend für Tischler, Schmiedefeuer nebst Amboß, fern. Tische und Stühle stehen zum Verkauf (8154
Act.-Ges. Frister & Rossmann, Fahrrad-Fabrik, Legan.

Zoppot.
Sekretair, Bettkasten, große Holzwanne mit Untersatz und ein Zeltdach (Segeltuch) billig zu verkaufen. Danzigerstr. 21a.

F. n. Buch d. Victoriasch., 1. u. 2. Cl. z. v., z., bes. 11-11. Breitg. 117, 3.

Glaswand,
2 Meter hoch, 25 Meter lang, für Gartenhäuser passend, verkauft Porsch, Langgasse 30. (8160

Bruteier
von großen weißen Enten hat zu verkaufen (8158
A. Voll, Praust.

Gut erhaltenes
Damen-Fahrrad
preiswerth zu verkaufen Holzgasse 7, parterre links.

Rad
steht **billig** zum Verkauf Sandgrube 30, 1.

1 gut erhaltener Jagdwagen zu verkaufen Praust 77.

Ein vorzügl. photogr. Apparat, so gut wie neu, Platten 12×16½, nebst sämmtlichen Utensilien, ist für den sehr billigen Preis von 80 ℳ zu verkaufen Jacobsthorgasse 7, parterre, links.

Ein f. neues Fahrrad (wen. gebr.) für 90 ℳ z. verk. Schilfg. 1a Hof II.

Mehrere Herr.- u. Damenfahrr. b. z. verk. Breitg. 24, Pfandleihh. (4604b

Abbruch.
Die alten massiven Stallgebäude auf dem Bauplatze des neuen „Tatersall" in Langfuhr sollen zum Abbruch verkauft werden.
Auskunft ertheilt und Angebote nimmt entgegen
Der bauleitende Architect Wiens, (4932b
Schichaugasse Nr. 10.

Repositorium und Tombank,
geeignet zum Materialgeschäft steht billig zum Verkauf. Zu erfragen bei Herrn **v. Malottki,** Marienstr. 15, Langfuhr. 4941b

2 gut erhaltene Kutschgeschirre sind zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1 Treppe. (4867b

Compl. Fuhrwerk,
bestehend aus Parkwagen, verstellbarer Kutscherſitz, 2 Pferden (Blauschimmel), sechsjährig, 1' groß, ruhig und flott, Brustblattgeschirre, zu verkaufen. Zu erfrag. Langgarten 107. (4871b

Ein gebraucht., noch in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem, ein Wollteppich, 10 m Wasserschlauch** zu verk. Langf., Hermannshöferweg 5, pt. (4845b

Für Gärtner!
Größeren Posten **Maiblumen-Pflanzkeime** (ca. 100 000 St.) verkaufe **wegen Aufgabe dieser Cultur** für billigen Preis.
R. Rohde, (4842b
Weißmönchen-Hintergasse 3.

Gut reparirt. Fußzeug f. Herren u. Damen v. 50 ₰ an, kl. Kinderhausschuhe 15 ₰ u. viel and. Fußzeug bill. zu verk. in d. Danziger bill. Schnellsohl. Hausth. 7. (4689b

Ein grosses warmes Hundefell ist zu verkaufen. Off. unt. **A 315** an die Exp. (8087

Fabrik-Schornsteinbau-Inventar, bestehend aus lang. Drahtseil mit Winde, eisernen Aufzugskörben, Eimern u. s. w. zu verkaufen Mattenbuden 29. (4897b **Harsdorff.**

Mehrere Bücher der Fischer'schen Schule zur 1. und 2. Classe billig zu verk. Tobiasgasse 7, 3. (4835b

Ein gut erhaltenes Tourenrad (Brennabor)
ist billig zu verkaufen. Näheres Langgarten 93/94. (4783b

Tomt. u. Repositorium ist z. vk. Mg. Heil. Geistg. 111 im Keller. (4834b

Wohnungen.

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 6A, Wohnungen von 3-4 Zimmern, Badestube, Balcon u. reichl. Zub. bill. zu vm. **Dodenhöft.** (4957b

Neufahrwasser,
Bliesenstraße 1,
ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern mit Balc. und allem Zubehör per sofort zu vermieth. **Blick aufs Meer.** (4947b

Vorst. Graben 49, 2. Etage, neurenovirt, v. 6 Zimm., Badestb. u. reichl. Nebgl. zu verm., 1450 ℳ. Näh. daselbst 1 Tr. rechts oder Neugarten 22 d. (4964b

Kleine Stube mit Küche und 2 Kammern an anständige Dame zu vermiethen Heumarkt Nr. 7, 1.

Poggenpfuhl 78, 3 Zimmer und Zub. zu verm. Näh. part. (4944b

Zum 1. October sind
Hundegasse 128
zu vermiethen:
Die 1. Etage, seit 7 Jahren von dem Schiedsgericht für die Invalidenversicherung benutzt, von 3 Zimmern, Nebenraum, großem Entree und Zubehör, zum Bureau oder Comtoir. Zu besehen von 12—5 Uhr.
Zu Juli oder October die 2. Etage, 3 Zimmer, Entree, Küchenstube, Küche und Zubehör. Zu besehen von 10—1 Uhr.
Meldung 3. Etage. (4784b

Sandgr., Welleng. 6 b ist e. Wohn. v. St., Cab. u. Zub. f. 16 ℳ v. gl. zu v.

E. Wohn., St. u. Cab. v. Juli d. J. u. e. Wohnung v. Stube u. Zubeh. v. Mai d. J. zu v. Nied. Seigen 14.

Leer. ap. geleg. Zimmer m. Nebg. v. 15. Apr. z. vm. Matzkauscheg. 2, 2.

Hirschg. 6, 1, Wohn. 2 St., Cab., r. Nbgl. sof. od. spät. zu vm. Näh. das.

Hirschgasse 13 ist eine Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub., u. eine mbl. Wohn. v. St. u. Cab. zu verm.

Schwarzes Meer 4, hochpart.-Wohn., 4—5 Zimmer u. Garten z. 1. Oct. zu vm. Näh. 11—1. (4052b

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

E. kl. u. e. größ. Part.-Wohn., mit od. ohne Küche, u. Zub., Rechtstadt gel., sof. z. v. N. Hundegasse 78, 2 Tr.

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Jopengasse
ist e. frdl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10-2 Uhr. (7981

Fleischergasse 34, 1 Tr.,
ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, davon 2 Vorderzim. per 1. October d. Js. für ℳ 1200 zu verm. Näheres daselbst oder Brodbänkengasse 14, 1 Tr. (7940

Langgarten 108 ist die 2. Etage zum 1. April od. später zu verm. Besicht. zwischen 10 und 12 Uhr. Näheres Langgarten 109. (3428b

Weidengasse 1B, 1, Wohn. 2 St., a. getheilt, sof. zu vrm. Näh. b **Klabs.**

Wallplatz 13 ist die **1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Kl. Wohn., St. u. Zub. an ält. D. sof. od. 1. Mai zu v. N. Kl. Krämerg. 1, 1.

Wohnung
von Stube, Cabinet und Küche im 3. Polizei-Revier zum 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 185** an die Expedition dies. Blattes. (4812b

Wohnung suchen v. sofort ruhige Miether, 3 Stuben, Küche u. Zub., im Vororte Danzigs. Off. m. Prs. unt. **R. S. 101** Graudenz postl. (4942b

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Entr., Küche, Zubehör, Keller sofort oder zum 1. October zu verm. **Oliva, Zoppoter Chaussee, Skomrock.** (4786b

Emaus 27, Hauptstraße, dicht an der elektrisch. Bahn, 1. Etage, eine freundliche Wohnung, alles Zubehör, vom 1. Mai zu v. (4848b

Frauengasse 21
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, davon eins mit besonderem Eingang, Badeeinrichtung und viel Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres dortselbst 1 Treppe. (5468

Eine Wohnung,
bestehend aus **2 Stuben, heller Küche,** Entree und allem Zubehör, ist billig zu vermiethen Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4930b

Langfuhr, Herthastr. 17, mehr. Wohng., je Entree, 2 u. 3 Zimm., Küche, Keller, Bod., Nbgl. sof. zu vrm. Näh. das. p. **Schulz.** (4934b

Wallgasse 22, (4938b
Entree, 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche sofort zu vm. Näh. das. 2 Tr. Fr. **Zimmermann.**

Wohnung, Stube, Cabinet und Küche, ist sogleich an kinderlose Leute zu verm. Reitergasse 12.

Freundliche Wohnung
von **Stube, Cabinet, heller Küche** u. Zubehör billig zu verm. Englischer Damm 14, gegenüber dem Schlachthofeingang. (4931b

Grabengasse 7, hochpart., 3 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör von sof. od. später zu verm. Näh. 2 Tr. links. (4922b

Langfuhr, Mirchhauerw. 53-54, freundl. Wohnungen, 2 Stuben und Cabinet, von sofort auch später zu vermieth. **Windt.** (4905b

Langfuhr, Marienstraße 17, Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit Zubehör, ganz nahe der Bahn, von sofort auch später zu vermiethen. **Windt.** (4904b

Langgarten 69, Seitengebäude, Stube, Cabinet nebst Zubehör, 2 Treppen, 17,50 ℳ, zu verm.

Für Sommergäste! Oliva ist herrl. geleg. Villa mbl. Sommerwohn. v. 1-4 Zimm. mit Garten zu verm. Off. unt. **A 374** an die Exp.

Langgarten 75, 1, Wohnung best. a. 2 Zimmern, Cab., Küche u. Bod., m. eig. Hausthüre p. sofort od. spät. zu v. Miethe p. Mon. 33 ℳ. Reflect. w. f. meld. Langgarten 77. (4968b

Fleischerg. 78 Wohn., 3 Zimm., h. Entree, Küche, Zubeh., zu verm.

Eine **kleine Wohnung** mit eig. Thüre für 9 ℳ monatl. an e. einz. Pers. oder ganz kinderl. Leute v. 1. Mai zu v. Baumgartscheg. 16.

Zimmer.

Breitgasse 42, 2, frdl. saub. g. möbl. Vorder- u. Hinterz. sogl. zu verm.

Ein frndl. Zim. mit a. o. Möb. a. e. nur anst. Dame sof. o. sp. zu vrm. Holzgasse 21, Seitenhaus, 1. Etg.

Sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (4959b

Fleischergasse 9, 2 Tr., ist ein eleg. separates Zimmer zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 1. Et.,
ein frdl. möbl. Vorderz. zu vm. Möbl. Vorderz. a. W. Burscheng. gl. od. spät. zu vm. Frauengasse 38, pt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. 2. Steindamm 23, 1, l.

Poggenpfuhl 70 sind 2 freundlich möblirte Zimmer zu vermieth.

E. frdl. möbl. Vorderz. ist v. sogl. bill. zu verm. Off. u. **A 373** d. Bl.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Tischlergasse 28, 1 T. geradeaus.

Vorst. Graben 53, 3, m. Vord.- nebst Schlafz., sep. Eg., sof. zu vm.

Große, fein möblirte Stube und Schlafzimmer 1 Treppe an Hrn. oder Dame, evtl. unmöblirt als Comtoir zu vermiethen Kassub. Markt Nr. 7 im Laden.

Breitg. 10, 2, ein gut mbl. Vorderz. mit gut. Pens. an 1 o. 2 Hrn. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabin. zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (4943b

Karrengasse 1, 3, am Hauptbahnhof, ist ein einf. möbl. Zimm. zu v.

Hl. Geistg. 58, 2, gut mbl. Vorderz. sep., an 1-2 Hrn m. a. oh. Pens. zu v. (4961b

Schmiedegasse 14, Ecke Holzmarkt einfach möbl. Zimm. v. sof. zu vm. Neufahrwass., Kirchenstr. 4, e. mbl. Zim. m. a. o. Pens. zu verm. (8034

Langgarten 40, 1 Treppe, freundl. möbl. Zimmer nebst Cab., sep. Eingang, sof. zu vm.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu haben Schichaugasse 4, 2, rechts.

Leeres freundl. Zimmer an 1—2 Herren in der Nähe der Kaiserl. Werft zum 1. Mai zu vermth. Offerten unter **A 351** an die Exp.

Goldschmiedeg. 14 ist e. frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. billig zu vm.

Kleines freundl. möblirtes Zimmer z. vermieth. Karmelitergasse 4, 1, **Stäwe,** Hauptlehr.-Wiw.

Ein freundl. mbl. Vorderzimm. ist mit Pension zu vermiethen Sandgrube Nr. 3-4, im Geschäft.

Tobiasgasse 4, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing. zu vrm.

Cab. i. anst. H. z. v. Brandg. 9e. Sth. (4940b

Altes Roß 2 ist e. Hinterstube u. Kammer sogl. zu vm. Näh. 1 Tr.

Hundeg. 97, 2, mbl. Zim z. v. (4720b

Hundegasse 91, 3 Treppen, im herrschaftlichen Hause, zwei möbl. Vorderz. nebst Burschengelaß v. gl. od. spät. z. verm. (4866b

Möbl. Zimmer und Cabinet zu verm. Vorstädt. Grab. 7, p. (4868b

Anst. mbl. Zim. u. Cab. m. auch ohne Pens. sof. z. vm. Vorst. Graben 7, 1. 4889b

Milchkannengasse 16, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. (4900b

Heil. Geistgasse 5, 3, nach vorne gel. **gut möbl. Zimmer** mit sep. Eing. an eine Dame zu v. (4936b

Heil. Geistg. 125, 1, ist e. f. möbl. Vorderz. u. Cab. zu v., a. W. sgl., ebenfalls Burschengelaß. (4926b

E. schön möbl. Zimm. ist an e. anst. Hrn. z. vrm. Melzerg. 14, 3. (4914b

Ein gut möblirtes, separat gelegenes **Zimmer** ist zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3. (6870

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21. Zu erfrag. 3 T.

Junge Leute finden gutes Logis 2. Damm Nr. 4, 2 Treppen.

Junge Leute finden anständiges Logis Altst. Graben 21 a, 1, l.

Anst. junger Mann findet Logis Kl. Schwalbengasse 1a, 2 Trp. r.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 44, 1 Trp.

Junge Leute erh. Logis mit auch ohne Pension Rammbau 27.

Zwei anst. jg. Leute finden Logis im eig. Zimmer Mattenbuden 8, 2.

Junge Leute finden Logis mit Kost Hirschgasse 9, 2 Tr., rechts.

Billiges Logis mit Beköstigung zu haben Fleischergasse 9, 2 Tr.

J. Leute f. Logis Breitgasse 94, 4.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis im eig. Zim. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1

Pension.

Schüler jeden Alters nimmt bei sorgf. Pflege i. gewissenh. Pension Frau **Marg. Kuckeln,** Steinschleuse 2b, hochp. Gr. Wohn. mit Veranda u. Garten in nächster Nähe d. höh. Knabenschule. (4864b

1—2 Schülerinnen finden bei gebildet. Wittwe in geräumiger Wohnung mit Garten u. Balcon **gewissenh. Pension und liebevollste mütterl. Pflege.** Offert. unter **A 273** an die Exped. (4865b

Milchkannengasse 16, 1, find. 1—2 anst. jg. Damen bill. Pens. Auf W. Familienanschl. (4901b

Gute Pension f. Schül. Johannisthal 3, 1 Tr., **Piepkorn.** (4948b

Fleischrg. 73, 2, f. Schüler u. Schül. g. kräft. Pens. mit B. u. F.-Anschl.

Div. Vermiethungen.

Zoppot, Seestraße, Part.-Geleg. für ein Geschäft pass., v. gleich zu h. Näh. Portechaiseng. 3, p. (4909b

Zoppot, Seestraße 29 d, ein
photographisches Atelier
nebst Wohnung zu verm. (4910b

Einen schönen Eckladen mit groß. Schaufenstern u. Wohnung hat sofort zu verm. **P. Pokora, Neustadt Wpr.** (4920b

Pferdestall für 3 Officierpferde, neu, massiv, Burschengelaß 2c. Steind. 31, Comt. (8180

Laden Langebr. 3, Frauenth., p. zu jed. Gesch., b. zu v. N. Fischm. 15.

Ein großer Laden
im Hause Poststraße Nr. 3, in bester Geschäftslage, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort zu vermiethen durch Ger.-Secr. **Kathke-Dirschau.** (8211

Stellengesuche

Männlich.

Ein strebsamer Mann (Schlosser) verheir., wünscht f. s. freie Zeit Nebenbesch. Off. u. **A 365** an d. Exp.

Ein anst. Mann, verh., mit guter Handschrift, bittet um Beschäftig. in einem **Bureau od. Comt.** Off. u. **A 368** an d. E. d. Bl.

Laufbrsch. f. Stll. Altschottland 91.

Junger kräftiger Mann sucht Arbeit Hohe Seigen 7.

Ein ordentl. Laufbursche sucht Stelle. Off. u. **A 406** a. d. Exp.

Weiblich.

Wäscherin von außerh. bittet um St.- u. Mant.-Wäsche. Off. u. **A 361.**

Anst. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Hosennäherg. 1, 2.

Wo die Hausfrau zeitweise fehlt, wünscht gebildete, wirthschaftlich erfahrene Dame einzutreten. Rechtzeitige Anmeldungen unter **J. H.** postlagernd Zoppot erbeten.

Mädch. sucht Besch. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Burggrafstr. 12, 2

Jg. Mädchen mit guter Handschr. sucht Stelle a. Lehrling i. Comt. v. sogl. o. spät., in Langfuhr o. Danz. Offerten u. **A 372** an die Exped.

Aufwärterin f. Brst. Graben 66, 3.

Kräft. Mädch. od. Frau f. Stelle z. Reinm. u. Scheu. Johannisg. 24, 2.

Anst. f. Mädch. mit g. Zeugn. w. Stell. f. d. g. T. Brabank 12, H. 3. Th.

Billiger Verkauf.

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
den 10. den 11. den 12. April

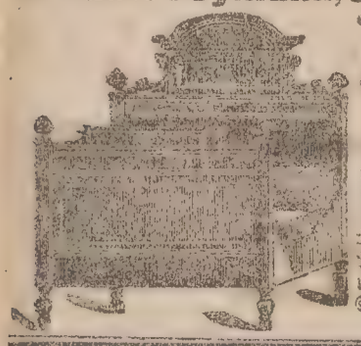
stelle sämmtliche vom vorigen Jahre übrig gebliebene

Waschkleider für Knaben u. Mädchen
Wasch-Anzüge,
Wasch-Blousen für Knaben,
Wasch-Schulkleider,
Weiße Batist-Kleider
zu fabelhaft billigen Preisen
zum
Ausverkauf.
L. Murzynski,
Specialhaus für Kinder-Garderobe,
Grosse Wollwebergasse No. 5.
(8199

Bettfedern
und
Daunen
(7883

stelle zu fabelhaft billigen Preisen zum
Ausverkauf!
J. Kickbusch Nchf.,
Holzmarkt.
Rabatt-Zettel werden ausgegeben.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
von **Paul Freymann, Brodbänkengasse 38,**



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen,
jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 ℳ u. theurere **Garnituren** von 120 ℳ an Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 15—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versand gratis

---

Chapeaux claques
Seiden-Hüte
Haar- und Woll-Hüte,
C. Deutschland, 2 Langgasse 2.
sowie
Reise-, Strassen- und Radfahrer-Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen. (6380

Anerkannt billigste Preise,
gediegene Fabrikate, große Auswahl.
Cravatten, Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs bis 48 cm Halsweite, Kragen, Manschetten, Socken, Unterkleider, Glacee-Handschuhe und Portemonnaies
empfiehlt (48836
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.
Rabatt-Marken.

Drahtziegel,
Patent Stauss & Ruff, bester Putzmörtelträger,
empfiehlt (7410
vom Lager und in Waggonladung
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15.

Geschäfts-Anzeige.
Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgebung erlaube ich mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die seit 47 Jahren bestehende
Vergolderei u. Kunsthandlung
C. Müller
für eigene Rechnung übernommen habe und bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Bilder-Rahmen** in nur modernen Leisten (Kieler, Wiener, Empire-, Pariser Styl), sowie **Vergoldungen** jeder Art.
Grosses Lager in Kupferstichen, Photographieen, Oelgemälden u. Spiegeln in Rococo-, Barock-, Renaissance-Rahmen.
Hochachtungsvoll (4819b
O. Zalnowski,
Vergolderei und Kunsthandlung
Jopengasse 25. Danzig. Jopengasse 25.

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospecte kostenfrei durch
6040) **die Verwaltung.**

Jedes Fußzeug besohlt u. repar. a. schnell- u. billigst. d. Reparatur-Anstalt Metzergasse 13. (47566

Weidevieh wird aufgenommen in **Rostau** beim Gastwirth **Below.** (49025

Vorzügl. hies. Sauerkohl empf **M. J. Zander,** Breitg. 71. (4827b

Feine Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet Peterfiliengasse 3.

Im H. M. Herrmann schen Geschäftslocale!
sind
Neuheiten in fertiger Damen-Confection:
Capes, Spitzenumhänge, Jaquettes,
Staubmäntel, Reisemäntel, fertige Jacken-Costumes,
Blusen, Morgenröcke, Matinées,
in reichhaltigster Auswahl neu eingetroffen und werden zu billigsten Preisen verkauft.
(8174
Walter & Heck

Bekanntmachung.
Wir haben dem Herrn **O. Heinrichsdorff,** Orgelbau-Anstalt und Pianoforte-Magazin, Poggenpfuhl No. 76, den Allein-Verkauf unserer
Flügel und Pianinos
für Danzig und Umgegend übertragen und ersuchen das geehrte musikliebende Publicum ergebenst, uns bei der Wahl eines Instrumentes gütigst berücksichtigen zu wollen.
Liegnitz, im April 1900. (7906
Ed. Seiler,
Pianoforte-Fabrik G. m. b. H.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir die
„Seiler Pianos"
wegen ihrer besonderen Vorzüge an **Klangschönheit, unverwüstlicher Haltbarkeit** und **Preismässigkeit** als zu den vollkommensten Erzeugnissen der deutschen Instrumentenbaukunst gehörig, warm zu empfehlen. Dieselben sind in dem Conservatorium des Herrn **Königl. Musikdirector Heidingsfeld** eingeführt.
Hochachtungsvoll
O. Heinrichsdorff.

Die auf meiner Geschäftsreise zur **Leipziger Messe** persönlich gewählten
Neuheiten
in
Spielwaaren,
Papier-Ausstattungen, feine Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck-, Muschelwaaren, Parfümerien und feine Seifen,
sowie eine große Auswahl in
Geschenk-Artikeln.
Reichhaltige Muster in
Künstler-, Blumen-, und Ansichts-Postkarten
treffen täglich wieder ein, zu bekannt billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch.
8041) Hochachtungsvoll
Zoppot, C. A. Focke,
im April 1900. Seestraße 27.

Elegante Modell-Hüte
und sämmtliche
Neuheiten
für die
rühjahrs- und Sommer-Saison
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen; empfehle dieselben ganz ergebenst zur gefälligen Ansicht und Wahl
Jenny Neumann,
7979) **Hundegasse Nr. 16. vis-à-vis der Kaiserlichen Post.**

Für die Herren Hotel- und Gasthofbesitzer!
Fremden-Meldungen
und
Fremden-Bücher
nach der neuen amtlichen Vorschrift
zu haben im
Intelligenz-Comtoir,
Danzig, Jopengasse 8.

Eltern oder Vormünder,
welche ihre Söhne resp. Mündel dem **Uhrmacherhandwerk** zuführen wollen, ersuchen wir, um ihnen Gewähr für gute Ausbildung zu geben, zur Erlangung einer Lehrstelle sich an unseren Obermeister Herrn **R. Schmidt,** Milchkannengasse, zu wenden.
Der Vorstand der Uhrmacher-Innung Danzig.
(46546

---

ff. Tafel-Honig
per Pfund 45 ₰,
Zucker-Syrup
per Pfund 15 ₰
empfiehlt (7357
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.
Triumph-Räder b. i. W. Kessel & Co., Danzig. (7057

Decorations-Pflanzen, einige Paar Lorbeerbäume, Kirschlorbeer, schöne Aucuba jap. empfiehlt **John Wrobel,** Ohra, Schwarzer Weg 2.

Buch über die Ehe 1 ℳ Marken
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 5 Hamburg.
(31645

Berliner Brief.

Von unserm Berliner Bureau.

„Die rothen Schuhe." — Grete Waldau. — Deutsche Städtebilder für die Weltausstellung..

Im Opernhause hat ein neues Ballet wieder viel Freude und Bewunderung hervorgerufen. Es ist eine „Tanzlegende", betitelt „Die rothen Schuhe" von H. Regel und J. Kastleiter. — Die Musik, an der eine gewisse russische Nationalfärbung fast das Beste ist, hat Raoul Mader geschrieben Diese Tanzlegende in vier Bildern hat für das Berliner Opernhaus und seine Bewunderer vor Allem dem unübertrefflichen Vorzug, daß unsere entzückende Dell-Era fast niemals von der Bühne kommt und fast beständig tanzen muß. Denn das ist der Zauber der rothen Schuhe: sie haben solange als Wallfahrtsreliquien in einer alten Kirche gedient und da hat sie Darinka, das junge Wirthstöchterlein, gestohlen. Zur Strafe muß das junge Ding nun immerfort tanzen in diesen rothen Schuhen ihr ganzes Leben lang. So straft sich die Eitelkeit, die Darinka verblendet hat, die Wunderschuhe der Wallfahrtskirche sich anzueignen. Endlich kehrt sie, ein altes Mütterchen, voll Reue in die Heimath zurück. Der Tod erlöst sie, aber sie darf fortan im Reigen der Sterne ihren Tanz fortsetzen.

Diese russische Sage hätte sich tiefer und überzeugender wohl in einer Form wiedergeben lassen, die dem dichterischen Ausdruck zugänglicher ist als gerade das Ballet, aber auch so ist ein guter und wirksamer Boden geschaffen zur Entwickelung nationaler und phantastischer Massentänze, zu fesselnden pantomimischen Scenen, zu dekorativen Meisterleistungen und vor allem zu einer in modern künstlerischem Sinn durchgeführten Kostümeinheit. Der Erfolg war, dank der ganz meisterlichen Aufführung und Ausstattung: groß und unbestritten.

* * *

Fräulein Grete Waldau, die aus Breslau stammende bekannte Künstlerin, ist nun wiederum um ein gut Stück vorwärts gekommen; als erste von allen weiblichen Malern hat sie einen Staatsauftrag erhalten. Im Auftrage unsers Reichskommissars für die Pariser Weltausstellung hat sie zwei Städtebilder geschaffen, die für das deutsche Repräsentationshaus in der Weltausstellung bestimmt sind. Sie haben eine Breite von je 8½ und eine Höhe von je 2½ Meter. Da sie als Wandschmuck des Buchgewerbesaales im Deutschen Hause dienen sollen, so hat die Künstlerin für ihre Darstellung Mainz, die Wiege der Buchdruckerkunst, und Leipzig, den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, gewählt. Die beiden in kurzer Zeiter geschaffenen, vorzüglich aufgefaßten und durchgeführten Gemälde waren jetzt zwei Tage in dem der Malerin von der Regierung zur Verfügung gestellten Saal zu besichtigen.

Am Montag hat der Kaiser, der jüngst ein technisch eminentes Klosterinterieur der Künstlerin bei Schulte bewunderte, die beiden Städtebilder mit großem Interesse in Augenschein genommen. Beide zeigen wiederum die hervorragenden Qualitäten, die wir so oft an den Arbeiten dieser reichbegabten Künstlerin rühmen konnten. Als eine „Architektur-Stimmungsmalerin", wie wir sie früher einmal genannt haben, erweist sie sich auch hier. Einen malerischen Ausschnitt aus dem goldenen Mainz giebt sie in Herbststimmung; grandioser vielleicht noch ist ihr Bild des Alten Marktes zu Leipzig mit dem wuchtigen Rathhause, dem Siemeringschen Siegesdenkmal und den interessanten Giebelbauten. Es ist ein Wintermorgen, grauweißer Schnee deckt den weiten Platz, hier und da liegen feine und breitere Schneelinien auf den Giebeln und Vorbauten. Vorzüglich ist die Behandlung der Winterluft der wie verschleiert sich rechts und links vom Markte tief öffnenden Straßenzüge. Ihr Mainzer Bild ist von Kastell aus gesehen und trägt in sich einen Duft romantischer Rheinlandspoesie. Man darf wohl hoffen, daß die beiden Bilder nach Schluß der Ausstellung als monumentale Zierden eines öffentlichen Gebäudes in Deutschland Verwendung finden.

Locales.

* **Langfuhrer Armen-Unterstützungs-Verein.** Am 6. d. Mts. hielt der Verein seine Jahresversammlung ab, in welcher über die Thätigkeit in dem abgelaufenen Geschäftsjahre, endend 31. März 1900, berichtet wurde. Dem uns vorliegenden Jahresbericht entnehmen wir, daß die Ansprüche an den Verein wiederum nicht unwesentlich gewachsen sind. Es erhielten Unterstützungen 113 Familien, bestehend aus 149 erwachsenen Personen und 184 Kindern, gegen 91 Familie mit 132 Erwachsenen und 146 Kindern im Jahre vorher. Es wurden vertheilt 2941 Portionen gegen 2390 Portionen im Jahre 1898/99, und 1884 Portionen im Jahre 1897/98. Die vertheilten Portionen bestanden aus je 1 Brod zu 1½ Kilo, je ½ Kilo Weizenmehl und ⅛ Kilo Katschkaffee; außerdem wurden zu Weihnachten für 85 Mk. Bekleidungsstücke an arme Schulkinder geschenkt, sowie Erbsen, Speck, Mehl und Schmalz an besonders bedürftige und kinderreiche Familien verabfolgt, im Ganzen 85 Portionen, auch wurden an den sehr kalten Tagen den Armen Steinkohlen verabfolgt, zusammen 24 Centner. Die Zahl der Mitglieder ist leider im Gegensatz zur Zahl der Armen zurückgegangen. Der Verein zählte Ende März 279 Mitglieder mit Mk. 1727 Jahresbeiträgen, gegen 293 Mitglieder und 1775 Mk. Beiträgen im Vorjahre. Deshalb richtet der Vorstand in seinem Jahresbericht an alle Einwohner Langfuhrs die ebenso herzliche, als dringende Bitte, ihr Wohlwollen für ihre armen Mitbürger durch Beitritt in den Verein bethätigen zu wollen; nur dann sei die Möglichkeit gegeben, auch ferner, wenigstens die bitterste Noth der armen, arbeitsunfähigen Mitbürger zu lindern; Anmeldungen zum Beitritt nimmt jedes Mitglied des Vorstandes gern entgegen. Das Vermögen des Vereins besteht aus Mk. 7600 in Wertpapieren und Mk. 1312,92 in Baar. Nachdem die Versammlung dem Vorstande Entlastung ertheilt, wurde derselbe durch Zuruf wiedergewählt und neu Herr Dr. Wegeli. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren: Dr. Semrau, Vorsitzender, Rentner Peters, Schriftführer, Rentner Hoeberlein, Schatzmeister, Hauptlehrer Adler, Pfleger, Fabrikbesitzer Haß, Pfleger, Fabrikbesitzer Loewens, Pfleger, Pfarrer Lutze, Pfleger, Rentner Mirau, Pfleger, Major a. D. Tauch, Beisitzer und Dr. Wegeli, Beisitzer.

* **Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen.** In der gestern abgehaltenen General-Versammlung wurde nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes von der Vorsitzenden Frau Bartels über die für die Erwerbung eines geeigneten Baugrundes nach verschiedenen Richtungen hin unternommenen Schritte berichtet und der Ankauf einer ca. 10 000 Quadratmeter großen Parzelle des Fürstenberg'schen Villenterrains zwischen Striesz und Oliva in Vorschlag gebracht. Da alle für die nahe bei Oliva liegende Baufläche in Betracht kommenden Verhältnisse sehr günstig sind, Herr Fürstenberg in humaner Weise mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der Anstalt nur den außerordentlich billigen Preis von 1 Mark pro Quadratmeter fordert, der Bau einer von Langfuhr nach Oliva durch die Villencolonie führenden elektrischen Bahn gesichert und der Bahnhof in 10—12 Minuten zu erreichen ist, beschloß die Versammlung einstimmig den Ankauf des vorgeschlagenen Baugrundes. Der Vorstand wurde durch Akklamation wiedergewählt und besteht aus folgenden hiesigen Mitgliedern: Frau Bartels, Vorsitzende, Herr Dir. Neumann, Stellvertreter, Frau Quit, Schriftführerin, Frl. Kloß, Stellvertreterin, Frl. Albrecht, Kassenführerin, Frl. A. Mannhardt, Stellvertreterin, Herr Director Scherler, Beirath Auswärtige Mitglieder: Frl. Christophe und A. Meißner, Elbing, Frl. O. Rafalski, Graudenz und Frl. Grabowski, Marienburg. Die Mitgliederzahl des Vereins ist auf 433 gestiegen. Das Vereinsvermögen beträgt 29 958 Mark; durch den Ertrag einer musikalisch-theatralischen Aufführung sind ihm 850 Mark und in Folge eines Anschreibens an auswärts lebende Danziger und Westpreußen Geschenke im Gesammtbetrage von 1543 Mark zugeflossen. Da aber zum Beginn des Baues noch mindestens 40 000 Mark nothwendig sind, muß der Vorstand immer neue Mittel zu erwerben suchen, und hofft, wie die Frau Vorsitzende aussprach, ehe sie die Versammlung mit herzlichem Dank an alle treu Helfenden schloß, auf den weiteren Beistand der Freunde und Mitglieder des Vereins. Vielleicht finden sich auch reiche Wohlthäter, die durch Stiftungen oder Vermächtnisse das künftige Feierabendhaus bedenken, vor allem aber, wie im vorigen Jahre, wieder solche, die durch reiche Geschenke den baldigen Bau ermöglichen, dem manche arbeitsmüde, ältere Lehrerin schon mit Sehnsucht entgegen sieht.

* **Kreisverbandstag der Raiffeisen-Vereine.** Unter dem Vorsitz des Herrn Rohrbeck-Gremblin fand gestern ein Kreisverbandstag statt, bei welchem ca. 70 Herren aus dem Kreise Danzig, Höhe und Niederung, Carthaus und Dirschau anwesend waren. Der Verbandsanwalt Herr Heller erstattete dann den Jahresbericht, aus dem wir bereits einen ausführlichen Auszug berichtet haben. Die Zahl der Vereine in unserer Stadt ist seitdem von 174 auf 194 gestiegen. Nach einer Besprechung des Jahresberichts wurde der bisherige Vorstand wieder und an Stelle des Herrn Pfarrers Christiani, welcher aus dem Bezirke Carthaus verzogen ist, Herr Hauptmann Lemke neu gewählt. Dann hielten Herr Pferdemenges-Rahmel einen Vortrag über die Central-Viehverwerthungs-Genossenschaft und Herr Marx über die Lage des Marktes für landwirthschaftliche Consum- und Productionsmittel. An beide Vorträge knüpften sich längere Discussionen an.

* **Die Weichselregulirung von Gemlitz bis Pieckel.** Der Gesetzentwurf, welcher zur Regulirung des Hochwasserprofils von Gemlitz bis Pieckel 8868 230 Mk. und zur Erhöhung der Stromdeiche auf 11,72 Meter 332 400 Mk. verlangt, hat auch, wie wir s. Z. gemeldet haben, die Heranziehung des Marienburger, Danziger, Falkenauer und Elbinger Deichverbandes zu den Herstellungskosten in Aussicht genommen. Mit dem Marienburger Deichverband, dessen Antheil auf 2308 600 Mk. festgesetzt worden war, war eine Einigung erzielt worden, während die anderen Deichverbände Einsprüche gegen die auf ihren Antheil kommende Kostenrate erhoben hatten. Der Gesetzentwurf ist, wie wir s. Z. berichtet haben, der verstärkten Agrarcommission überwiesen worden, deren Bericht, erstattet von dem Abg. Glasenapp-Marienburg, uns jetzt vorliegt. Was nun zunächst den Falkenauer Deichverband anbetrifft, so war von dem Deichhauptmann eine Petition eingereicht worden, in welcher er bat, den Falkenauer Deichverband bei den Kosten der jetzt geplanten Regulirung nicht zu betheiligen, da seine Lage durch die Regulirung nicht verbessert, sondern eher verschlechtert werde. Diese Anschauung wurde von dem Vertreter der Regierung bekämpft, da der Deichverband statutarisch verpflichtet sei, seine Deiche normalmäßig auszubauen und daß der Staat ihm durch das vorliegende Projekt bei Erfüllung dieser Pflicht mit bedeutenden Mitteln zu Hilfe komme. Nachdem ein Vertreter der Regierung die Erklärung abgegeben hatte, daß die Regierung dem Falkenauer Deichverbande weitere Beiträge nicht zumuthen werde, falls durch die Absperrung der Nogat eine Regulirung der oberen Strecken der Falkenauer Deiche nothwendig werde, wurde der Beitrag des Falkenauer Deichverbandes nach dem Vorschlage der Regierung auf 150 000 Mk. festgesetzt. Der Beitrag des Danziger Deichverbandes war auf 1 223 200 Mk. festgesetzt worden, der Deichverband wollte jedoch ca. 200 000 Mk. weniger zahlen, weil einmal die Deiche mit 11,71 Meter zu hoch profilirt seien und weil die Einheitspreise für die Bodenbewegung zu hoch angesetzt seien. Mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Danziger Deichverbandes und mit Rücksicht darauf, daß bei der Durchführung des Gesetzes vom Jahre 1888 der Verband, obwohl er die größten Vortheile gehabt hätte, verhältnißmäßig niedrig belastet sei, wurde mit großer Mehrheit der Satz der Regierung angenommen. Anders lag die Sache bei dem Elbinger Deichverband. Dieser hatte an seine Beitragleistung im Jahre 1888 die Bedingung geknüpft, daß das Weichseleis vor dem Eindringen in die Nogat entweder durch ein Eiswehr oder durch die Abdämmung der Nogat abgehalten werde. Der Deichverband hatte deshalb, wie wir s. Z. berichtet haben, eine Petition eingereicht, in welcher er bat, so lange von seinem Beitrag zu den bisherigen Regulirungskosten und den Kosten der Weiterregulirung von Gemlitz bis Pieckel befreit zu bleiben, bis das Gesetz von 1888 ausgeführt sei. In der Verhandlung wurde ein der Petition entsprechender Antrag gestellt, in welchem verlangt wurde, daß mit Rücksicht auf die geringe Leistungsfähigkeit des Elbinger Deich-Verbandes und mit Rücksicht darauf, daß der Verband durch die bisherigen Regulirungsarbeiten bei Weitem die geringsten Vortheile gehabt habe, die Beiträge des Verbandes so lange gestundet würden, bis eine genügende Sicherheit gegen Eis- und Hochwassergefahren an der Nogat getroffen worden sei. Nachdem der Vertreter der Regierung erklärt habe, daß dieser Antrag zu weit gehe, da das Gesetz von 1888 eine Sicherung gegen den Eintritt des Eises in die Nogat nicht habe schaffen wollen, sondern nur den Bau einer Eiswehr ins Auge gefaßt habe, wurde der Schluß des Antrages dahin geändert, daß die Beiträge „mindestens so lange zu stunden sind, bis die Regulierung der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel zur Ausführung gebracht ist". In dieser Fassung gelangte der Antrag zur Annahme. Dann stimmte die Commission der Vorlage der Regierung, nach welcher der Elbinger Deichverband 200 000 Mk. Beitrag zu zahlen hat, zu. Während die Regierungsvorlage in Bezug auf die Höhe der von den Verbänden zu leistenden Beiträge unverändert angenommen wurde, fand sie nicht die Zustimmung der Commission in Bezug auf die Beiträge der Deichverbände zu den Aufeisungsarbeiten. Die Regierung habe verlangt, daß der Marienburger, Danziger und Elbinger Deichverband ein Drittel der Kosten aufbringen sollte, niemals aber mehr als 20 Pfg. für das Hectar der zu jedem Verbande gehörigen Fläche. Die Commission genehmigte zwar, daß der Marienburger Deichverband 4/7, der Danziger Deichverband 2/7 und der Elbinger Verband 1/7 des Drittels tragen soll, doch wurde bestimmt, daß zur Deckung dieses Drittels nicht mehr als 15 Pfg. für das Hectar der zu den drei Verbänden gehörigen Gesammtfläche betragen darf. Wir sehen, daß diese Herabsetzung der Kosten für die Aufeisungsarbeiten, die wir schon früher für zu hoch erklärt haben, von dem Landtage gut geheißen wird.

* **Ostdeutsche Bank, A.-G.** In der am 6. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der Ostdeutschen Bank, Act.-Ges., vormals J. Simon Wwe. und Söhne, Königsberg, Pr., waren 4662 Actien vertreten. Die Versammlung genehmigte einstimmig den ihr vorgelegten Geschäftsabschluß für das Jahr 1899 und setzte die Dividende dem Antrage der Verwaltung entsprechend auf 7% fest. Dieselbe gelangt sofort an den durch Inserat bekannt gemachten Stellen zur Auszahlung.

* **Die Annahme von polnischen Arbeitern.** Der Herr Regierungspräsident hat eine Verordnung über die Annahme und Beschäftigung polnischer Ausländer erlassen, in der es heißt:

Die Annahme polnischer Ausländer als Arbeiter ohne vorgängige Genehmigung des Landrathes, in Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde, ist verboten. Die mit Genehmigung angenommenen polnischen Ausländer sind innerhalb drei Tagen nach ihrer Ankunft von den Arbeitgebern mittelst schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Die Arbeitgeber haben der Ortspolizeibehörde sofort schriftliche Meldung zu machen, falls einer der im § 2 benannten Arbeiter heimlich und ordnungswidrig die Arbeitsstätte verläßt; ein gleiches gilt hinsichtlich derjenigen Arbeiter, welche im Laufe des Jahres von dem Arbeitgeber plötzlich entlassen werden. Die Arbeitgeber sind verpflichtet spätestens drei Tage vor dem Zeitpunkte, zu welchem die Entlassung der vorgenannten Arbeiter erfolgen soll, der Ortspolizeibehörde eine Anzeige hierüber zu erstatten. Findet die Entlassung zu dem der Ortspolizeibehörde angegebenen Zeitpunkte nicht statt, so haben die Arbeitgeber dieses unverzüglich anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen und Verbote dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

* **Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Die hiesige Bezirksverwaltung hat für die diesjährige Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses, welcher in Dresden tagen wird, den Antrag gestellt:

Der Station Pröbbernau einen neuen Raketenapparat zu überweisen, da der jetziger vollständig veraltet ist und die Mittel zum Bau von Rettungsschuppen in Steegen, Putziger Heisternest und Leba zur Verfügung zu stellen. Der Schuppen in Steegen ist baufällig, zu klein und zu weit vom Strande abgelegen, der Schuppen in Putziger Heisternest mußte abgebrochen werden, da ihm wegen Abbruchs der Düne der Einsturz drohte. Der Schuppen in Leba liegt vom Strande zu weit entfernt und soll auf Anregung des Herrn Regierungspräsidenten in Cöslin dem Strande näher gerückt werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Aus dem Versicherungswesen.

* Das mit dem ersten Januar d. J. in Kraft getretene **Bürgerliche Gesetzbuch** bringt auch auf dem Gebiete der gesetzlichen Haftpflicht Abweichungen von den einzelnen bisherigen Rechten, und zwar bedeutet es für den weitaus größten Theil des Deutschen Reiches eine Verschärfung des bisher gültigen Haftpflichtrechtes, in dieser Hinsicht durchaus der allgemeinen Rechtsanschauung und dem Gange der Rechtsentwickelung Rechnung tragend. Das Gesetzbuch geht zwar von dem allgemeinen Grundsatze aus, daß für den entstandenen Schaden derjenige haften muß, der ihn verschuldet hat. Es hat aber auch in vielen Beziehungen diesem Grundsatz eine weite Ausdehnung dadurch gegeben, daß es gewissermaßen ein Verschulden solange voraussetzt, als nicht der Nachweis des Gegentheils erbracht wird. So ist namentlich die Haftung desjenigen, der irgend jemand zu einer Verrichtung bestellt hat, wesentlich verschärft worden. Ganz von dem Grundsatze der Haftung für Verschulden ist das Bürgerliche Gesetzbuch abgegangen bei der Regelung der Haftpflicht für Schäden, die durch Thiere verursacht sind; hier läßt es ohne Rücksicht darauf, ob ihm ein Verschulden zur Last fällt oder nicht, den Besitzer der Thiere ohne weiteres haften. Gegen die Verluste, die durch die gesetzliche Haftpflicht erwachsen können, kann man sich schützen durch eine Haftpflichtversicherung, und das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ist für Jedermann eine ernste Mahnung, eine solche Versicherung zu nehmen. Die Hausbesitzer, Landwirthe, industriellen Unternehmer, Handwerker, Inhaber von Handelsgeschäften, Gastwirthe, Besitzer von Pferden, Wagen und Hunden, Aerzte, Apotheker, Radfahrer, Jäger und Schützen, auch die politischen Gemeinden und Kirchengemeinden sollten daher nicht säumen, recht zeitig sich den Versicherungsschutz zu verschaffen. Die Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, giebt eine solche Haftpflichtversicherung in der vollkommensten Form, indem sie regelmäßig eine unbegrenzte Deckung der durch die Verletzung oder Tödtung von Personen entstehenden Haftpflichtschäden, die zu einem außerordentlichen Umfang anwachsen können, übernimmt. Die Bedingungen der Wilhelma in Magdeburg sind außerordentlich liberal, ihre Prämien fest und billig ohne Nachschußverbindlichkeit. Von der Wilhelma ist eine Broschüre „Haftpflicht" herausgegeben worden, die eine Darstellung des auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuches geltenden Haftpflichtrechts enthält und deren Lectüre auf's Beste empfohlen werden kann.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13,80
und höher — 14 Mtr.! — porto- und zollfrei! zugesandt! umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger Muster „Henneberg-Seide" von 75 ₰ bis 18,65 p. Mtr. (607
G. Henneberg, Seid.-Fabrik. (k. u. k. Hofl.) Zürich

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. PATENTE BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. (7113

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Rastlos ringt der denkende Mensch nach dem Ewigen, wer aber Weib und Kind am Herzen hält, der fühlt sich der hohen Gewalt unseres Lebens innig verbunden in seligem Frieden.

Freytag.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie es so wünschen, Herr Major, werde ich Sie gewiß niemals bei Ihrem alten Namen nennen. Aber daß ich die Vergangenheit vergesse, nein, das werden Sie nicht im Ernst von mir fordern. Sind doch meine Gedanken seit acht Jahren unablässig bei dieser Vergangenheit gewesen, und habe ich doch niemals aufgehört, mich als die Urheberin dieses Unglücks anzuklagen. Wie dürfte ich hoffen, daß Sie mir verzeihen werden, wenn Sie es mir verbieten, von meiner alten Schuld mit Ihnen zu sprechen!"

Das Pferd des Majors begann plötzlich unruhig zu werden und die Nothwendigkeit es zu besänftigen, ersparte ihm den Zwang einer sofortigen Antwort. Als er es nach Verlauf von einer Minute wieder an Elisabeth's Seite gebracht hatte, sagte er mit wohlabgemessener Ehrerbietung:

„Von einer Verzeihung, mein gnädiges Fräulein, kann schon deshalb keine Rede sein, weil es nichts giebt, das ich Ihnen zu verzeihen hätte. Bedarf es indessen noch weiterer Versicherungen, um Sie davon zu überzeugen, so bin ich mit Vergnügen bereit, sie Ihnen zu geben — nur nicht in diesem Augenblick, wo Sie dringend der Erholung und vielleicht auch einer kleinen Stärkung bedürfen. Der Weg bis Lasdehnen ist weit. Sie können ihn unmöglich zurücklegen, ohne sich zuvor für den langen Ritt gekräftigt zu haben. Die Gastfreundschaft, die ich Ihnen zu bieten vermag, ist zwar von der allerbescheidensten Art, doch ich hoffe, daß Sie sie unter den hier obwaltenden Verhältnissen trotzdem nicht verschmähen."

Elisabeth wäre am liebsten in Thränen ausgebrochen, so weh that ihr die kühle Fremdheit in seinem Wesen. Für sie war ja das Wiedersehen das größte, das herrlichste Ereigniß ihres Lebens — eine Befreiung von jahrelanger Gewissensqual, ein Wunder, wie es selbst ihre ausschweifendsten Wünsche seit Langem nicht mehr zu erhoffen gewagt. Sie würde laut aufgejubelt, würde dem Wiedergefundenen, der ja in ihren Augen ein vom Tode Erstandener war, voll überströmender Herzensfreude ihre beiden Hände dargereicht haben, wenn in seinen Worten und in seinen Mienen auch nur das kleinste Zeichen gewesen wäre, daß er ihre Empfindungen theile. Statt dessen aber hatte er sie begrüßt wie irgend eine gleichgiltige Bekanntschaft aus vergangenen Tagen, ohne Groll und ohne Herzlichkeit, in jenen tadellos höflichen Formen, die ihm durch seine Erziehung vorgeschrieben waren. Ihre Dankbarkeit gegen das Geschick, das ihn am Leben erhalten, und sie so vor der schwersten Schuld bewahrt hatte, war zwar dadurch nicht geringer geworden; die schmerzlichste Enttäuschung jedoch träufelte einen gar bitteren Tropfen in den Becher ihrer Freude.

Mit einem leise gesprochenen Dankeswort hatte sie das Anerbieten des Majors angenommen, und nun ritt er im vorsichtigsten Schritt an ihrer Seite, immer darauf bedacht, ihr sofort Beistand leisten zu können, falls sie unterwegs von einer Schwäche befallen würde. Sein Gesicht, das in diesen acht Jahren noch männlicher und edler geworden war, hatte einen tief bekümmerten Ausdruck angenommen und als sie einmal scheu zu ihm aufsah, glaubte sie in seinen Augen eine beinahe düstere Traurigkeit zu lesen. Sie wagte nicht, eine Frage an ihn zu richten, obwohl sie sich vergebens den Kopf darüber zerbrach, wie er mit seinen Soldaten gerade hierher gekommen sein möge. Denn hier gab es ihrer Ansicht nach für eine Militärabtheilung nicht das Geringste zu thun, und sie begriff nicht einmal, wo die vielen Leute mit ihren Pferden Unterkunft gefunden haben konnten. Da ihre von Minute zu Minute wachsende Befangenheit ihr verbot, dem Blick des schweigsamen Begleiters allzu oft zu begegnen, wandte sie sich wiederholt an die Husaren zurück, die ihnen in geringer Entfernung folgten. Dabei machte sie erst jetzt die Wahrnehmung, daß die Uniformen der Leute Abzeichen trugen, wie sie solche nie zuvor gesehen hatte, und daß sie überdies abgetragen, geflickt und verblichen waren. Nur der Umstand, daß sich die Pferde durchweg in vorzüglichster Verfassung befanden, und daß die Reiter ausgezeichnet im Sattel saßen, konnte der kleinen Truppe auf den ersten Blick ein leidliches Ansehen geben; bei näherer Betrachtung erschien sie verwahrlost und abgerissen, wie es sonst nur in Kriegszeiten erklärlich ist.

Der stumme Ritt führte eine kurze Strecke durch den Wald, welcher der jungen Herrin von Lasdehnen hier besonders dicht und verwildert vorkam, und endete nach zehn Minuten an einer Lichtung, deren Anblick sie in neues Erstaunen versetzte. Denn nichts hatte sie so wenig erwartet, als hier, inmitten der einsamen, schwer zugänglichen Wildniß ein richtiges Feldlager im Kleinen anzutreffen. Eine Anzahl Hütten, deren Wände aus Tannenzweigen geflochten waren, ein paar Feuerstellen, über denen unter der Aufsicht anderer Husaren mächtige Fleischstücke brieten oder dampfende Kessel hingen, und ein etwas größeres, aus unbehauenen Baumstämmen roh zusammengeschlagenes Blockhaus inmitten des Platzes gaben der ganzen Scenerie durchaus den Charakter eines Biwaks, deren Elisabeth während der unruhigen Kriegsjahre genug gesehen hatte.

Einer der im Lager zurückgebliebenen Soldaten eilte sofort herzu, um das Pferd des Majors zu halten, während Sixtus sich mit der Gewandtheit und Elasticität eines Jünglings aus dem Sattel schwang. Ein anderer wollte Elisabeth, die von allen mit offenkundigem Erstaunen betrachtet wurde, beim Absteigen behilflich sein; der Officier aber schob ihn bei Seite, um mit starken Armen seinen jungen Gast selbst aus dem Bügel zu heben.

„Sie sehen, mein Fräulein, daß es nur die Gastlichkeit rauher Krieger ist, die ich Ihnen hier erweisen kann," sagte er mit einem Anflug von Selbstironie. „Ich würde es unter anderen Verhältnissen sicherlich nicht gewagt haben, sie Ihnen anzubieten; jetzt aber muß mir wohl die alte Wahrheit zur Entschuldigung dienen, daß nur der Schelm mehr giebt, als er hat."

Elisabeth war froh, daß er wenigstens endlich das lange und bedrückende Schweigen gebrochen hatte, und seine Worte gaben ihr den Muth zu einer Frage:

„Hat Ihr Verweilen in dieser Gegend einen besonderen Zweck, Herr Major, daß Sie genöthigt sind, wie bei einem Feldzuge mit Ihren Leuten im Freien zu campiren?"

Sixtus lächelte, doch seine Augen blickten dabei traurig wie zuvor.

„Dafür, daß es nicht völlig zwecklos ist, haben Sie ja soeben einen kleinen Beweis erhalten, Fräulein von Marschall! Ohne den Zufall unserer Anwesenheit wäre es Ihnen wohl kaum gelungen, sich von den verwilderten Pferden zu befreien, deren Begegnung, wie ich und verschiedene meiner Leute aus eigener Erfahrung wissen, einem einzelnen Reiter nur zu leicht verhängnißvoll werden kann. Nehmen Sie also immerhin an, daß es unsere Aufgabe sei, solche Unglücksfälle nach Kräften zu verhüten. Sie werden daraus zugleich erkennen, daß wir nur unsere dienstlichen Obliegenheiten erfüllen und keinerlei Anspruch haben auf einen besonderen Dank."

Wäre nicht ein so bitter-ernster Klang in seinen Worten gewesen, würde Elisabeth ohne Zweifel geglaubt haben, daß er sich über sie und ihre Frage lustig machen wolle. Immerhin mußte eine Antwort, die keinesfalls der Wahrheit entsprechen konnte, sie verletzen und ihr die Lippen verschließen. Als ob er das selbst empfände und das begangene Unrecht nach Möglichkeit wieder gut machen wolle, zeigte sich der Major von diesem Augenblick an gesprächiger

Gegen die Gefahren der **Haftpflicht,** welche durch das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene

Bürgerliche Gesetzbuch

erheblich verschärft worden sind, gewährt die

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft
(gegründet 1872; Vermögen Ende 1899: rund 44 000 000 ℳ)

Industriellen Unternehmern, Handwerkern, Land- und Forstwirthen, Inhabern v. Handelsgeschäft. Hausbesitzern, Gastwirthen,

Besitzern von Pferden, Fuhrwerken, Hunden, Aerzten, Apothekern, Radfahrern, Jägern und Schützen,

Politischen Gemeinden und Kirchengemeinden.

Haftpflichtversicherung

— regelmässig **in unbegrenzter Höhe** — unter den **liberalsten Bedingungen zu billigen festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.**

Die vor dem 1. Januar 1900 ausgestellten Haftpflichtversicherungs-Policen der **Wilhelma in Magdeburg** geben ohne weiteres auch Deckung gegen die durch das Bürgerliche Gesetzbuch begründete Haftpflicht.

Eine werthvolle Anerkennung ihrer für die Haftpflichtversicherung getroffenen Einrichtungen darf die **Wilhelma** in dem Umstand erblicken, dass **am 1. Januar 1900**

4578 deutsche Gemeinden

bei ihr versichert waren. (8086

Auskünfte ertheilen und Anträge nehmen entgegen:

In **Danzig**: Die General-Agentur, Jopengasse 22
„ „ **J. C. Bernicke**, Hundegasse 61.
„ „ **Leo Haselau**, Heil. Geistgasse 66.
In **Neufahrwasser**: **FranzSchlichting**, Albrechtstrasse 22.

Adler-Räder.

Höchste Auszeichnung. Größte Verbreitung.

Vertreter:

Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Fahrschule Velodrom Straußgasse. (6150

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu 4½ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

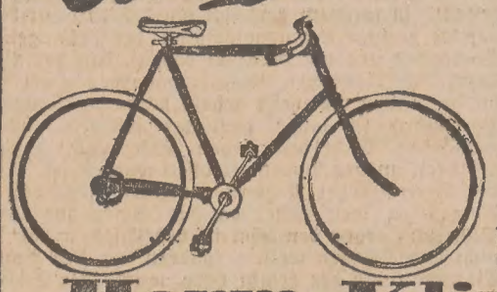
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Mein

Ausverkauf

mit **Tappisserie-, Kurz- u. Galanterie-Waaren** sowie den Restbeständen der
Hermann Dauter'schen Kirchensachen
währt nur
noch 14 Tage
und wird zu **jedem** Preise abgegeben.

J. Könenkamp
Langgasse Nr. 15. (8098



Columbia

Mit oder ohne Kette, nur eine Qualität, und diese ist unerreicht.

Herm. Kling,
Langenmarkt 20,
Fahrschul-Velodrom Straußgasse. (6470

Ungarwein

süß und herb pro Flasche incl. Glas 0,90, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00
„ „ „ pro Liter 1,30, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.

Durch persönlichen Einkauf in **Ungarn** bin ich in der Lage, zu oben angegebenen Preisen garantirt reine Weine zu liefern.

Die **Medicinal-Weine** sind von gerichtlich vereidigten **Sachverständigen** untersucht, von hiesigen **Aerzten** erprobt und empfohlen. (44615

Erstes Ungarwein-Special-Haus
Danzig, Jopengasse 22.

Verkauf einzelner Flaschen daselbst im Comtoir
8—1 Vormittags und 3—8 Nachmittags.
Begutachtungen und Preislisten gratis und franco.

Trittleitern,

in allen Größen wieder eingetroffen,
empfiehlt (7850
H. Ed. Axt, Langgasse 57|58.

Käse!

Einen großen Posten hochfeinen vollfetten **Schweizerkäse,** zum Versand nicht geeignet, pro Pfund . . . . . **70 ₰**
sowie **Tilsiterfettkäse** pro Pfund . . . . . **60 ₰**
empfiehlt die (48255
Dampfmolkerei Breitgass 38.

Für **Mk. 36**
liefere einen **eleganten**
Herren-Anzug
nach Maass
7317) und übernehme Garantie
für tadellosen Sitz.
Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.

W. Riese,
Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother** und **spröder Haut, Sommersprossen** u. **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frco. geg. ℳ 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst Gratisbeigabe des lehrr. Buches: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch **Reichel,** Spec.-Abth. **Berlin,** Eisenbahnstraße 4. (3747

Gesichtspickel, Hygien. Schutzmittel

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radical zu beseitigen franco gegen 2,50 ℳ Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch:

„Die Schönheitspflege"

als Rathgeber. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch **Reichel,** Spz.Abth., **Berlin, Eisenbahnstraße 4.** (3748

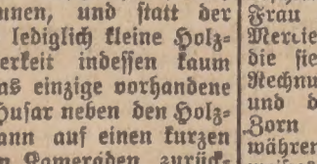
Kein Gummi, absolut sicher unschädlich.

Alle Pariser Gummiwaren.

1 Carton (12 St. M. 1,75, 3 Cart. (36 St.) M. 4.— Porto 20 Pfg.
Probesortiment, Prima Qualität, Mk. 3.— Preisliste gratis. — Geschlossen 10 Pf.
Streng discreter Versand. †
L. Elkan, Berlin 144 Linienstr. 3
(5115

Bindfaden

liefert in **guter Qualität** zu **billigen Preisen.**
E. Angerer,
Hopfengasse 29. (48446



(7131

Zum Backen

ff. **Kaisermehl, Rosinen, Succade, Fett, Schmalz, Margarine, Mandeln** 2c. 2c.
empf. **S. Tayler,** Breitg. 4. (7948

Palmmilchbutt. 60 ₰ Markthll. 95 (5157

Viola-Del.-Margarin. Markth 94 (7955

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Delic.-Margar. 70 ₰, Markth. 97. (5841

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

und aufmerksamer als bisher. Er reichte ihr den Arm und führte sie zu dem Platz vor dem Blockhause, wo auf die denkbar einfachste Weise aus eingerammten Pfählen und darüber gelegten Brettern eine Bank und ein Tisch hergestellt waren.

„Das ist bis auf Weiteres mein Empfangssalon," sagte er. „An schwellenden Polstern und weichen Teppichen leidet er freilich empfindlichen Mangel, schöneren Wandschmuck aber und einen herrlicheren Plafond —" dabei deutete er auf den umgebenden Wald und den in wolkenloser Bläue leuchtenden Himmel — „haben wohl selbst des Königs Prunkgemächer schwerlich aufzuweisen."

Er lud sie zum Niedersitzen ein und richtete an einen der Soldaten, der augenscheinlich bei ihm die Funktionen eines Dieners versah, einige befehlende Worte. Der Mann ging in das Blockhaus und brachte aus dem Innern desselben nach und nach alle Bestandtheile eines richtigen Jägerfrühstücks zum Vorschein, kalte, hart gesottene Eier, den Rest einer am Spieß gebratenen Hirschkeule und einen mächtigen Laib groben, schwarzen Brotes. Eine Korbflasche und zwei kleine, silberne Becher machten den Beschluß der auf der roh gezimmerter Tafel erscheinenden Herrlichkeiten. Den Luxus eines Tischtuches freilich schien man hier nicht zu kennen, und statt der Schüsseln und Teller gab es lediglich kleine Holzplatten, die bei ihrer Sauberkeit indessen kaum weniger appetitlich waren. Das einzige vorhandene Besteck legte der aufwartende Husar neben den Holzteller Elisabeth's, um sich dann auf einen kurzen Wink des Majors zu seinen Kameraden zurückzuziehen.

„Mit Ihrer Erlaubniß, mein gnädiges Fräulein," sagte Sixtus, indem er ein saftiges Stück von dem Braten herabschnitt und es seinem schönen Gaste vorlegte. „Als die Tochter eines Soldaten werden Sie hoffentlich keinen Anstoß nehmen an dieser formlosen Art der Bewirthung."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine gefährliche Fahrt hat der Dampfer „Maria Theresia" des Norddeutschen Lloyd, der Freitag Abend um 5 Uhr von New-York kommend, in Bremerhaven eingetroffen ist, durchzumachen gehabt. Die „Maria Theresia", die die erste Fahrt über den Ocean ausführte, war am Dienstag, den 27. März, von New-York aus bei stürmischem Wetter in See gegangen. Das Schiff kam bei dem Orkan nur langsam vorwärts und geradezu gefahrdrohend wurde die Situation, als am Freitag darauf die Steuerkette sprang und das riesige Fahrzeug stundenlang willenlos den Wellen preisgegeben war. Bei dem hohen Seegang war es unmöglich, eine Reparatur der Steuerschraube vorzunehmen, dieselbe mußte nothwendig mit einem Tau mit der Kette verbunden werden und nicht weniger als 16 Matrosen waren ununterbrochen erforderlich, um das Tau zu halten und das Steuer so regieren zu können. Der Passagiere, es befanden sich ca. 300 Kajüten und 800 Zwischendeckpassagiere an Bord, hatte sich natürlich eine ungeheure Aufregung bemächtigt und wiederholentlich drohte auf dem Dampfer eine Panik auszubrechen. Nur dem muthigen, entschlossenen und thatkräftigen Auftreten des Capitäns und insbesondere aber des ersten Officiers, der durch seine Umsicht jede Gefahr zu beseitigen wußte, wurde eine ernste Katastrophe verhütet. Mit drei Tagen Verspätung schleppte sich der Dampfer ohne jegliche Hilfe Freitag Abend in Bremerhaven ein.

Ein Blick in die Londoner Toilettegeheimnisse spielte sich jüngst dort vor dem Richter ab. Vor diesem erschien Oberst Maxwell Hérion als Vertreter seiner Frau gegen die erste Schneiderin Londons, Madame Mercier. Mistres Maxwell Hérion hatte für Toiletten, die sie seit anderthalb Jahren anfertigen ließ, eine Rechnung auf 8400 Pfd. Sterl. (170 000 Mk.) bekommen, und der Oberst ist kaum im Stande, seine vor Zorn zitternde Stimme verständlich zu machen, während er die Rechnung liest. Da heißt es: „Ein weißes Atlaskleid — 300 Pfd. Sterl. (6000 Mk.); ein saphirblaues Hofkleid — 180 Pfd. Sterl.; für ein Sommerkleid (Batist) — 80 Pfd. Sterl; ein blaues Satinkleid — 50 Pfd. Sterl. (1000 Mk.; ein schwarzes Gazekleid — 90 Pfd. Sterl." — Der Oberst fährt fort: „Jetzt kommen die Kleinigkeiten: für die Umänderung eines Kleides in Façon 20 Pfd. Sterl. (400 Mk.) Zubehör 15 Pfd. Sterl. (300 Mk.) 2c." Die Schneiderin gebärdete sich gleich einer beleidigten Fürstin. Sie sagt: „Ich mache keine Kleider, ich schaffe Kunstwerke. Ich kann aus meinen Büchern den Beweis liefern, daß jede Toilette nach dem Entwurf eines Malers gearbeitet wird, und daß ich selbst für jede Skizze 50 Pfd. Sterl. (1000 Mk.) zahle." Der Oberst ruft: „Wenn das wahr ist, dann soll den Maler, Sie selbst und Ihre Kundinnen der Teufel holen!" Der Richter, Mister Crump, ersucht den erbitterten Krieger, sich zu fassen, und diese Mahnung kommt zu rechter Zeit, denn der Gatte wird verurtheilt, die Rechnung der Schneiderin voll zu bezahlen. Bedauernd meint der Richter: „Wer in einem derartigen Geschäft seine Einkäufe besorgt, muß auch seiner Eitelkeit horrende Opfer bringen."

Eine Gewaltkur. Französische Blätter erzählen: Ein Eingeborener von Tunis, Namens Abdallah, fühlte sich krank und consultirte einen arabischen Arzt, der ihm folgende vortreffliche Kur vorschrieb: „Geh hinaus aufs Feld und grabe ein Loch, daß Dich vollständig aufnehmen kann; dann sollst Du es mit Feuer erwärmen, nackt hineinsteigen und so lange als möglich darin bleiben, auf daß Du gesund werdest". Der unglückliche Abdallah that ganz so, wie ihm befohlen worden war: Er grub ein tiefes Loch, zündete ein mächtiges Feuer an, stieg hinunter und blieb einige Minuten in den Flammen, bis er die furchtbaren Schmerzen nicht mehr ertragen konnte. Als er das „reinigende und heilende" Feuer verließ, war er am ganzen Leibe buchstäblich geröstet. Einige Stunden später starb er nach einer furchtbarer Agonie. Als der Arzt von diesem Erfolge seiner Ordination Kenntniß erhielt, sagte er, ohne aus der Fassung zu gerathen: „Wenn er nicht gestorben wäre, wäre er sicher gesund geworden".

Heiteres aus dem Gerichtssaal. Im „Wiener Extrablatt" theilt Eduard Seidel eine Serie unfreiwillig komischer Aussprüche mit, die er im Gerichtssaale gesammelt. Nachstehend eine Blüthenlese daraus: Advocat (zu einem Collegen, der wegen seiner Mißerfolge bekannt ist): „Herr Doctor, die Verhandlung hat schon angefangen, gehen Sie schnell hinein, sonst wird Ihr Client am Ende freigesprochen." — Vorsitzender: „Herr Vertheidiger, ich muß Sie bitten, dem Angeklagten seine Antworten nicht einzuflüstern. Lassen Sie nur ihn sich verantworten, die Reihe kommt später auch an Sie!" — Gerichtsadjunct (der bei einer Verhandlung gegen einen Hochstapler fungirt): „Sie haben sich Baron genannt!" Angekl.: „Ich bitte, Herr Landesgerichtsrath, es ist eine menschliche Schwäche, wenn man für mehr gelten will, als man ist." Gerichtsadjunct: „Ja, aber Sie hatten kein Recht dazu, sich Baron zu nennen." Angekl.: „Gewiß, Herr Landesgerichtsrath, aber ich habe das nur aus Eitelkeit gethan." Gerichtsadjunct: „Sie wollten dadurch Ihr schwindelhaftes Gebaren unterstützen!" Angekl.: „Aber, ich bitt' Sie, Herr Landesgerichtsrath, fassen Sie das nicht so strenge auf. Sehen Sie, ich habe Sie ja jetzt auch schon drei Mal Landesgerichtsrath genannt, ohne daß Sie dagegen protestirten, und Sie sind doch nur — Gerichtsadjunct." — Vors.: „Woher hatten Sie denn den Sperrhaken, den man Ihnen abgenommen hat?" Angekl.: „Den habe ich auf der Straße gefunden." Vors.: „Merkwürdig, daß manche Diebe immer Sperrhaken finden! Ich habe noch nie einen gefunden." — Richter: „Geben Sie dem Kläger eine Ehrenerklärung. Sie bedauern, daß Sie ihm eine Ohrfeige gegeben haben." Angekl.: „Ja, ich bedauere, daß ich ihm eine Ohrfeige gegeben habe." — Aus dem Plaidoyer eines Staatsanwalts: „Meine Herren Geschworenen! Die Herren Vertheidiger behaupten, daß die Angeklagten schuldlos seien. Das ist aber nicht richtig. Denn wenn sie schuldlos wären, könnte ich doch nicht die Anklage aufrecht erhalten. Da ich jedoch die Anklage nicht zurückgezogen habe, müssen die Angeklagten schuldig sein!"

Familientisch.

Kreuz-Charade.

1	2
3	4

Auf 1 2 bringt der Strom der Zeit
In ew'gem Wechsel Lust und Leid.
3 4 verleiht dem Schiffer Trost,
Wenn ihn das Meer zu rauh umtost.
1 4 so manchen Hauses Zier.
Nach Licht und Wahrheit strebt 2 4.

Auflösung folgt in Nr. 76.

Auflösung des Anagramms aus Nr. 62:
Feile, Erich, Robe, Insel, Enten, Noten, Karte, Oberon, Lama, Otter, Nagel, Ilse, Estrich, Neger. — Ferienkolonien.

Denksprüche.

Wenn einmal erst erscholl das rechte Wort,
So tönt es unvertilgbar fort und fort,
Und wär' es auch nach Hunderten von Jahren,
Sein Tag erscheint dem ausgesprochnen Wahren.
Lenau.

* * *

Ein Blättlein auf dem Baume war
Des andern Gesell das ganze Jahr;
Sie wohnten im Gipfel beisammen dicht
Und sprachen im Herbst: wir lassen uns nicht!

Sie fielen und fallend riefen sie beid':
Wir bleiben vereinigt allezeit!
Da kommt der Wind und schleudert sie fort,
Das eine liegt hie — das andere dort.

Ad. Schults.

Zum Osterfeste

empfehle meine anerkannt

guten Dampf-Kaffes

zum Preise von 80 ₰ pr. Pfd. an unter Garantie des vorzüglichen Geschmacks. (8200

Ferner:
Rosinen pr. Pfd. 20 ₰, 25 ₰, 30 ₰ und 40 ₰,
Corinthen Ia. pr. Pfd. 40 ₰,
Succade pr. Pfd. 80 ₰,
Streuzucker 1 Pfd. 24 ₰,
Puderzucker 1 Pfd. 30 ₰,
Weizenmehl 00 1 Pfd. 15 ₰,
do. **0I** 1 Pfd. 13 ₰,
Kaisermehl 1 Pfd. 16 ₰,
frische Hefe,
beste Tafel-Margarine Triumpf 1 Pfd. nur 60 ₰,
do. **II**, 1 Pfd. nur 50 ₰,
Apfelsinen Dtzd. 55 ₰,
Cacao 1 Pfd. 1,40—1,80 und 2 ℳ,
Chocoladenpulver (Suppenmehl) 1 Pfd. 40 ₰,
Rothwein pr. Flasche excl. von 90 ₰ an,
Rheinwein und Moselwein zu billigsten Preisen,
sowie sämmtliche Colonialwaaren zu **staunend billigen Preisen** empfiehlt

Gerhard Loewen,

Altstädtischen Graben Nr. 85 und Poggenpfuhl Nr. 65.

Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken ausgegeben.
Bei Engros-Abnahme billigere Preise.

Eingetragene Schutzmarke

Deutsches Reichspatent No. 97057
Jahresproduction 1899 rund 90 mal mehr wie 1898.
45 höchste Auszeichnungen auf allen besuchten Ausstell. erzielt. uns. Producte i. d. letzten 8 Jahr.

Vitello

Ueberall zu haben

in sprichwörtlich beliebter Qualität, ist anerkannt der **beste Butter-Ersatz.**
Hergestellt nach dem D. R.-P. Nr. 97057 aus den edelsten Fetten, frischem Eigelb, Milch und Sahne, ist **Vitello** guter Butter in Aussehen, Geruch, Geschmack, Nährwerth u. Verdaulichkeit ebenbürtig, **bräunt und schäumt genau wie Butter.** Um sich vor minderwerthigen Nachahmungen zu sichern, achte man b. Einkauf a. nebige Schutzmarke.
Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft m. b. H.
Cleve. (8205

Offerte
für
Wiederverkäufer!

Grüne Seife I Ctr. 15,— ℳ
Sal. Terp. Schmier-Seife I . Ctr. 16,50 „
Oranienburg. Kern-Seife I . Ctr. 20,— „
do. do. II Ctr. 18,50 „
Weiße Eschweger Seife . . Ctr. 14,50 „
Braune Harzseife I Ctr. 17,50 „
Bunte Toil.-Seife Pfd. —,28 „
Soda . . Ctr. 3,15 „
Kartoffelmehl I Ctr. 12,50 „
Seifenpulver 100 Pack 7,— ℳ
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Paul Machwitz,
Danzig, 3. Damm 7.
Fernsprecher 1474. (7601

Vertreter: Herr Luke, Brenn.-Insp., Bandsburg, Herr **Otto Borrmann,** Dt. Eylau. (3944

Gebr. Lehmann's allerfeinste
Gesundheits-Caramellen,

5392) beste Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit sind in **Langfuhr,** à Packet 10 und 20 ₰ stets zu haben bei **Georg Taudien,** Flora-Drogerie, Hauptstr. 12.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Ob. Querstr. 29 (8188

Topfkäse 15 ₰, 3 Pfd. 40 Schbrg. 15.

B. Altmann & Co.
32 Breitgasse 32
empfehlen
Polsterwaaren und Möbel
(7097)
zu billigsten Preisen
bei reeller Bedienung.
Besichtigung erwünscht.
Engros-Lager: **Graudenz.**

Ehrenpreis 1895.
Goldene Medaille 1895.

Jürgens-Kaffee

Jürgens-Kaffee
ist der **beste,** im Gebrauch **billigste geröstete Kaffee,** welcher **ohne jeglichen Zusatz** in den Handel kommt. **Sie sparen deshalb viel Geld und erhalten eine wirklich feine Tasse Kaffee** wenn Sie nur den allgemein beliebten, streng naturell gerösteten

Jürgens-Kaffee

aus d. Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb von **Gebrüder Jürgens, Braunschweig,** verwenden. Derselbe ist in Original-½-Pfund-Packeten zu 50, 60, 70, 80, 90 u. 100 Pfg. in stets frischer Waare fast überall käuflich. **Jede Hausfrau,** die einmal **Jürgens-Kaffee** gegen anderen **Kaffee** in gleichem Preise probiert hat, wird nicht wieder davon abgehen.
Verkaufsstellen durch äußere **Thürschilder und Plakate** kenntlich.
Ueberall, wo noch nicht zu haben, werden Verkaufsstellen, resp. solide Agenten gesucht. Man verlange Preislisten und Anerkennungsschreiben. (8194

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren, sämmtliche Tischlerarbeiten
für Bauten liefert complet
Holzindustrie Zoppot Wpr.
Lietz & Co.
Cataloge und Kostenanschläge gratis und franco. (6873

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8026
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institut. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

---

30 Mark.

Für **30 ℳ** wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (49756
Portechaisengasse 1.

Legehühner,

1899er Frühbrut, garantirt lebende Ankunft, **franco** jeder Bahnstation, 1 Stamm von 13 Stück mit Hahn, echte italien. Rasse 24 ℳ. Farbe nach Wahl.
A. Müller,
Podwoloczyska. (8214

R. Schrammke
Hausthor 2
empfiehlt
allerfeinstes Pr. Stargardter, sehr ergiebiges, trockenes und zartes (8093
Pa. Kaisermehl 5 Pfd. 80 ₰
Pa. Weizenmehl 00 5 Pfd. 68 ₰
„ „ 01 5 „ 58 „
ff. „ 2 5 „ 50 „
Hefen, Backpulver, Kuchen-Gewürze, Streuzucker, grob und fein Pfd. 24 ₰.
Gr. Rosinen Pfd. 30 und 40 ₰
Sultaninen Pfd. 45 und 50 ₰
Tafel-Margarine Pfd. 50 ₰
Wiederverkäufer billiger.

Schöne Sommerüberzieher
vorräthig
zu 18—25 Mark
Portechaisengasse 1.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwerthet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Hundegasse 123.

(6552

Meine illustrirte Preisliste über sämmtliche **Neuheiten** vers. ich gratis in verschloss. Couvert. **M. Luck,** Berlin 24, Rheinsbergerstr. 26. Versand hygien. Gummiwaaren. (8197

Elegante Fracks
und (49735
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Markartbouquets aller Art w. bill. gereinigt u. wie neu herg. Frau **Wilke,** Petershagen 24/26. Bestell. p. Karte w. abgeh. (4880

Wichtig für Damen!
Mein Stickerei- und Spitzengeschäft
befindet sich jetzt
27 Holzmarkt Nr. 27
Ecke Vorstädt. Graben.
(49935) **A. Seider.**

E. Haak, Wollwebergasse 23,
Specialgeschäft für Handschuhe u. Shlipse,
empfiehlt sein mit **Frühjahrs-Neuheiten dieser Branche reich ausgestattetes Lager** sowie **Herren- und Knaben-Hosenträger** bei billigen festen Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich am 1. April hier am Platze,

Brandgasse Nr. 5,
ein
Kupferschmiede-Geschäft
eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch Ertheilung Ihrer geschätzten Aufträge gütigst unterstützen zu wollen, verspreche ich bei prompter und reeller Bedienung eine saubere Arbeit zu liefern und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung
Adolph Krüger,
Kupferschmiedemeister.

Wer will wetten?

daß man nirgend einen solchen reinen Mosel zu 60 ₰ per Liter bekommt wie in der Calif. Weinhandlung. (8204

Bis Ostern Mosel hell und klar per Liter 60 ₰. Apfelwein, besonders für Kranke, **ganz klar,** per Liter 40 ₰.

Calif. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwegs. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. **Brochuren** mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten **gratis.**
(4822

Geheime Leiden

jeder Art, wie Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralteten Harnröhren-, Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Schwächezuständen, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten werden durch rationelle Behandlung geheilt.
Belehrendes Buch incl. Porto 70 Pfg. in Briefmark. Nach Auswärts brieflich.
Homöopathische Anstalt, Frankfurt a. M.
Töngesgasse 33/35. — Gegründet 1883.
Ueberraschende Erfolge.
6433

Offene Stellen.

Männlich.

2 unverheirathete Kutscher
finden von gleich Stellung Neufahrwasser, Käferg. 3. (4912b

Ein Wächter
wird sofort eingestellt **Danziger Schiffs-Werft u. Maschinenbau-Anstalt Johannsen & Co.** 8049

Waldhäuschen,
Heiligenbrunn,
sucht von sofort einen energischen arbeitslustigen Kellner zu selbstständigen, gut dotirten Stelle. 200 ℳ Caution.
Daselbst ist die Kaffeeküche und kalte Küche mit sonstigen warmen Getränken an eine alleinstehende cautionsfähige Dame z. verpacht.
Anerbietungen Waldhäuschen erbeten. (8219

Ein Conditor wird gesucht Langfuhr, Hauptstraße 19.

Jung. Barbiergehilfen
sucht **J. Senger, Dirschau.**

Hausdiener,
nüchtern und gewandt, sucht zum **sofortigen Antritt.**
Adolph Schott,
Langgasse 11. (8203

Tüchtige Stemmer
bei hohem Lohn stellt ein (8225
Danziger Schiffswerft u. Masch.-Bauanstalt Johannsen & Co.

Schuhmachergef. auf Reparatur wird gesucht 1. Damm Nr. 16.

1 junger Hausknecht und **1 Junge** z. Brodaustragen kann sich meld. Ziegeng. 1, Bäckerei.

Ein Tischlergeselle kann sich melden 3. Damm 17.

Junger sauberer Hausdiener gesucht. **Fast,** Photograph, Holzmarkt Nr. 15.

Tüchtige zuverläss. Schuhmacher sucht Schnellsohl. Joppengasse 61.

Ein **Schuhmachergeselle** auf Reparatur k. j. m. Frauenq. 9, 2.

Einen tüchtigen Friseurgehilfen sucht **J. Domschinski,** 1. Damm 13.

Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten Brabank 20 Hof

Für ein Getreidegeschäft in Westpreußen suche tüchtigen
jungen Mann
der im Einkauf firm ist. Offerten unter **08206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8206

Techniker
wird gesucht. Offerten unter **A 419** an die Expedit. d. Bl.

Sofort Anstellung. Erste, größ. Hamburger Firma sucht überall auch an kl. Plätz., Herren z. Verk. v. **Cigarren** an Wirthe, Händl. 2c. Verg. 120 ℳ p. Mon. u. hohe Prov. Off. u. **P. D. 529** bef. **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (8212

Tüchtiger Friseurgehülfe
findet dauernde Stellung bei **E. Klötzky,** Ketterhagerg. 1. (4980b

Ein **Arbeiter** kann sich melden Kalkgasse 4.

Ein **Arbeiter,** welcher in Bierkeller schon thätig gewesen, melde sich Johannisgasse 41.

Ein **Schmied,** der das Sägefeilen durchaus versteht, wird von einem Sägewerk gesucht. Offerten unter **A 401** an die Expedition dies. Blatt. einzur.

Jung. tüchtiger Barbiergehilfe f. sof. eintreten Meldung. **Marienburg, M. Reinke,** Wittwe.

---

50 Klempner.

Tüchtige Klempner auf Weißblech und Schwarzblechwaare finden bei uns von sofort oder später dauernde und gut bezahlte Arbeit. (8132
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaaren-Fabrik und Emaillirwerk.
Elbing.

Arbeiter,
solide u. fleißig, finden dauernde Stellung bei (49665
A. G. Müller Nachf.,
Seifenfabrik, 4. Damm 8.

Einen tüchtigen Müllergesellen sucht **Bornutz,** Letzkau. (4945b

Schneidergeselle gef. Faulenq. 6, 2

Taxameter-Kutscher
gef. **Donat,** Stadtgebiet 29. (49516

Ein Hausdiener mit gut. Zeugn. kann sich meld. Hundegasse 16/17. (49625

Tüchtige Kupferschmiede
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Paul Neubäcker,** Kupferschmiede und Apparate-Bauanstalt.

Tücht. Schneidergef. f. d. Beschäft. b. hoh. Lohn gef. Schmiedeg. 26, 2.

Ein tüchtiger Kutscher
mit guten Zeugnissen für Last-Fuhrwerke gesucht.
Edmund Reimann,
Dampfsägewerk Schellmühl.

Tüchtigen Böttchergesellen
stellt ein
Emil Horn, Faulgraben 18, 19.

Ein Kutscher für Arbeitsfuhrwerk kann sich melden Mausegasse 1, Comtoir.

Gute Civil-Rock-Schneider find. dauernde Beschäft. Vorst. Gr. 11.

Hausd. f. Buffets, Hot. Rest. a. and. Gesch., Kutsch. ges. Breitgasse 37.

Tüchtiger Buchhalter
eventl. zunächst für halbtägige Beschäftigung gesucht. Offerten unter **A 384** an die Exp. (49636

Gesucht
zuverlässige und rührige
Herren
bei hohen Bezügen, zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen. Bei entsprechender Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Bureau der (6627
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft in Danzig, Joppengasse 67.

Bis hundert Procent
einer Jahresprämie erhalten
Acquisiteure
von gut eingeführter **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Ein junger Hausdiener,
sauber, gew., sucht Stell. im Hot., Restaur. Off. u. **A 307** Exp. (4898b

Tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde Beschäftig. Lohn 6-7 ℳ **A. Strebitzki,** Stadtgb. 141. (4937b

Ein Arbeiter bei Pferden d. hoh. Lohn gesucht. **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr. (4935b

Verheiratheter nüchterner
Knecht
findet von sofort bei freier Wohnung und Kartoffelland und hohem Lohn dauernde Stellung in **Düvelkau bei Schidlitz, Zimmermann.** (7967

Paris.

Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (7190
Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2, Paris.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Baumgartschegasse 47, pt.

Tapezierergehilfen
werden eingestellt
Paul Freymann,
Brodbänkeng. 38.

Ein tücht. Hosenschneider außer d. Hause melde s. Vorst. Graben 6.

Tüchtiger Arbeiter
kann sich melden bei
Lorenz & Ittrich,
Maschinen-Düten-Fabrik,
Langfuhr. (8208

Jg. Materialisten sucht im Auftr. **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Laufbursche kann sich meld. Langgasse 84.

1 ordentl. Laufbursche
gesucht **Th. Burgmann, Danzig,** Fabrik für Sattlerwaaren.

1 kr. Arbeitsb., der b. Töpfer arb. will, mld. sich Vorst. Graben 48, pt.

Kleiner Laufbursche
von 14 Jahren melde sich. Offert. unt. **A 382** an die Exped. d. Blatt. erb.

---

1 Lauf- u. 1 Lehrbursche zur Malerei können sich melden. **Ein Malergehilfen** stellt ein **Johs. Blödorn,** Neugarten 35 C.

Ein kräftiger Laufjunge von sofort gesucht 2. Damm 17.

2-3 Knaben, die Töpfer lern. woll., könn. j. mld. Vorst. Graben 48, pt.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (49786
Lehrling
Herrmann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatess.-Geschäft suche ich ein.
Lehrling
William Hintz,
Gartengasse 5. (50035

Suche für mein Colonial- und Speicherwaaren nebst Restaurat.
einen Lehrling
Alfred Sellke, (49495
Schidlitz, Unterstraße Nr. 13.

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Stadtgebiet 26. (49506

Lehrlinge
finden per 1. Mai oder früher Stellung gegen monatliche Vergütigung bei
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58. (8182

Ein Lehrling melde sich Paradiesgasse 2. **Schmidt, Klempnermstr.** (49725

Kellnerlehrlinge
sucht **B. Seybold Nachfg.,** **Breitgasse Nr. 60.** (4911b

Suche einen Lehrling
für Bäckerei und Conditorei von gleich oder später. **Gustav Karow,** Röpergasse 5. (7919

Lehrling
für Conditorei stellt sofort ein **Georg Austen,** Schmiedegasse 8. (4837b

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, **Goldschmied** zu werden, findet eine Lehrstelle bei **R. A. Rosalowsky,** Juw., Jopg. 39. (4888b

Ein Sohn achtbarer Eltern zur **Bedienung der Gäste** kann sich melden Hundegasse 23.

Ordentlicher Knabe,
welcher Lust hat, Schriftsetzer zu lernen, melde sich bei **A. Schroth, Heilige Geistgasse Nr. 83.**

Weiblich.

Suche
Mamsells f. warme Küche 40-80 ℳ monatl., **Landwirthin.** f. selbstst. Stellen, **Hausmädchen** für Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot und Danzig, **Stubenmädchen** f. Hotels u. Güter, ältere **Kindermädchen** für kleine Kinder **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Aelt. Mädchen o. Frau z. Führ. e. kl. Haushalts m. i. Bischofsg. 14, 1.

Ordl. Frau zum Kartoffelschälen kann sich meld. Altst. Graben 90.

Aufwärt. ges. Trinitatiskirchg. 4.

Dienstmädchen mit Buch wird v. 15. d. Mts. ges. Brodbänkeng. 11, 2.

Anständ. Aufwärterin für den Vormtg. sofort gesucht. **Jordan,** An der großen Mühle 1b, part.

Tüchtige (8218
Putzarbeiterinnen
finden dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Saub. ordentl. **Aufwärterin** für d. Vorm. k. sich m. Weidengasse 8/9.

Eine **Amme** sucht **B. Legrand Nachf.,** Heilige Geistgasse 101.

Suche ein perf. **Stubenmädch.** für hrsch. Haus in **Danzig, Geh. 15 ℳ,** einige Hausmdch., d. kochen k., jüng. Mdch. f. **leichte Dienste** b. hoh. L., ges. **Ammen,** anst. **Buffetfräul., Mamsells** für kalte und warme Küche, eine **tücht. Wirthschafterin und Landwirthinn. F. Marx, Joppengasse Nr. 62.**

1 jüng. saub. Mädch., d. sich sehr f. kl. Kind. eign., gleichzeit. mit Hausarbeit sich befass. s., geg. g. Lohn f. Nchm. ges. Baumgartscheg. 18, pt. l.

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht. Heilige Geistgasse 12, part.

Kellnerinnen und Buffetfräulein
für außerhalb und Danzig zahlreich gesucht. **Plath, Kleine Krämergasse 4.**

Junge Mädchen aus anständiger Familie können sich b. Oeconom der Kriegsschule melden. (4992b

Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke-Actiengesellschaft.

Bilanz pro 31. December 1899.

Activa.

		M.	₰
An Actien-Capital-Einzahlungs-Cto. fehlende Einzahlung		1 500 000	—
„ Centralen und Straßenbahnen in eigener Regie in Graudenz, Briesen, Straßburg.			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 1 039 516,24		
abzüglich Abschreibung	„ 11 380,93		
	M. 1 078 135,31		
Zugang bis 31. December 1899	„ 271 303,06	1 349 438	37
„ im Bau begriffene Centralen und Straßenbahnen in Stolp und Memel		259 295	54
„ auf Abzahlung verkaufte Motoren-Anlagen in Graudenz und Briesen		12 794	51
„ Gebäude-Conto Schellmühl, Fabrik-Gebäude, 1 Beamten- und 2 Arbeiter-Wohnhäuser			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 234 998,—		
abzüglich Abschreibung ca. 2%	„ 4 698,—		
	M. 230 300,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 43 600,46	273 900	46
„ Neubau-Conto Schellmühl		36 292	44
„ Neubau-Walzwerk-Conto		6 242	65
„ Grundstücks-Conto Schellmühl		187 860	15
„ Grundstücks-Conto Holm, Anzahlung		126 822	90
„ Eisenbahn-Anschluß-Conto	M. 7 200,—		
abzüglich Abschreibung ca. 20%	„ 1 400,—	5 800	—
„ Maschinen-, Anlage-, Geräthe- u. Werkzeug-Conto			
Bestand am 1. Januar 1899	M. 202 359,95		
abzüglich Abschreibung ca. 10%	„ 20 159,95		
	M. 182 200,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 60 571,51	242 771	51
„ Fuhrwerks-Conto. Bestand am 1. Januar 1899	M. 2 650,—		
abzüglich Abschreibung ca. 25%	„ 650,—		
	M. 2 000,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 93,—	2 093	—
„ Modell-Conto. Bestand am 31. December 1899	M. 9 751,80		
abzüglich Abschreibung ca. 50%	„ 4 751,80	5 000	—
„ Patent-Conto. Bestand am 31. December	M. 205,50		
abzüglich Abschreibung 100%	„ 205,50		
„ Mobilien-Conto. Bestand am 1. Januar 1899	M. 5 900,—		
abzüglich Abschreibung ca. 33⅓%	„ 1 965,—		
	M. 3 935,—		
Zugang bis 31. December 1899	„ 1 921,93	5 856	93
„ Consortial-Conto		21 150	—
„ Cautions-Conto		6 000	—
„ Cassa-Conto		3 829	71
„ Wechsel-Conto		56 029	32
„ Effecten-Conto		62 500	—
„ Conto-Corrent-Conto Debitores incl. Bankguthaben		569 996	58
„ Waaren-Conto, Bestände an Rohmaterial, halbfertigen und fertigen Fabrikaten in Danzig, Schellmühl, Graudenz, Briesen 2c.		292 635	72
		5 026 309	79

Passiva.

	M.	₰
Per Actien-Kapital-Conto	2 000 000	—
„ Actien-Kapital-Conto II	2 000 000	—
„ Reservefonds-Conto	56 969	—
„ Hypotheken-Conto	263 500	—
„ Accepten-Conto	102 251	85
„ Conto-Corrent-Conto Creditores	338 309	70
„ Rückstellungs-Conto	40 279	24
„ Gewinn- und Verlust-Conto	225 000	—
	5 026 309	79

Gewinn- und Verlust-Conto

per 31. December 1899.

Debet.

		M.	₰
An Fabrikations-Unkosten-Conto		57 674	01
„ Handlungs-Unkosten-Conto		77 947	06
„ Krankenkassen-Beitrags-Conto		1 208	69
„ Invaliditäts- und Altersversicherungs-Conto		1 794	23
„ Rückstellungs-Conto		40 279	24
„ Gewinn	M. 270 211,18		
abzüglich Abschreibung	„ 45 211,18		
	M. 225 000,—		
„ 5% Reservefonds	M. 11 250,—		
„ 4% Dividende von M. 2 000 000	„ 80 000,—		
„ 5% Bauzinsen von M. 500 000 für die Zeit vom 15. Septbr. bis 31. Decbr. 1899	„ 7 300,—		
„ Statutenmäß. Tantième an den Aufsichtsrath	„ 10 241,98		
„ „ „ „ „ Vorstand	„ 10 241,98		
„ 4% Superdividende	„ 80 000,—		
„ Gratification an die Beamten	„ 3 966,04		
„ Vortrag auf 1900	„ 22 000,—	225 000	—
		403 903	23

Credit.

	M.	₰
Per Vortrag aus dem Jahre 1898	24 030	20
„ Zinsen- und Decorte-Conto	2 808	09
„ Betriebs-Conto der Fabrik Schellmühl	267 775	46
„ Netto-Ueberschüsse aus den Centralen-Betrieben und Provisionen	56 823	43
„ Installations-Conti	52 466	05
	403 903	23

Die in der heutigen Generalversammlung auf 8% festgesetzte Dividende ist mit M 80,— pro Actie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 3 bei der Gesellschaftskasse in Danzig, ferner bei der Kasse der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden, bei der Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig, sowie bei der Norddeutschen Creditanstalt in Danzig und Königsberg i. Pr. sofort zahlbar.

Danzig, den 7. April 1900.

Der Vorstand.
Marx. Ernst. Mix.

Der Aufsichtsrath.
Graf v. Alvensleben-Schönborn
auf Ostrometzko und Erxleben.

8177)

Herren-Cravatten, Herren-Wäsche, Herren-Unterkleider

stelle zum

vollständigen Ausverkauf

zu

enorm billigen Preisen.

Adolph Schott

11 Langgasse 11. (8097

Fertige Promenaden- und (7996 Visiten-Anzüge

Rock, 1 reih.,

dazu auf Wunsch:

helles Beinkleid

aus feinen

Tuch-, Satin-Kammgarnstoffen

gearbeitet,

à 21,24,27,30–36 Mk.

Nach Maass

auf

Bestellung

aus hochfeinen

Satin- Tuch-kammgarn

gearbeitet,

à 35,40,45,50–60 Mk.

J. Jacobson,

Holzmarkt 22.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme, (8159

von 1,50–36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

R. Schrammke

Hausthor Nr. 2

empfiehlt

Cacao

Pfund M 1,40, 1,00, 2,00, 2,40,

Dampf-Kaffees

80 ₰, 1,00–2,00 M,

Kaffees, roh,

von 65 ₰ bis 1,60 M,

chinesische u. russ. Thees

von 1,60 M,

Chocoladen-Pulver

50, 60, 80 ₰,

Bruch-Chocolade

80 und 90 ₰,

Ia. Malzkaffee

Pfund 20 ₰,

Kneip Malzkaffee

35 ₰,

Kaffee-Gewürz

(Pfeiffer & Diller) (7201

Glas ○ Büchse 30 ₰.

Wiederverkäufer billiger.

Zurückges. Schuhwaaren

billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (4596b

T. Feldbrach,

Langebrücke 5,

vis-à-vis der Lootsenstation.

Mazzen.

Unser Mazzenlager befindet sich Kohlenmarkt 10. Bestellungen werden noch entgegengenommen.

C. Hirschfeld. J. Weinberg.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.

Feinster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ⅔ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Ernst Eckardt, Dortmund

Specialgeschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine.

Neubau, Reparatur,

Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat od. Kunstgerüst.

Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.

Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art,

6932) sowie sämmtliche feuerfesten Arbeiten.

Klinik

Danzig, Holzmarkt No. 12/14,

für Magen- und Darmkranke,

sowie an Blutarmuth, Gicht, Fettsucht und Zuckerkrankheit Leidende und Reconvalescenten. — Diät-, event. Mast- oder Entfettungskuren, Wasseranwendung, Massage und Elektricität.

6979) **Dr. Lemkowski,** Special-Arzt.

Kräftig. Privat Mittagstisch zu haben Schichaugasse 4, 2 Tr. r.

Damen- u. Kind.-Kleider w. bill. u. eleg. sitz. angef. Drehergasse 10, 1.

Fernsprecher 866.

d'Arragon & Cornicelius,

Danzig,

Langgasse No. 53.

Tapeten

in grösster Auswahl.

Musterkarten franco.

Franco-Lieferung von 5 M an.

Neubauten

Extra-Rabatt.

Linoleum,

einfarb., bedruckt durchgemust.

Stückwaare u. abgepasste Teppiche.

Neue Abschlüsse für 1900:

von Conradische Stiftung 700 □m.

Erweiterungsbau des St. Marien-Krankenhauses 1000 □m.

(8183

Wellenbadschaukeln

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (6156

Verbandstoffe aller Art

offerirt billigst (8162

Central-Drogerie,

Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse.

Die

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik

G. m. b. H.

Langenmarkt 30, Hotel Engl. Haus

(Vertreter: Siegmund Willdorff)

erhält täglich große Fabrik-Sendungen sämmtlicher

Schuhsorten

und empfiehlt solche zu auffallend billigen, aber streng festen Preisen. (4965b

Sämmtliche Neuheiten in

Osterartikeln

zu Geschenkzwecken geeignet, eingetroffen, empfiehlt

H. Ed. Axt,

Langgasse 57/58. (8181

Gebrauchte Möbel zum Verkauf können stets eingestellt werd. Altstädt. Grab. 38, pt.

Wäsche wird sauber gerollt u. geplättet. Binna, Langfuhr, Mirchauerweg 1.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.